

Deutsches Tierärzteblatt

4

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | April 2025 | 73. Jahrgang

BAKTERIOLOGIE

Leitlinien zur Probengewinnung
(Pferd/Zier- und Wildvögel sowie
Reptilien)

BERUFSPOLITIK

Tätigkeitsbericht des
BTK-Präsidenten



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Zunächst ein Update zur Maul- und Klauenseuche (MKS): Da in Deutschland keine neuen Fälle aufgetreten sind, hat die Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) für den größten Teil des Landes den Status „MKS-frei ohne Impfung“ wiedereingesetzt. Gebannt ist die Gefahr jedoch noch nicht, wie der Nachweis eines MKS-Falls in Ungarn Anfang März zeigt, der nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) nach Kenntnisstand vom 14. März nicht mit dem Fall in Brandenburg im Zusammenhang steht. Es heißt also weiterhin, wachsam sein und Hygienestandards einhalten! Weitere Informationen zum Thema MKS finden Sie in der Rubrik „Subakut“ in diesem Heft.

Wie Sie wissen, ist die Probenentnahme für die bakteriologische Diagnostik Grundlage für eine zielgerichtete antimikrobielle Therapie. Der seit dem Jahr 2000 bestehende Arbeitskreis „Antibiotikaresistenz“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) ist ein interdisziplinäres Gremium, das sich mit Fragestellungen rund um

das Themengebiet „Antibiotikaresistenz“ beschäftigt. Zu diesem Zweck wurden in den vergangenen Jahren v. a. die Probenahme, Anzucht und Identifizierung von Infektionserregern, Methodik der Empfindlichkeitsbestimmung, Beurteilung und Entwicklung von veterinärspezifischen Grenzwerten sowie praktische Umsetzung der Empfindlichkeitsbestimmung in den Laboratorien bearbeitet. Die Publikationen zur Probenentnahme werden mit den Veröffentlichungen in diesem Heft ab **Seite 507** nun um die Tierart Pferd sowie ab **Seite 516** um die Tierarten Zier- und Wildvögel sowie Reptilien ergänzt. Entsprechende Publikationen zu den Tierarten Schweinen, Rindern, Geflügel und Fischen sowie Hund und Katze liegen bereits vor (s. u.).

Am 21./22. März fand die Frühjahrs-Delegiertenversammlung der BTK statt. Der Sitzungsplan sowie die Beschlüsse werden in der nächsten Ausgabe des *Deutschen Tierärzteblatts* veröffentlicht. Den Tätigkeitsbericht des Präsidenten finden Sie bereits in diesem Heft ab **Seite 496**.



© Milena Schlösser

Dr. Susanne L. Platt

Ihre

Susanne Platt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wissen Sie, wie man bei einem Pferd, einem Wellensittich oder einem Graupapagei, einer Bartagame oder einer Landschildkröte am besten Proben für eine bakteriologische Untersuchung entnimmt und sie korrekt an ein Diagnostiklabor verschickt? Nein? Dann sind die aktuellen Leitlinien des Arbeitskreises „Antibiotikaresistenz“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) genau das Richtige für Sie! Und sollten Sie glauben, dass Sie bereits fit auf diesem Gebiet sind, dann können Sie durch die Lektüre überprüfen, ob Sie noch auf dem aktuellen Stand sind.

Der DVG-Arbeitskreis „Antibiotikaresistenz“ hat in den vergangenen Jahren bereits für eine Reihe von Tierarten hilfreiche Leitlinien zur Probenentnahme für die bakteriologische Diagnostik, inklusive einer antimikrobiellen Empfindlichkeitsprüfung, erstellt. So wurden 2018 die überarbeiteten und erweiterten Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik bei Schweinen, Rindern, Geflügel und Fischen und 2019 Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik bei Hund

und Katze jeweils als Beilagen zum *Deutschen Tierärzteblatt* veröffentlicht (s. https://www.dvg.de/wp-content/uploads/2024/03/18_Leitlinien_Probengewinnung.pdf bzw. https://www.bundestieraerztekammer.de/btk/dtbl/archiv/artikel.php?we_objectID=2783).

Diese Leitlinien sollen in der tierärztlichen Praxis helfen, Proben so zu entnehmen, dass eine bestmögliche und sinnvolle bakteriologische Diagnostik ermöglicht wird.

Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Leitlinien befassen sich mit der Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik bei Pferden und bei Zier- und Wildvögeln sowie Reptilien. Insbesondere mit letzteren Tiergruppen haben viele Tierärzt:innen eher seltener Umgang, sodass die Routine bei der Probenentnahme unter Umständen fehlt. Zudem gibt es einige anatomische und physiologische Besonderheiten bei diesen Tieren, die beachtet werden müssen.

Beide aktuellen Leitlinien enthalten jeweils einen allgemeinen Teil, der generelle Aspekte zur Probenentnahme beschreibt,

wie notwendige Informationen im Begleitschreiben, Verwendung von Transportmedien oder die korrekte Verpackung von Proben zum Versand an ein geeignetes Diagnostiklabor.



© privat

Prof. Dr. Stefan Schwarz

Dazu kommen tierartspezifische spezielle Teile, die sich mit der Probenentnahme für die Diagnostik spezieller Krankheitsbilder, wie Erkrankungen des Respirationstrakts, Gastrointestinal- und Urogenitaltrakts, aber auch von Haut- und Wundinfektionen bei Pferden, Zier- und Wildvögeln sowie Reptilien beschäftigen.

Beide aktuellen Leitlinien sollen die Tierärzteschaft bei einer optimalen Diagnostik unterstützen.

Prof. Dr. Stefan Schwarz
für den Arbeitskreis
„Antibiotikaresistenz“ der DVG



496 Tätigkeitsbericht

507/516 Leitlinien

Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik bei Zier- und Wildvögeln sowie Reptilien

DVG, Arbeitskreis Antibiotikaresistenz

Die Probengewinnung ist ein wesentlicher Bestandteil der bakteriologischen Diagnostik. Sie ist eine Voraussetzung für die Identifizierung von Krankheitserregern und die Bestimmung ihrer Empfindbarkeit gegenüber Antibiotika. Die Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik bei Zier- und Wildvögeln sowie Reptilien sollen die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Arten von Tieren und die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Geweben und Organen regeln. Die Leitlinien sollen die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Arten von Tieren und die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Geweben und Organen regeln. Die Leitlinien sollen die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Arten von Tieren und die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Geweben und Organen regeln.

Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik beim Pferd

DVG, Arbeitskreis Antibiotikaresistenz

Die Probengewinnung ist ein wesentlicher Bestandteil der bakteriologischen Diagnostik. Sie ist eine Voraussetzung für die Identifizierung von Krankheitserregern und die Bestimmung ihrer Empfindbarkeit gegenüber Antibiotika. Die Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik beim Pferd sollen die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Arten von Tieren und die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Geweben und Organen regeln. Die Leitlinien sollen die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Arten von Tieren und die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Geweben und Organen regeln. Die Leitlinien sollen die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Arten von Tieren und die Gewinnung von Proben aus verschiedenen Geweben und Organen regeln.



Akut

484–485

BTK Aktuell

486–495

Meldungen und Berichte 586
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) 490

Forum

496–520

„Konkretisierung der Tiergesundheitsbesuche dringend erforderlich“
Tätigkeitsbericht des BTK-Präsidenten 496

Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik
beim Pferd 507

Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik
bei Zier- und Wildvögeln sowie Reptilien 516

Beobachterorganisationen

521–527

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG) 521
Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT) 522
Fachgemeinschaft der Industrietierärzte (FIT) 525
Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) 526
Hochschulen 527

Mitteilungen und Meinungen

528–536

Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) 528
Semestertreffen 528
Förderpreise 529
Rezension 529
Aus der Rechtsprechung 530
Gesetze und Verordnungen 531
Subakut 533
Tierseuchenbericht 536

Tierärztekammern

538–566

Trauer 538
Amtliches 538
Baden-Württemberg 539
Bayern 543
Berlin 546
Brandenburg 548
Bremen 550
Hamburg 551
Hessen 551
Mecklenburg-Vorpommern 553
Niedersachsen 554
Nordrhein 556
Westfalen-Lippe 558
Rheinland-Pfalz 559
Saarland 560
Sachsen 561
Sachsen-Anhalt 563
Schleswig-Holstein 564
Thüringen 565

Termine

567–603

Übersicht 567
Fort- und Weiterbildung 584

Industrie

606–611

Stellen- und Rubrikenmarkt

612–623

Ausklang

624

Impressum

Redaktionsschluss für die Juniausgabe 2025: 30.04.2025

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefes sind kurz zu halten (s. www.bundestieraerztekammer.de/btk/dbt/richtlinien). Es gilt der Redaktionsschluss, ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

Tierärztinnen im Bundestag



© Photothek

Dr. Franziska Kersten, MdB



© Stefan Kaminski

Dr. Ophelia Nick, MdB

Die Bundestierärztekammer gratuliert den wiedergewählten Tierärztinnen im Bundestag – Dr. Franziska Kersten (SPD) und Dr. Ophelia Nick (Bündnis 90/Die Grünen). Dr. Kersten gehört außerdem zum Verhandlungsteam für die Koalitionsverhandlungen für die Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Umwelt“.

BTK

Prof. Thomas Mettenleiter mit Loeffler-Frosch-Medaille ausgezeichnet



© Prof. Dr. Volker Lohmann

Prof. Ulf Dittmer, Präsident der Gesellschaft für Virologie (I.) und Laudator Prof. Thomas Vahlenkamp, Dekan der veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig (r.), mit dem diesjährigen Preisträger Prof. Thomas Mettenleiter

Auf der 34. Jahrestagung der Gesellschaft für Virologie (GfV) überreichte deren Präsident Prof. Dr. Ulf Dittmer dem langjährigen früheren Präsidenten des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI), Prof. Dr. h. c. mult. Thomas C. Mettenleiter, die Loeffler-Frosch-Medaille für sein Lebenswerk. Mit dieser höchsten ihrer Auszeichnungen würdigt die GfV Wissenschaftler:innen, die sich um die Virologie im deutschsprachigen Raum besonders verdient gemacht haben.

Benannt ist die Medaille nach Friedrich Loeffler und Paul Frosch, die mit dem Erreger der Maul- und Klauenseuche 1898 das erste tierpathogene Virus beschrieben.

FLI/KC

Holger Volk erhält Woodrow Award

Die britische Gesellschaft für Kleintiermedizin (British Small Animal Veterinary Association, BSAVA) hat Prof. Dr. Holger Volk für seine innovative Arbeit auf dem Gebiet der Neurologie und die Ergebnisse seines Teams zu Ernährungseffekten

auf Epilepsie sowie zur Behandlung epileptischer Patienten mit Fäkaltransplantaten und für seine Verdienste für die Kleintiermedizin den Woodrow Award verliehen. Volk leitet die Klinik für Kleintiere an der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover und ist Professor für Kleintierkrankheiten.

Der Preis spiegelt die hervorragende Arbeit und die Leidenschaft seines Teams wider, freut sich Volk über diesen Award.

TiHo/slp



© TiHo

Prof. Dr. Holger Volk

Umfrage zum Überweisungsverhalten in der Kleintiermedizin

Im Rahmen ihrer Dissertation an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover führt Corinna Gast unter der Betreuung von Prof. Dr. Holger Volk aktuell eine Umfrage zu Überweisungen in der Kleintiermedizin durch. Ziel dieser Arbeit ist es, den Ablauf der Versorgungskette zu verbessern und transparenter zu gestalten. Teilnehmen können **alle praktisch arbeitenden Tierärzt:innen in der Kleintiermedizin**.

Umfrage: <https://survey.tiho-hannover.de/survey3/index.php/898644?lang=de>

Dauer: 10–15 Minuten



Parallel läuft eine Umfrage für Patientenbesitzer:innen, die gerne beworben werden kann. Ein entsprechender Wartezimmerausgang zum Ausdrucken kann bei corinna.gast@tiho-hannover.de angefordert werden.

Corinna Gast

Zeitzeugen gesucht

Die Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern ist aus veterinärhistorischen Gründen an den Persönlichkeiten **Prof. Dr. Wilhelm Nußhag** (1889–1970) und **Prof. Dr. Kurt Poppe** (1880–1960) interessiert und bittet um Rückmeldung von Zeitzeugen aus deren Kolleg:innen- und Studierendennetzen.

Informationen können an folgende Adresse gesendet werden: Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Griebnitzter Weg 2, 18196 Dummerstorf, ltk.mv@t-online.de

Impfung gegen das Blauzungenvirus

Die zweite Verordnung über bestimmte Impfstoffe zum Schutz vor der Blauzungenerkrankung wurde um 6 Monate verlängert. Dadurch ist die Anwendung der BTV-3-Impfstoffe Bultavo-3, Bluevac-3 und Syvazul BTV-3 **bis einschließlich 07.09.2025 weiterhin erlaubt** und eine unterbrechungsfreie Verfügbarkeit von BTV-3-Impfstoffen möglich. Dieser Schritt war erforderlich, weil zwar zwei BTV-3-Impfstoffe durch die EU-Kommission zugelassen, jedoch nicht rechtzeitig am Markt verfügbar sind, um empfängliche Wiederkäuer vor der anstehenden Gnitzensaison vor dem Blauzungenvirus vom Serotyp 3 schützen zu können.

Das Vorgehen wird von der Ständigen Impfkommission Veterinär (StiKo Vet) uneingeschränkt unterstützt. Die StiKo Vet hatte vor Kurzem noch mal auf die Notwendigkeit verwiesen, empfängliche Wiederkäuer vor der kommenden Gnitzen- bzw. Virussaison gegen das Blauzungenvirus vom Serotyp 3 zu impfen. Die entsprechende, aktualisierte Impfempfehlung findet sich hier: www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00060106/2025-03-03_Aktualisierte_BTV-3-Impfempfehlung_korr.pdf



Zur besseren Information der tierhaltenden Betriebe klärt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in einem neuen Merkblatt zur Blauzungenerkrankung über alle Aspekte rund um die Infektion und die Impfung auf (www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Tiere/Tiergesundheit/Tierseuchen/BTV-3-Informationen.pdf?__blob=publicationFile&v=4)

StiKo vet/BMEL/AgE/slp

30. Deutscher Tierärztetag – Antragsfrist

30. DEUTSCHER TIERÄRZTETAG AM 9./10. OKTOBER 2025 IN DORTMUND

SEIEN SIE DABEI!



Anträge an die Hauptversammlung des 30. Deutschen Tierärztetags am 10.10.2025 in Dortmund müssen bei der BTK-Geschäftsstelle bis einschl. **Donnerstag, 10.07.2025** eingegangen sein (Französische Str. 53, 10117 Berlin, Fax +49 30 201433888, geschaeftsstelle@btkberlin.de).

Geschäftsstelle geschlossen

Die Geschäftsstelle der BTK inkl. Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) bleibt am **02. sowie am 08./09.05.2025** geschlossen.

BTK/ATF

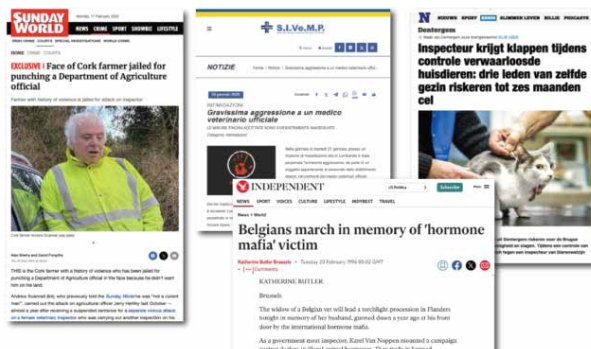
TiHo erneut erfolgreich im Professorinnenprogramm

Die zweite Auswahlrunde des Professorinnenprogramms 2030 ist abgeschlossen und die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) überzeugte die Gutachtenden auch in dieser Phase mit ihren Maßnahmen zur Gleichstellung. Damit ist die TiHo jetzt berechtigt, bis 30.09.2026 eine Anschubfinanzierung für bis zu drei erstberufene Frauen auf unbefristete W2- oder W3-Professuren zu beantragen.

Die TiHo ist eine von bundesweit 56 Hochschulen, die von einem unabhängigen Begutachtungsgremium für eine Förderung ausgewählt wurde. Die Begutachtung bestätigt ihren Weg zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft, sagt TiHo-Präsident Prof. Dr. Klaus Osterrieder. Mit dem Professorinnenprogramm 2030 wollen Bund, Land und Hochschulen die Anzahl der Professorinnen in Richtung Parität erhöhen, Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Lebenszeitprofessur fördern und in der Wissenschaft halten sowie die Gleichstellung von Männern und Frauen an Hochschulen strukturell stärker verankern.

TiHo/KC

Würdigung von Karel Van Noppen



© FVE

Die Federation of Veterinarians of Europe (FVE) und European Association of State Veterinary Officers (EASVO) haben am 20. Februar in einer Pressemitteilung an das Vermächtnis von Karel Van Noppen erinnert, einem belgischen Amtstierarzt, dessen unerschütterlicher Einsatz für tierärztliche Integrität ihm das Leben kostete. 1995 untersuchte Van Noppen in Belgien illegale Praktiken der verbotenen Verwendung von Wachstumshormonen bei Nutztieren und wurde aufgrund seiner Ermittlungen vor seinem Haus brutal ermordet.

Obwohl in den vergangenen 30 Jahren Fortschritte erzielt wurden, sind Amtstierärzt:innen weiterhin massiven Bedrohungen ausgesetzt. Im Januar 2025 wurde ein italienischer Amtstierarzt bei einer Inspektion in einem Schlachthof angegriffen, gewürgt und mehrfach niedergestochen. In den letzten Jahren wurden irische Veterinärinspektoren wiederholt von einem Landwirt attackiert, norwegische Beamte bei Tierschutzkontrollen mit einem Gewehr bedroht und ein flämischer Inspektor bei der Kontrolle vernachlässigter Haustiere verprügelt.

Diese schockierenden Vorfälle zeigen, dass Gewalt und Einschüchterung gegen Tierärzt:innen nach wie vor ein ernstes Problem sind, das dringend angegangen werden muss. Die FVE und EASVO stehen fest an der Seite aller Tierärzt:innen, die an vorderster Front für Tierschutz, Lebensmittelsicherheit und öffentliche Gesundheit kämpfen.

FVE/EASVO/KC



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
 Französische Str. 53, 10117 Berlin
 Tel. +49 30 2014338-0
 Fax +49 30 2014338-88
 geschaeftsstelle@btkberlin.de
 www.bundestieraerztekammer.de

Präsident:

Ltd. VD Dr. Holger Vogel

1. Vizepräsidentin:

Dr. Christiane Bärsch

2. Vizepräsidentin:

Dr. Evelin Stampa

Ressort „Praktische Berufsausübung“:

Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Christine Bothmann

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

Ausschuss für Arbeitsbedingungen

Nach anfänglicher Sondierung des enorm umfangreichen Themengebiets möchte sich der im vergangenen Jahr konstituierte BTK-Ausschuss für Arbeitsbedingungen aufgrund der aktuellen Brisanz nun intensiver dem Thema **„Selbstständigkeit im tierärztlichen Beruf“** widmen. Dabei gilt es, die Gründe für den Trend weg von der Selbstständigkeit zu verstehen und praktikable Wege zu finden, den Schritt in die Selbstständigkeit im tierärztlichen Beruf zu unterstützen. Zu diesem Zweck trafen sich die Ausschussmitglieder am 13.02.2025 in Berlin zu einer Hybridsitzung. Unterstützt durch den Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Freien Berufe, Rechtsanwalt Peter Klotzki, den Dipl.-Betriebswirt Hans-Peter Ripper und den Vorsitzen-



Die weiteren Mitglieder waren online zugeschaltet (v. l. n. r.): Dr. Roswita Merle, Dr. Maren Püschel (Stellvertretende Vorsitzende), Dr. Klaus Sommer



Zwei Mitglieder des Ausschusses waren in der BTK-Geschäftsstelle anwesend – Vorsitzende Laura Schuster (l.) und Andreas Bulgrin (r.) hier mit BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel und BTK-Referentin Dr. Peggy Haimerl (beide mittig)

den des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerks der Tierärztekammer Nordrhein, Christian J. Gabrielse, wurden unterschiedliche Aspekte eingehend beleuchtet, z. B. der Status quo, mögliche Vorteile einer Selbstständigkeit sowie deren Voraussetzungen bzw. Grundlagen.

Fazit des vierstündigen intensiven Austauschs war, dass Defiziten hinsichtlich des unternehmerischen Wissens, der Durchsetzungsfähigkeit sowie einer gewissen Risikobereitschaft begegnet werden müsse, um den Weg in die Selbstständigkeit zu ebnen. Um z. B. **Hürden bezüglich einer Finanzierung abzubauen**, sollen **Modellrechnungen zur Finanzierung einer Praxis erstellt** und somit Ängste vor dem damit verbundenen Risiko abgebaut werden. Denn, und da waren sich alle Anwesenden einig, die Bedingungen für den Weg in die Selbstständigkeit in eigener Praxis sind so günstig wie lange nicht mehr.

Validierungsverfahren TFA

Da seit 01.01.2025 ein Anspruch auf Feststellung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit (Validierung) gegenüber den zuständigen Stellen besteht und das die Ausbildung der Tiermedizinischen Fachangestellten (TFA) und somit die Landes-/Tierärztekammern betrifft, tauschten sich Kammervertreter:innen unter Koordination der BTK am 13. Januar und 17. Februar in Videokonferenzen aus und entwickelten eine Muster-Rahmenregelung. Dieses Muster ist auf der BTK-Home-

page abrufbar (www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/fachangestellte/). Am zweiten Austausch nahmen neben den Kammervertreter:innen auch zwei Vertreterinnen des Verbands für medizinische Fachberufe (vmf) teil, die wichtigen Input geben konnten – insbesondere hinsichtlich der Bemühungen der anderen Berufsgruppen.

Jede Kammer muss die Rahmenregelung noch von ihrer oberen Landesbehörde genehmigen lassen.

Ausschuss für Gebühren

© BTK



Der BTK-Gebührenausschuss bei seiner Sitzung im Februar (v. l. n. r.): Dr. Kai Kreling, Dr. Katharina Freytag (BTK-Geschäftsführerin), Ralf Bachmann, Dr. Bodo Kröll, Dr. Kristian Sander

Der BTK-Ausschuss für Gebühren tagte am 11.02.2025 per Videokonferenz. Zahlreiche Fragen waren in der Geschäftsstelle aufgelaufen, die sich insbesondere mit der Abrechnung bei tierärztlicher Verschreibung und Dokumentation beschäftigten. Hier gibt es in der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) verschiedene Möglichkeiten, um mit dem gesteigerten bürokratischen Aufwand umzugehen: Einrechnung in die allgemeinen Praxiskosten, was eine Erhöhung des Satzes bedeutet, Berechnung gemäß Ziffer 90 in Verbindung mit § 8 GOT oder bei ganz aufwändigen Dingen Berechnung gemäß Ziffer 3. Aus Gründen der Transparenz findet die zweite Variante im Ausschuss die meiste Zustimmung, je nach Praxisform kann aber auch die erste Variante von Vorteil sein.

Außerdem wurde weiter an der Überarbeitung des Vorschlags von 2021 für die Evaluierung 2026 gearbeitet.

bpt-Kleintiertagung

Vom 20. bis 23.02.2025 fand in der Bielefelder Stadthalle die diesjährige Kleintiertagung bpt-INTENSIV statt. Das Hauptprogramm widmete sich dem Spezialthema „Der schweratmige Patient“. Dabei wurden in Vortragszyklen, Falldarstellungen und vertiefenden Seminaren die Diagnostik und Therapie verschiedener Ursachen von Dyspnoe beim Kleintier umfassend vorgestellt. Von Brachycephalie über Chirurgie, Internistik, Kardiologie und Notfallmedizin wurden verschiedenste Ursachen für Schweratmigkeit abgedeckt.



© Diane Hebler

Kleintiertagung bpt-INTENSIV in der Bielefelder Stadthalle

Zum Programm zählten ebenso berufspolitische Informationen, in denen das Präsidium des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) die Schwerpunkte und Forderungen der kommenden Jahre an die Politik mit dem Publikum diskutierte. Auch eine kurze Information zum Streik der Tiermedizinischen Fachangestellten (TFA), der in direkter Nähe zur Stadthalle am Bahnhof in Bielefeld stattfand, fehlte nicht.

Ergänzt wurde das Programm durch verschiedene Seminare im Ausstellerforum inkl. Fortbildungen für TFAs und zur Ausbildungspraxis.

Mehr als 1 200 tierärztliche Teilnehmende besuchten die Präsenztagung mit digitalem Zusatzangebot und umfassender Fachausstellung. Für die Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) nahm Geschäftsführerin Dr. Diane Hebler am Kongress teil.

Ausschuss für Arzneimittel- und Futtermittelrecht

Nachdem das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mitgeteilt hatte, dass die EU-Kommission einen Meinungsaustausch zur Planung der vier noch ausstehenden Rechtsakte auf Basis der Verordnung 2019/6 über Tierarzneimittel angekündigt hatte, trafen sich die Mitglieder des BTK-Ausschusses für Arzneimittel- und Futtermittelrecht am 20.02.2025 kurzfristig in einer Videokonferenz, um eine mögliche Einflussnahme zu besprechen.

In Bezug auf den Rechtsakt nach Art. 105 Abs. 8 zum **einheitlichen Format für die tierärztliche Verschreibung** war man sich nach Abwägung der Vor- und Nachteile einig, dass die Erstellung einer verpflichtend zu verwendenden Vorlage für die tierärztliche Verschreibung nicht erforderlich ist.

Auch hinsichtlich der Einführung eines **einheitlichen Identifizierungscodes auf der Primärverpackung und der äußeren Umhüllung von Tierarzneimitteln** gemäß Art. 17 Abs. 1 des Rechtsakts sehen die Ausschussmitglieder keinen dringenden Bedarf. Selbst wenn die Einführung eines einheitlichen Identifizierungscodes zur Kennzeichnung von Tierarzneimittelpackungen durchaus einen



Die Mitglieder des Ausschusses (v. l. n. r.): Dr. Ilka Emmerich, Dr. Peggy Haimerl (BTK-Referentin), Ralf Bachmann, Prof. Dr. Jürgen Zentek, Dr. Thomas Reinle, Prof. Dr. Wolfgang Bäumer, Dr. Thomas Mönig

Mehrwert für die tägliche Arbeit in der tierärztlichen Praxis bedeuten kann, befürchten die Ausschussmitglieder u. a. einen höheren Aufwand, insbesondere für kleine Praxen.

Videokonferenz mit FESASS und FVE zu Tiergesundheitsbesuchen



FESASS

Am 26.02.2025 fand im Nachgang zu einem Gespräch mit dem Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter (ADT), Hans-Peter Schons, auf der Internationalen Grünen Woche ein Austausch zum Stand und zur Position der Europäischen Vereinigung für Tiergesundheit und gesundheitliche Sicherheit (FESASS) zu den Tiergesundheitsbesuchen nach der EU-Tiergesundheitsverordnung (Animal Health Law – AHL) statt.

Teilnehmende vonseiten der FESASS waren Herr Schons und Kris van Malderen (Vizepräsident) sowie Alain Cantaloube (Generalsekretär). Von der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) waren Generalsekretärin Nancy De Briyne und Referentin Wiebke Jansen sowie als deutsche Delegierte Dr. Cornelia Rossi-Broy (im BTK-Präsidium Ressortverantwortliche „Internationale Angelegenheiten“) vertreten.

Die Darstellung des momentanen Diskussionsstands auf europäischer Ebene übernahm de Briyne: Die polnische Präsidentschaft habe vor, Richtlinien für die Tiergesundheitsbesuche aufzustellen und zu diskutieren, damit sie in der darauffolgenden dänischen Präsidentschaft ab 01.06.2025 einvernehmlich von den EU-Staaten abgestimmt werden können.

Die Ergebnisse aus der FVE-Umfrage zu den Tiergesundheitsbesuchen führte Wiebke Jansen aus. Die Streuung der Ergebnisse lasse erkennen, dass es sehr wichtig sei, einheitlicher

vorzugehen, um die Tiergesundheit durch **verbesserte Seuchenprävention, erhöhte Biosicherheit und frühzeitige Krankheitserkennung zu stärken**.

Um das zu erreichen, seien einheitliche Tiergesundheitsbesuche ein wertvolles Instrument, das aktuell auf Hürden stoße, erklärt Dr. Rossi-Broy. Diese seien v. a. finanzielle Beschränkungen, nicht etablierte Strukturen und Personalmangel im Veterinärsektor. Für mehr Stabilität der Tiergesundheits-situation in Europa bräuchte es in der EU mehr Harmonisierung in der Prävention. Die Lösung könnten Leitlinien sein, in denen mit einem risikobasierten Ansatz die Häufigkeit der Besuche definiert wird, damit diejenigen, die sich anstrengen, daraus auch einen Vorteil erzielen. Es sei sehr wichtig, Landwirt:innen und Tierhaltende mit ins Boot zu nehmen, damit sie sensibilisiert werden und die Ermittlung der Kriterien für risikoorientierte Besuche mittragen. Nur im Einvernehmen aller Beteiligten (Tierärzteschaft, Landwirtschaft, Tierhaltende) ließe sich ein Ergebnis erzielen.

Die FESASS-Vertreter unterstützen grundsätzlich das Ansinnen, sehen aber noch Klärungsbedarf bei den vom Tiergesundheitssektor wahrgenommenen Hürden: u. a. die generelle Lage „große“ versus „kleine“ Betriebe, die Definition der Personengruppe mit Zugang zu den Daten sowie die vorhandene Furcht vor Überregulierung.

Im Fazit waren sich die Teilnehmenden der Diskussionsrunde einig, dass die kooperative und verbändeübergreifende (COPA-COGEA, FESASS, FVE) Herangehensweise ein lösungsorientiertes Potenzial hat, um risikoorientierte Tiergesundheitsbesuche anhand konfliktfreier Datenerhebungen zu definieren.

Die FESASS wird die hier diskutierten Aspekte in ihrer Generalversammlung Ende März 2025 vortragen, um die Mitglieder auf das Leitlinienvorhaben einzustimmen.

Präsidium der UEVH

Das Präsidium der Union of European Veterinary Hygienists (UEVH) traf sich am 28.02.2025 anlässlich des 1. Kongresses der Albanischen Tierärztekammer zu einer Sitzung mit einer umfangreichen Tagesordnung. Programmpunkte waren u. a. eine EU-Strategie für nachhaltige Lebensmittelerzeugung, Umgang mit Lebensmitteln tierischer Herkunft aus Tierseuchenrestriktionszonen im Hinblick auf die Sicherstellung der Nahversorgung und der Einfluss des Klimawandels auf die Tiergesundheit und Verbrauchersicherheit am Beispiel Aflatoxinbelastung im Futter und/oder der Milch. Aufgrund der Fälle der hochpathogenen Aviären Influenza in Milchviehhaltungen in den USA wurde des Weiteren vereinbart, ein generelles Papier zu Zoonosen zu erarbeiten. Dr. Iris Fuchs ist Delegierte der BTK in der UEVH und dort Vizepräsidentin.



UEVH-Präsidium (v. l. n. r.): Präsident Jason Aldiss (UK), Senior Präsident Slaven Grbic (Bosnien und Herzegowina – R. Srpska), Vizepräsidentin Dr. Iris Fuchs (Deutschland), FVE-Referentin Alice Diana und Schatzmeister Marek St. Kubica (Polen)



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Wehrend,
Tierklinik für Reproduktionsmedizin
und Neugeborenenkunde
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEEDDD

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

Problemorientierte Ophthalmologie, Neurologie, Kardiologie und Gastroenterologie

Weiterführung der ATF-Seminare in Köln

Die ATF-Kursreihe zu verschiedenen Fragestellungen der Inneren Medizin beim Kleintier und der problemorientierten Aufarbeitung von Fällen wird auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Interaktiv und in Kleingruppen werden in der „Vetneuro“ Tierarztpraxis Dr. Bathen-Nöthen in Köln folgende Themen präsentiert (jeweils 3 ATF-Stunden).

Die Kornea von Hund und Katze – Von der ophthalmologischen Untersuchung über Diagnosefindung zur Therapie

am 09.04.2025

Dieser Kurs bietet einen umfassenden Einblick in den ophthalmologischen Untersuchungsgang sowie in alle gängigen kornealen Erkrankungen bei Hund und Katze. Beginnend mit Anatomie und Physiologie des Auges richtet sich der Kurs an allgemeinmedizinisch tätige Praktizierende: Diagnosefindung auch ohne Spaltlampe.

Anhand von Fallbeispielen werden Krankheitsbilder wie Keratitis, Ulzerationen, Traumata und Co. besprochen. Warum ist die Kornea entzündet? Wann muss operiert werden? Was ist ein kornealer Notfall? Wieso heilt die Kornea nicht? Diese und weitere Fragen

werden von Dr. Mona Gläser, Köln (Zusatzbezeichnung Augenheilkunde), vorgestellt.

Epilepsie bei Hund und Katze – Bewährtes und Neues – State of the Art

am 03.09.2025

Als häufigste neurologische Erkrankung steht die Epilepsie immerwährend im Fokus der Forschung. In diesem interaktiven Seminar werden sowohl ein systematischer Zugang zur Diagnose als auch neueste Therapiemethoden von Dr. Andrea Bathen-Nöthen, Köln (Diplomate European College of Veterinary Neurologie, European Specialist in Veterinary Neurology), besprochen.

Mitralklappenendokardiose des Hundes – ein altbekannter Hut? Spannende Updates für die Praxis

am 08.10.2025

In diesem Kurs präsentieren wir Ihnen die neuesten Erkenntnisse zu Staging, Therapie und Prognose der in der alltäglichen Praxis sehr häufig vorkommenden Mitralklappenendokardiose.

Neueste Studien werden praxisnah zusammengefasst und dadurch viele wichtige Fragen beantwortet. Wie manage ich parallel vorliegende Erkrankungen? Wie erreiche ich eine gute Compliance der Besitzer:innen zur Überwachung daheim? Welche Parameter und wie häufig sollten die Patienten kontrolliert werden? Diesen Fragen widmet sich Dr. Isabelle Finkenstädt, Köln (Fachärztin für Kleintiere, General Practitioner Cardiology).

Chronische Enteropathie und Dysbiose – ein Problem mit tausend Gesichtern

am 12.11.2025

Hunde mit akuten und chronischen Magen-Darm-Problemen sind das tägliche Geschäft in jeder Tierarztpraxis. Wie arbeitet man diese Patienten systematisch auf? Welche Untersuchungen sind zu wel-

chem Zeitpunkt angebracht? Und was besagt eigentlich der neue Dysbiose-Index?

Jeli Zlotorzenski, Köln (Tierärztin mit Schwerpunkt Innere Medizin, General Practitioner Small Animal Internal Medicine), begibt sich mit Ihnen auf eine Reise durch den Magen-Darm-Trakt, überlegt mit Ihnen, welche Formen der chronischen Darmerkrankung und welche Therapiemöglichkeiten es gibt und an welcher Stelle neuere Behandlungsformen wie die Kottransplantation sinnvoll sein können.

Die ausführlichen Kursprogramme finden Sie unter www.tieraerztefortbildung.de, Rubrik „Fortbildungsangebote/Präsenzveranstaltungen“ oder unter www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

Bayerische Tierärztetage

Zwei Gemeinschaftskurse von ATF und BLTK

Traditionell bietet die ATF bei den Bayerischen Tierärztetagen gemeinsam mit der Bayerischen Landestierärztekammer (BLTK) verschiedene Fortbildungen an. In diesem Jahr werden vom 05. bis 07.06.2025 im Event- und Kongresszentrum in Bamberg zwei Kurse durchgeführt.

Intensivworkshop „Tierärztliche Betreuung von Neuweltkameliden“

Aufgrund des großen Interesses bei früheren Bayerischen Tierärztetagen wird dieses Thema auch in diesem Jahr wieder angeboten, die Leitung übernimmt Dr. Henrik Wagner (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere der Justus-Liebig-Universität Gießen).

Donnerstag, 05.06.2025, 08.30–18.00 Uhr

Session 1: Anatomie und Manuelle Therapie

- H. Wagner, Gießen: Begrüßung und Einführung
- J. Maierl, München: Neuigkeiten aus der Anatomie
- A. Stölzl, Werfenweng (AT): Chiropraktik bei Neuweltkameliden – geht das?

Session 2: Infektionserkrankungen

- A. Freitag, Ladbergen: Zoonosen und der Umgang bei Neuweltkameliden aus Sicht einer Ärztin und Tierhalterin
- H. Wagner, Gießen: Infektionserkrankungen bei Neuweltkameliden – eine aktuelle Prävalenzstudie für Deutschland
- C. Sauter-Louis, Greifswald, Insel Riems: Update MKS-Diskussion

Session 3: Anästhesie und Chirurgie

- C. Lendl, München: Anästhesieverfahren bei Neuweltkameliden – was mache ich wann und wie?
- T. Wittek, Wien (AT): Interaktive Fallbesprechungen – Chirurgie
- H. Wagner, Gießen: Interaktive Fallbesprechungen – Reproduktion

Session 4: Innere Medizin und Nationale Fachstelle

- T. Wittek, Wien (AT): Interaktive Fallbesprechungen – Internistik
- L. Ulrich, Gießen: Vorstellung Nationale Fachstelle für Neuweltkameliden
- H. Wagner, Gießen: Résumé und Schlusswort

Intensivworkshop „Neu- und Wiedereinstieg in die Kleintiermedizin“

Dieses Seminar vermittelt aktuelle Informationen zu häufigen Fällen in der Kleintierpraxis und richtet sich v. a. an Neu- und Wiedereinsteiger:innen.

Samstag, 07.06.2025, 08.30–18.30 Uhr

Session 1: Vorsorge und Beratung

- A. Eckart, Buxheim: Impfungen, Reisekrankheiten, Parasitenmanagement – was muss ich beachten?

Session 2: Innere Medizin

- A. Wehner, München: Welcher Test macht wann Sinn? Häufige Fälle – gemeinsam aufgearbeitet

Session 3: Chirurgie

- A. Wehrend, Gießen: Kastration – ein Update
- V. Morbach, Ismaning: Das humpelnde Tier – wie ist der Untersuchungsgang?
- M. Weniger, Gießen: Aktuelles Wundmanagement – what's new?

Session 4: Kleinsäuger

- K. Müller, Berlin: Das inappetente Kaninchen im Notdienst – was kann ich tun?

Session 5: Rechtliches

- S. Sander, Berlin: Update Arzneimittelrecht und Antibiotikameldepflicht
- U. Flock, München: Einreise von Haus- und Heimtieren aus EU und Drittstaaten – wie ist die aktuelle Rechtslage?
- W. Beck, Neuburg an der Donau: Die Arbeitssicherheit – ein Überblick: Was muss ich beachten?

Session 6: Notfälle

- M. Grotheer-Fink, Oberhaching: Ein Notfall kommt!
- Erkennen und Vorbereiten – erste Schritte
- M. Grotheer-Fink, Oberhaching: Notfälle souverän meistern – Fallbesprechungen

Die ausführlichen Kursprogramme finden Sie unter www.bltk.de, www.tieraerztefortbildung.de, Rubrik Fortbildungsangebote/Präsenzveranstaltungen oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.



ATF-Geschäftsstelle

Physikalische Therapie und Praxiskurs

Neuer Kurszyklus

In diesem Jahr startet die Fort- und Weiterbildungskursreihe zur Physikalischen Therapie am 01./02.11.2025 in Berlin in Präsenz und mit praktischen Demonstrationen.

Der Einsatz der Physiotherapie und anderer manueller Therapieverfahren in der Tierarztpraxis nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Insbesondere in der Rehabilitation, z. B. nach operativen Eingriffen am Bewegungsapparat, die mit Schmerzen und Bewegungseinschränkungen einhergehen, aber auch in der Prävention hat die Physiotherapie ihren festen Platz.

Der kommende Durchgang des Fort- und Weiterbildungsgangs der ATF ist geeignet zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Manuelle und Physikalische Therapien“ (bzw. vergleichbare Bezeichnungen) und vermittelt in mehreren Seminaren unter der Leitung von Dr. Cécile-Simone Alexander, Berlin (Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie/Physiotherapie), die Grundlagen, Indikationen und Wirkprinzipien verschiedener Verfahren der Physikalischen Medizin einschließlich ihrer Anwendung.

Ziel der Kurse ist die Erstellung von Diagnose- und Behandlungskonzepten und die Anwendung verschiedener Verfahren sowie die Beratung der Patientenbesitzer:innen zu prophylaktischen Maßnahmen. Ebenso werden Kombinationen mit anderen Therapieansätzen sowie die Grenzen und Prognosen der Physiotherapie vermittelt.

Im ersten Kurs werden von Dr. Salah Al Masri, Berlin, Prof. Dr. Gotthold Gäbel, Borsdorf und Dr. Alexander folgende Themen vorgestellt (14 ATF-Stunden).

Präsenzseminar I: Funktionelle Anatomie, Physiologie und Massage

Samstag, 01.11.2025, 08.30–17.30 Uhr

- Al-Masri: Statik und Dynamik des Bewegungsapparates: Morphologische und funktionelle Grundlagen
- Al-Masri: Neurologie des Bewegungsapparates: Morphologische und funktionelle Grundlagen
- Al-Masri: Spezielle Myologie: Synergisten und ihre Antagonisten an Vorder- und Hintergliedmaße; Muskelschlingen (mit praktischen Übungen am Präparat)
- Al-Masri: Spezielle Myologie: Rücken
- Al-Masri: Anatomie des Bewegungsapparates: Praktische Beispiele
- Alexander: Massage: Wirkungen, Indikation
- Alexander: Massage: Durchführung
- Alexander: Massage als vorbereitende Maßnahme

Sonntag, 02.11.2025, 09.00–17.00 Uhr

- Gäbel: Muskelphysiologie I und II
- Alexander: Praktische Anwendung der Massagegriffe
- Alexander: Myogelose
- Alexander: Spezielle Massagetechniken
- Alexander: Lymphdrainage

Die weiteren Fortbildungen der Kursreihe folgen 2026.

Manuelle und Physikalische Therapien: Praxisseminar

am 03./04.05.2025 in Berlin

In Ergänzung findet ein Kurs mit praktischen Demonstrationen statt (12 ATF-Stunden, s. u.), in dem unter Anleitung verschiedene Formen

der Massage und PNF-Techniken geübt werden. Vorkenntnisse zu Manuellen und Physikalischen Therapien sind wünschenswert. Auch dieser Kurs ist geeignet zum Erwerb der Zusatzbezeichnung.

Samstag, 03.05.2025, 09.00–17.45 Uhr

Massage

- Wiederholung: Physiologische Grundlagen der Massage, myogene Befunderhebung
- Massagegriffe mit Wirkungen, Indikationen
- Rückenmassage
- Massage der Hinterextremitäten
- Massage der Vorderextremitäten
- Schmerzpatient: Detonisierende Massage
- Paresepatient: Tonisierende Massage

Sonntag, 04.05.2025, 09.00–15.45 Uhr

Manuelle Lymphdrainage und betriebswirtschaftliche Planung

- Rehapatient
- Geriatrikermassage

- Wiederholung Manuelle Lymphdrainage Theorie
- Lymphdrainage: Vorderextremitäten
- Lymphdrainage: Hinterextremitäten
- Vergleich Massage – Lymphdrainage
- Betriebswirtschaftliche Planung
- Abschlussbesprechung, Fragen

Die Zusatzbezeichnung „Manuelle und Physikalische Therapien“ (bzw. vergleichbare Bezeichnungen) ist in allen Landes-/Tierärztekammern eingeführt. Bei Interesse am Erwerb der Zusatzbezeichnung informieren Sie sich bitte direkt bei Ihrer Tierärztekammer über die Anforderungen.

Die ausführlichen Kursprogramme finden Sie unter www.tieraerztefortbildung.de, Rubrik Fortbildungsangebote/Präsenzveranstaltungen oder unter www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

Einführung in die Veterinärakupunktur

Neustart der Kursreihe

Am 22./23.11.2025 beginnt die 8-teilige Fortbildungsreihe zur Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und Traditionellen Chinesischen Veterinärmedizin (TCVM) mit der Einführung im Grundkurs 1. Der erste Grundkurs bietet einen Einstieg in die Veterinärakupunktur und vermittelt naturwissenschaftliche Grundlagen, Erkenntnisse und Modellerklärungen zur Wirkung der Akupunktur. Er ist geeignet für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Akupunktur“. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Unter der Leitung von Dr. Annerose Weiß (Zusatzbezeichnung Akupunktur, Rot a. d. Rot) werden von Prof. Dr. Hagen Gasse (Professor i. R. für Funktionelle Anatomie; Fachtierarzt für Anatomie, Hannover) und Dr. Margrit Rogalla (Zusatzbezeichnung Akupunktur, Nidderau) folgende Themen bearbeitet:

Samstag, 22.11.2025, 08.30–18.30 Uhr

- Vorstellung des Weiterbildungskurssystems
- Geschichte der TCM/TCVM: Wissenschaftstheoretische und semantische Aspekte der TCM/TCVM. Ist die TCVM wissenschaftlich? Methoden der TCVM

- Beschreibung und Definition des Akupunkturpunktes und der Meridiane in der TCM/TCVM
- Akupunkturpunkte – Strukturelle und topografische Merkmale (Teil I und II), mit Arbeitsbögen
- Qi
- Stimulationstechnik mit Demonstration der Nadeln und Moxa
- Stichphänomen Teil I: Vegetatives Nervensystem
- Stichphänomen Teil II: Bindegewebe, Grundsystem nach Pischinger
- Stichphänomen Teil III: Endokrinologie, Immunstimulation, Endorphin- und Serotoninausschüttung
- Stichphänomen Teil IV: Der Schmerz und seine Verarbeitung, Analgesie/Hypalgesie durch Stimulation der Hautnerven, Aktionspotenzial
- Yin-Yang und acht Leitkriterien
- Arbeitsgruppen mit Arbeitsbögen zu den Themen „Stichphänomen I–IV“, Besprechung
- Arbeitsgruppen mit Arbeitsbögen zu Qi, Yin-Yang und acht Leitkriterien
- Literaturhinweise



Impfflyer zum Download und gedruckt erhältlich

Seit 2003 stellt die BTK einen Fragen- und Antwortkatalog rund um das Thema „Impfung von Hund und Katze“ zur Verfügung, der 2013 aktualisiert wurde und seither als Flyer mit dem Titel „Ein kleiner Pieks kann Leben retten. Impfung für Hund und Katze notwendig oder überflüssig?“ gestaltet ist.

Zum Download ist dieser Flyer auf der BTK-Homepage zu finden unter

www.bundestieraerztekammer.de (Für Tierärzte/Tipps für Tierhalter).

Aufgrund zahlreicher Nachfragen bietet die BTK diesen Flyer nun auch direkt in gedruckter Form zum Selbstkostenpreis an. Die Flyer kosten 13 Cent/Stück zzgl. Porto. Bestellungen an geschaeftsstelle@btkberlin.de.

Sonntag, 23.11.2025, 08.30–16.00 Uhr

- Headsche Zonen, Projektionszonen
- Statik und Dynamik, Muskelfunktionsketten
- Einführung in die Ohrakupunktur
- Arbeitsgruppen mit Arbeitsbögen zu peripherem Nervensystem, Leitungslehre und Leitbahnen, Besprechung
- Die fünf Wandlungsphasen Teil I: Einführung, Darstellung, Beziehungen
- Die fünf Wandlungsphasen Teil II: Arbeitsgruppen mit Arbeitsbögen zu den Wandlungsphasen, Besprechung
- Indikationen und Kontraindikationen für Akupunktur: Vergleich der Diagnose westlich, östlich
- Systematik der Meridiane, Punktsystematik, Punktgruppen
- Arbeitsgruppen mit Arbeitsbögen zu Meridianbezeichnungen und Meridianordnung, Besprechung
- Untersuchung und Behandlung am Tier: Reaktionen, Stimulationstechniken, Erklärungsmodelle (Präsentation)

Die Grundkurse 2 bis 8 folgen im Jahr 2026, ebenfalls in Gießen.

Bei Interesse an dieser Fort- und Weiterbildungsreihe zur Veterinärakupunktur senden Sie bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an atf@btkberlin.de (Betreff: Interesse ATF-Grundkurse Veterinärakupunktur 2025/2026). Wir informieren Sie dann automatisch,

sobald die Terminplanung für den nächsten Durchgang abgeschlossen ist.

ATF-Geschäftsstelle

Akupunktur- und TCM-Kurs Rind

Praxisseminar für Anfänger:innen und Fortgeschrittene

Am 10./11.05.2025 bietet die ATF in Breitnau im Hochschwarzwald ein Praxisseminar zur Akupunktur beim Rind an.

Der Kurs ist sowohl für Anfänger:innen als auch für Fortgeschrittene (Absolvierende der ATF-Veterinärakupunktur Grundkurse oder vergleichbarer Ausbildung) geeignet. Er bietet einen Einstieg in die Therapiemöglichkeiten und Punkteprogramme für bewährte Indikationen, z. B. mangelnder Milchfluss, Nichtduldung des Melkvorgangs, Euterödem, aber auch bei Dystokie und Prolaps uteri.

Im Programm für Fortgeschrittene wird auf Kenntnisse von Akupunktur und Traditionell Chinesischer Medizin (TCM) aufgebaut (s. DTBl. 2/2025, S. 192).

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis 10.04.2025 bei der ATF an.
ATF-Geschäftsstelle

Rehabilitation bei Kleintier und Pferd

Zusammenwirken von Akupunktur und anderen Therapieverfahren

Beim 25. Internationalen Kongress ganzheitliche Tiermedizin vom 25. bis 27.04.2025 in Nürnberg bieten die Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin e. V. (GGTM) in Kooperation mit der ATF Kurse zur Traditionell Chinesischen Veterinärmedizin an.

Folgende Seminare zur Anwendung von Akupunktur werden beim kommenden GGTM-Kongress angeboten:

Traditionell Chinesische Veterinärmedizin (TCVM) beim Kleintier: Rehabilitation – Das Zusammenwirken von Akupunktur, Physiotherapie und Osteopathie
am 25.04.2025

Orthopädische und neurologische Erkrankungen gehören zu den täglichen Herausforderungen in der Kleintierpraxis. Nach der Operation sind ein gutes Schmerzmanagement, Muskelaufbau und eine möglichst gute Funktion des Bewegungsapparates erklärtes Ziel der Rehabilitation. Akupunktur, Osteopathie und Physiotherapie sind dafür geeignete Therapieformen. Im Seminar wird speziell auf orthopädische und neurologische Erkrankungen der Wirbelsäule eingegangen und die vielfältigen Therapieoptionen werden vorgestellt.

TCVM Pferd – Rehabilitation unter Einbezug von Akupunktur
am 26.04.2025

Verletzungen bei Pferden gehören zur alltäglichen Praxis und können jederzeit sowohl bei Sport- als auch Freizeitpferden auftreten. Neben einer geeigneten Behandlung ist ein gut konzipiertes Aufbau- und Training im Anschluss der Schlüssel, um das Pferd wieder auf sein ursprüngliches Leistungsniveau zurückzuführen. Schmerzmanagement, der Verletzung angepasstes Training und eine Unterstützung durch Akupunktur sind Möglichkeiten, um eine Rehabilitation effektiv durchzuführen. Im

Seminar werden die Grundlagen für diese Schritte beleuchtet und mit dem Trainingsaufbau in Zusammenhang gebracht. Transpositionelle und traditionelle Akupunkturpunkte werden vorgestellt, um ein breites Spektrum von Behandlungsmöglichkeiten zu ermöglichen.

Ergänzt werden diese Kurse durch ein TCVM-Schnupperseminar am 27.04.2025.

Die ausführlichen Kursprogramme finden Sie unter www.tieraerztefortbildung.de, Rubrik Fortbildungsangebote/Präsenzveranstaltungen, oder unter www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

„Konkretisierung der Tiergesundheitsbesuche dringend erforderlich“

Tätigkeitsbericht des BTK-Präsidenten

Holger Vogel



© BTK

Regelmäßiger Tagesordnungspunkt der Delegiertenversammlung ist der Tätigkeitsbericht des BTK-Präsidenten, Ltd. VD Dr. Holger Vogel (hier im Herbst 2024)

Anlässlich der Frühjahrs-Delegiertenversammlung der Bundestierärztekammer e. V. am 21./22.03.2025 in Berlin berichtete der Präsident von den wichtigsten Tätigkeiten der BTK-Gremien seit Herbst 2024.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,
herzlich willkommen zur Frühjahrs-Delegiertenversammlung 2025!

2025 verspricht schon jetzt ein spannendes Jahr zu werden. Da die Ampelkoalition nicht die Kompromiss- und Konsensfähigkeit für eine ganze Wahlperiode in sich getragen hat, fanden lange durch die Tierärzteschaft bearbeitete Themen leider keinen Eingang ins Rechtssetzungsverfahren. Bei der Vielzahl an gesellschaftlichen, sicherheitspolitischen und geopolitisch anstehenden Themen für die neue Bundesregierung wird es für den Berufsstand nicht weniger herausfordernd, Gehör bei politischen Entscheidungsträgern zu finden. Dieses Bemühen, Gehör zu finden und Beratung durch Stellungnahmen zu geben, wird aber weiterhin Auftrag der BTK und auch der anderen tierärztlichen Verbände sein.

Die Erwartungen an eine neue Regierung bestehen darin, Bewährtes fortzuführen und notwendige Wendungen herbeizuführen. Die Legitimierung und Nachvollziehbarkeit der politischen Entscheidungen sind mehr denn je von Bedeutung, um den größer gewordenen Rändern den Raum zu nehmen.

Trotz allem möchte ich betonen, dass die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in den letzten 3,5 Jahren sehr angenehm war, selbst wenn man fachlich nicht immer denselben Standpunkt vertrat! Zu danken haben wir dafür insbesondere den hauptamtlichen Mitarbeitenden des BMEL, allen voran Abteilungsleiter Prof. Dr. Dr. Markus Schick und Unterabteilungsleiterin Dr. Katharina Kluge sowie ihrem Vorgänger Dr. Dietrich Rassow. Aber auch den anderen, teilweise in unseren Ausschüssen kooptierten Referatsleiter:innen ist zu danken, beispielhaft zu nennen sind hier Dr. Andrea Sanwidi für den Bereich der Arzneimittel, für die Tierseuchen Dr. Anke Schröder, Dr. Axel Stockmann für den Lebensmittelbereich und neu im Tierschutz Dr. Nicole Schertl sowie deren jeweilige Referate! Wir begrüßen es

sehr, dass das BMEL über große tierärztliche Kompetenz verfügt, die uns unabhängig von der Hausspitze erhalten bleiben wird!

Die Entscheidung des Ministers der jetzt auslaufenden Legislatur, mit Dr. Ophelia Nick eine Tierärztin als Staatssekretärin zu berufen, war gut und richtig! Viel zu oft erfolgen Besetzungen nicht nach Fachkompetenz, sondern nach politischen Gesichtspunkten. Außerdem war Minister Cem Özdemir nach Dr. Christian Schmidt (CSU), der den Festabend des Deutschen Tierärzttags 2015 in Bamberg besucht hatte, der erste Landwirtschaftsminister, der persönlich eine Veranstaltung der BTK besuchte: So hielt er auf unserem Parlamentarischen Abend im Oktober 2024 ein Grußwort, in dem er explizit die Leistungen und Kompetenzen der Tierärzteschaft hervorhob. Herzlichen Dank also an das gesamte Team des BMEL!

Die Parlamentarischen Staatssekretärinnen von Minister Özdemir, Claudia Müller und Dr. Ophelia Nick, sind wieder in den Bundestag gewählt und bleiben uns so hoffentlich als Ansprechpartnerinnen erhalten – wenn auch außerhalb des BMEL! Ebenfalls erhalten bleibt uns glücklicherweise die zweite Tierärztin im Bundestag, unsere geschätzte Kollegin Dr. Franziska Kersten, SPD. Zu diesen Wiederwahlen gratuliere ich herzlich und hoffe, dass insbesondere die beiden Kolleginnen ihren tierärztlichen Sachverstand weiterhin bei allen Fragen einbringen, die unseren Berufsstand betreffen!

Abzuwarten ist, ob die Position der Beauftragten der Bundesregierung für Tiererschutz erhalten bleibt. Der Austausch mit der amtierenden Kollegin Ariane Kari war zumindest eine große Bereicherung für die BTK und sollte aus meiner Sicht fortgeführt werden. Daher freut es mich sehr, dass Frau Kari unserer Einladung zum 30. Deutschen Tierärzttag folgen wird.

Wichtige Termine im Herbst

Nicht nur die Wahlen nehmen 2025 einen wichtigen Meilenstein ein, sondern auch der kommende **Deutsche Tierärzttag am 9./10. Oktober in Dortmund!** Die Planungen

laufen auf Hochtouren und insbesondere die Teams der vier Arbeitskreisleitungen arbeiten fleißig an den Vorbereitungen. So sind Thesen zu formulieren, die demnächst im *Deutschen Tierärzteblatt* veröffentlicht und im Herbst diskutiert werden sollen. Die Ergebnisse der Arbeitskreise werden anschließend in der Hauptversammlung abgestimmt, ebenso wie die Ergebnisse und Vorschläge der Arbeitsgruppe (AG) „Zukunft“ der BTK, die dort ihren Abschlussbericht vorstellen wird. Wir sind schon sehr gespannt auf die Vorschläge! Darüber hinaus können alle Tierärzt:innen in Deutschland Anträge an die Hauptversammlung des Deutschen Tierärztes tags stellen, über die dort abgestimmt wird. Antragsfrist ist der 10. Juli, Näheres entnehmen Sie bitte dem *Grünen Heinrich*.

Der **Ethik-Kodex der Tierärztinnen und Tierärzte Deutschlands** feiert diesen Herbst sein 10-jähriges Jubiläum. Kaum zu glauben, dass die intensiven Diskussionen, die seiner Verabschiedung in Bamberg vorangingen, schon wieder so lange zurückliegen. Trotz seines Alters hat der Kodex nichts an Aktualität und Brisanz verloren. Wir planen einige Aktionen zu diesem Thema, u. a. auf unserem neuen Instagram-Kanal!

Evaluierung der GOT und Bemühungen im Arzneimittelrecht

Bereits im Herbst 2024 ist es uns gelungen, alle im Frühjahr 2024 gewählten **BTK-Ausschüsse** zu konstituieren. Dass dies so schnell gelingen konnte, ist auch der Tatsache zu verdanken, dass viele Sitzungen im Hybridformat oder gänzlich online stattgefunden haben, was die Terminfindung deutlich erleichtert hatte. Und wie Sie der Tagesordnung entnehmen können, sind die Ausschüsse auch schon sehr fleißig, allen voran der **Ausschuss für Gebühren** der BTK, der allein seit der letzten Delegiertenversammlung sechs Onlinekonferenzen durchgeführt hat.

Diese Frequenz liegt sicherlich daran, dass viele Kammern Fragen zur Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) an den Ausschuss weiterleiten. Der Ausschuss hat sich aber auch vorgenommen, den Vorschlag der AG „GOT“ aus dem Jahr 2021 noch einmal zu überarbeiten, um die Wünsche der Tierärzteschaft in die Evaluierung des BMEL einzubringen, die für 2026 geplant ist. Mir ist bekannt, dass es einen Beschluss des niedersächsischen Landtags gibt, die Evaluierung vorzuziehen. Ob dies geschehen wird, ist m. E. fraglich: Zunächst muss sich das Bundeslandwirtschaftsministerium neu aufstellen, und ein solches Verfahren ist sehr aufwendig. Davon können unsere fleißigen Ausschuss-

mitglieder, die die GOT-Positionen derzeit einzeln durchgehen, ein Lied singen.

Der Bruch der Ampelkoalition hat auch im Arzneimittelrecht deutliche Spuren hinterlassen. Während die Tierärztliche Hausapothekenverordnung (TÄHAV) unbeschadet davongekommen und im Januar in Kraft getreten ist, ist der Fortgang der Überarbeitung des Tierarzneimittelgesetzes (TAMG) mehr als fraglich. Bis zuletzt hatte die BTK u. a. gemeinsam mit dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) dafür gekämpft, dass der Entwurf zur Änderung des TAMG, der nach Notifizierung durch die EU-Kommission bereits den Bundesrat passiert und auch schon an den Bundestag versandt worden war, noch in der zurückliegenden Legislaturperiode abgeschlossen wird. Leider ohne Erfolg. Das ist insbesondere bedauerlich, wenn man an die Meldung der Verbrauchsdaten zu antimikrobiellen Tierarzneimitteln für Hunde und Katzen denkt: Denn sehr zu unserer Freude hatte der Bundesrat, unserem Wunsch entsprechend, die Frist für die erste Meldung dieser Daten gemäß den EU-Anforderungen von 2026 auf 2030 verschoben. Ob es nun bei der ersten Meldung im Januar 2026 bleibt oder ob diese Frist bei einer erneuten Inangriffnahme des TAMG durch die neue Regierung noch einmal verschoben wird, steht zu diesem Zeitpunkt noch in den Sternen.

Während national die Zeichen auf Stillstand stehen, plant die EU-Kommission die Umsetzung der vier noch ausstehenden Rechtsakte auf Basis der VO 2019/6, u. a. einen Rechtsakt zum einheitlichen Format für die tierärztliche Verschreibung. Auf Einladung hat die BTK hierzu dem BMEL ihre Anregungen mitgeteilt.

Tierseuchensituation erfordert kurzfristiges Handeln

Auch den Mitgliedern des **Ausschusses für Tierseuchenrecht** spreche ich meinen besonderen Dank aus. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Ausschusstätigkeit ein Ehrenamt ist, ist es enorm, was hier in den zurückliegenden Wochen geleistet wurde bzw. geleistet werden musste. Sie alle wissen, dass 2025 mit einem Schreck begann: Die Maul- und Klauenseuche (MKS) war zurück in Deutschland. Glücklicherweise war der Ausbruch auf einen Betrieb beschränkt und hat sich nach heutigem Kenntnisstand nicht weiterverbreitet. Näheres wird uns Dr. Kluge bestimmt in ihrem Bericht mitteilen. Doch auch die hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI), Afrikanische Schweinepest (ASP) und Blauzungenkrankheit (BTV) halten uns aktuell auf Trab. Nicht selten ist kurzfristiges Handeln erforderlich, z. B. durch Teilnahme an Anhörungen oder Informationsveranstaltungen, eine zeitnahe und umfassende Information unserer Mitglieder bzw. der Tierärzteschaft oder der Kommentierung von Eilverordnungen.

Darüber hinaus befindet sich das nationale Recht nach wie vor im Prozess der Anpassung an das Animal Health Law (AHL). Ein Umstand, der ebenfalls regelmäßig mit der Kommentierung eintreffender Rechtstextentwürfe verbunden ist. Aufgrund meist kurzer Fristen oder Reaktionszeiten musste ein Großteil der Aufgaben im schriftlichen Umlaufverfahren bearbeitet werden; für alle Beteiligten sicherlich eine zusätzliche Herausforderung. Bleibt zu hoffen, dass die Umsetzung des europäischen Tierseuchenrechts nach Bildung der neuen Regierung zügig und möglichst an gleicher Stelle fort-



Der MKS-Ausbruch in einem Wasserbüffelbestand in Brandenburg war in Deutschland offenbar ein einmaliges, regionales Geschehen

© AdobeStock/silkebigpicture

geführt wird, sodass all die Mühe und das bisher geleistete Engagement nicht vergebens waren!

Auch die **Tiergesundheitsbesuche** gemäß Art. 25 AHL beschäftigen uns auf europäischer Ebene schon lange. Die Federation of Veterinarians of Europe (FVE) hat sich die Mühe gemacht, die Umsetzung in den Mitgliedsstaaten auszuwerten, und kommt zu dem Schluss, dass diese nicht nur absolut heterogen, sondern z. T. auch völlig unzureichend ist. Lange schon setzt sich die FVE mit Präsident Dr. Siegfried Moder für eine einheitliche Umsetzung ein. Auch unsere Ressortverantwortliche für internationale Angelegenheiten, Dr. Cornelia Rossi-Broy, hat viele wichtige Gespräche geführt, u. a. mit dem zuständigen Fachreferat der Kommission, mit Leitenden Veterinären (Chief Veterinary Officers – CVOs) der Mitgliedsstaaten, zuletzt auch mit Vertreter:innen des europäischen Bauernverbands COPA-Cogega, denn wichtig ist, auch die Tierhaltenden in die Diskussion einzubinden und gemeinsam nach umsetzbaren Lösungswegen zu suchen. Für uns ist klar: Die Betriebe profitieren am meisten von einer regelmäßigen tierärztlichen Bestandsbetreuung! Das AHL beschreibt vordergründig die Verantwortung des Tierhalternden für die Tiergesundheit, im Sinne von Seuchenprävention, und fordert die Einbeziehung von Tierärzt:innen. Eine gute Bestandsbetreuung kann aber viel mehr leisten. Eine Konkretisierung der Tiergesundheitsbesuche nach Art. 25 AHL ist aus unserer Sicht daher dringend erforderlich, idealerweise EU-einheitlich durch eine nachgeordnete Verordnung. Dafür setzen wir uns mit vereinten Kräften ein.

Das Tierschutzrecht bleibt eine Baustelle

Zu den weiteren wichtigen Fachthemen, die die Tierärzteschaft nicht nur 2025 beschäftigen werden, zählen auch die rechtlichen Vorschriften zum Tierschutz. Hier ist schon seit vielen Jahren eine Anpassung an den aktuellen Wissensstand und die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen nötig. Wer unsere Arbeit verfolgt und die zahlreichen Stellungnahmen und Positionspapiere durchblättert, erkennt schnell, wie langsam die Mühlen der Politik jedoch tatsächlich mahlen. Schon seit Jahren stellen wir immer wieder dieselben Forderungen, z. B. eine Pflicht zur Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen, die Videoüberwachung in Schlachtbetrieben und die Einrichtung tierschutzfachlicher Kontrollen in Betrieben zur Verarbeitung tierischer Nebenprodukte (VTN) – um nur einige zu nennen. Umgesetzt wurde davon bisher noch nichts!

Als die Novellierung des Tierschutzgesetzes endlich ins Rollen kam, keimte Hoffnung auf: Auch wenn am Gesetzesentwurf sicherlich noch einiges hätte verbessert werden können, war es dennoch ein solider Anfang nach Jahren des tierschutzpolitischen Stillstands. Doch dann kam alles anders: Mit dem Bruch der Ampelkoalition kam auch das Aus für die Novellierung des Tierschutzgesetzes, und die angekündigten (und dringend notwendigen!) „großen“ Reformen im Bereich Tierschutz sind mal wieder auf der Strecke geblieben. Der viel diskutierte Gesetzesentwurf fällt dem Grundsatz der Diskontinuität zum Opfer, die lange angekündigten Entwürfe zur Erweiterung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung wurden gar nicht erst vorgelegt und auch eine dringend notwendige Überarbeitung der in die Jahre gekommenen Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV) zur Durchführung des Tierschutzgesetzes rückt damit in weite Ferne. Ein Drama, denn um Tierschutz in Deutschland voranzubringen und somit auch dem erklärten Staatsziel gerecht werden zu können, braucht es solide Gesetze, gute Verordnungen und auch aktuelle, dem Stand der Wissenschaft und der gesellschaftlichen Entwicklung angepasste Verwaltungsvorschriften. Ohne einen klaren, möglichst einfach strukturierten, rechtlichen Rahmen wird der Vollzug zum zahnlosen Tiger oder arbeitet sich an bürokratischen Hürden ab, um am Ende über „Einzelfälle“ zu entscheiden.

Die Bilanz der letzten Legislaturperiode in Sachen Tierschutz ist also ernüchternd. Dennoch möchte ich all denjenigen meinen Dank auszusprechen, die sich über die gesamte Zeit für Verbesserungen im Bereich Tierschutz eingesetzt und stark gemacht haben, die für den Gesetzesentwurf, der ein erster Schritt hätte werden können, gekämpft und versucht haben, Kompromisse zu finden, um eine Einigung herbeizuführen.

Ausschuss- und Verbände-übergreifende Aktionen

Dass die Fachausschüsse der BTK trotz der angespannten politischen Lage und der zahlreichen Rückschläge bezüglich der angestoßenen Gesetzesvorhaben stets mit voller Motivation ihrer Tätigkeit nachgegangen sind, ist ihnen hoch anzurechnen. Anfang des Jahres kamen Vertreter:innen der **Ausschüsse für Kleintiere und für Tierschutz** und des Bundesverbands für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e. V. (BNA) in einem Onlinemeeting zusammen, um die laufende Überarbeitung der BNA-Tiergruppensteckbriefe fortzuführen. Unter Mitarbeit von BTK, Bund, Ländern und weiteren Fachleuten hatte der BNA vor mehr

als 10 Jahren zahlreiche Tiergruppensteckbriefe erarbeitet, die angehenden Tierhaltenden erste, wichtige Informationen über die wesentlichen Bedürfnisse der gewählten Tierart vermitteln sollen. Diese gilt es nun sukzessive zu überarbeiten und an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und rechtliche Neuerungen anzupassen. BNA und BTK blicken auf eine lange Zeit der guten Zusammenarbeit zurück, die geprägt ist von Konstruktivität und Wertschätzung.

Positiv zu erwähnen ist außerdem, dass das Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Greifvögeln und Eulen inzwischen veröffentlicht wurde und auf der Homepage des BMEL eingesehen werden kann. Das grundlegend überarbeitete Gutachten löst somit das vom BMEL 1995 herausgegebene Vorgängergutachten ab. Die BTK hat den Erarbeitungsprozess intensiv begleitet und das Gutachten im Anschluss ohne Differenzprotokoll gezeichnet.

Tierschutz und Nutztierzucht – wie geht das zusammen?

Als auf dem 27. Deutschen Tierärztetag im Arbeitskreis „Qualzucht bei Klein- und Heimtieren“ über fehlgeleitete Zuchtziele bei unseren Begleittieren diskutiert wurde, kam innerhalb der Tierärzteschaft schnell der Wunsch auf, sich auch mit der Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere zu beschäftigen. Das damalige BTK-Präsidium hatte daher entschieden, neben der vom Tierärztetag beschlossenen Einrichtung einer AG „Zucht und Qualzucht bei Klein- und Heimtieren“ auch eine verbändeübergreifende AG einzusetzen, die sich mit der Nutztierzucht beschäftigen sollte.



Tiergruppensteckbriefe
Informationsblätter gemäß § 21
Tierschutzgesetz



**Jetzt neu:
Erweiterung auf
120 Steckbriefe!**

Bundesweit anerkannt!

Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e. V.

Die BTK beteiligt sich an der Erstellung und Überarbeitung der Tiergruppensteckbriefe des BNA

Die AG, die auf Wunsch der Mitglieder und durch Votum der Delegiertenversammlung letztlich in „**Tierschutz in der Nutztierzucht**“ umbenannt wurde, nahm 2019 unter der Leitung von Dr. Sylvia Heesen ihre Arbeit auf. Dr. Heesen hat es in hervorragender Weise verstanden, die Thematik, die auch innerhalb der Tierärzteschaft sehr kontrovers diskutiert wird und in nahezu allen Teilen der Gesellschaft unterschiedlichste Emotionen hervorruft, mit Ruhe, großem Sachverstand und der gebotenen fachlichen Nüchternheit und Klarheit zu betrachten und zu vermitteln. Es ist zweifelsohne der Verdienst der AG und von Dr. Heesen im Besonderen, die Tierärzteschaft nicht nur beharrlich daran erinnert und den Gedanken wieder fest verankert zu haben, dass Zucht, Zuchtziele und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Tiergesundheit die Tierärzteschaft etwas angehen.

Unbestreitbar ist, dass der Blick auf die Nutztierzucht ein anderer ist und auch sein muss als der auf die Zucht von sogenannten Hobbytieren. Das wird bei Lektüre des Tierzuchtgesetzes klar: § 1 Abs. 3 benennt neben Tiergesundheit und genetischer Vielfalt sowohl Leistungsfähigkeit als auch Wirtschaftlichkeit mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit als Förderungsziel landwirtschaftlicher Nutztiere, wobei die Leistungsfähigkeit als erstes Ziel genannt wird:

„(3) Die Zucht der in Absatz 1 bezeichneten Tiere [Anmerkung: Büffel, Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Pferd] ist auch durch Bereitstellung öffentlicher Mittel so zu fördern, dass

1. die Leistungsfähigkeit, die Tiergesundheit sowie die Robustheit der Tiere erhalten und verbessert werden mit dem Ziel einer nachhaltigen Tierzucht hinsichtlich einer verbesserten Ressourceneffizienz und einer besseren Widerstandsfähigkeit,
2. die Wirtschaftlichkeit, insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit, der tierischen Erzeugung verbessert wird,
3. die von den Tieren gewonnenen Erzeugnisse den an sie gestellten qualitativen Anforderungen entsprechen und
4. eine genetische Vielfalt und das Kulturerbe der einheimischen Rassen erhalten werden.“

Damit kann man einverstanden sein oder nicht, es bleibt dennoch gesetzliche Grundlage. Nun kann man argumentieren, dass Gesetze nicht in Stein gemeißelt sind. Dennoch muss dieser Aspekt bei der Debatte stets im Hinterkopf behalten werden.

Die Grundregeln der Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere sind also im Tierzuchtgesetz festgeschrieben. Daneben liegt das Tierschutzgesetz, das Regelungen zur Haltung, aber auch zur Leistung, die Tieren

abverlangt werden dürfen (§ 3), und zur Zucht (§ 11b) enthält. Das ist der spröde gesetzliche Rahmen, innerhalb dessen wir uns die Frage stellen müssen: Tierschutz und Nutztierzucht – wie geht das zusammen?

Für diese Diskussion hat die AG wichtige (Vor-)Arbeit geleistet und einen Impuls in die Tierärzteschaft, aber auch in die Tierzüchterschaft gesendet. Wir als Tierärzteschaft dürfen diese ohne Zweifel schwierige und vielleicht auch emotionale Diskussion nicht nur den Akteuren überlassen, deren Ziele langfristig darauf ausgerichtet sind, der Nutztierhaltung ihre Berechtigung abzuspochen. Denn, und darin sind wir uns sicherlich einig, ein Infragestellen der Nutztierhaltung ist nicht unser Ziel.

In diesem Sinne möchte ich auch den Beschluss des BTK-Präsidiums, die verbändeübergreifende AG „Tierschutz in der Nutztierzucht“ aufzulösen, nicht so verstanden wissen, dass die BTK kein Interesse mehr hätte, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. Ganz im Gegenteil! Ich bin der Überzeugung, dass eine Beschäftigung der BTK-Fachausschüsse, durch die eine parallele Bearbeitung der Thematik bei den unterschiedlichen Tierarten erfolgen kann, für eine Positionsfindung innerhalb der BTK zielführender ist.

Ich habe daher den **Ausschüssen für Geflügel, für Schweine, für Wiederkäuer und für Pferde** in ihren konstituierenden Sitzungen persönlich den Auftrag erteilt, sich mit der Fragestellung der Zucht und aus der Zucht auf Leistung resultierenden Auswirkungen auf die Tiergesundheit und den Tierschutz auseinanderzusetzen. Es soll eine Positionierung aus tierärztlicher Sicht formuliert werden, mit der die BTK in den Dialog mit anderen tierärztlichen Verbänden und v. a. den Branchenbeteiligten aus Tierzucht und Landwirtschaft treten kann. Ziel ist es, gemeinsam langfristige und nachhaltige Lösungen für die Zucht gesunder Nutztiere zu entwickeln! Alle Ausschüsse haben diesen Auftrag angenommen und sind bereits in die Diskussionen eingestiegen. Aus dem Geflügelausschuss liegt sogar schon ein Positionspapier zur Abstimmung vor, das die Vorsitzende Prof. Dr. Isabelle Ruhnke Ihnen im Laufe der Delegiertenversammlung vorstellen wird.

Europäische Zusammenarbeit

In Europa gehört zu werden, ist so wichtig wie mitunter schwierig, darauf weist der amtierende FVE-Präsident Dr. Moder immer wieder hin. Umso besser, dass die BTK einen guten Draht zur **FVE** und dem äußerst engagierten Büro in Brüssel hat. Unsere Gremien unterstützen die Arbeit der

FVE durch Kommentierung von Positionspapieren, die Ausdruck der fachlichen und berufspolitischen Perspektive der Tierärzteschaft in Europa sind. Auch wenn der eine oder andere sie als „Papiertiger“ verunglimpfen mag, haben sie nicht nur ihre Berechtigung, sondern auch Bedeutung, insbesondere, wenn man sich die Heterogenität der FVE-Mitgliedsländer vor Augen hält. Manche Positionierungen der FVE mögen für uns selbstverständlich sein und nur ein achselzuckendes „Das haben wir doch längst“ hervorrufen. Für andere Mitglieder sind sie das aber keineswegs und können dort nicht nur wichtige Unterstützung in der berufspolitischen Arbeit der Kolleg:innen leisten, sondern auch Gewicht in der öffentlichen Debatte entfalten. Und auch für uns sind die sorgfältig ausgearbeiteten Argumentationen eine gute Unterstützung für die tägliche berufspolitische Arbeit, die durch breiten Konsens über die europäische Tierärzteschaft hinweg Rückendeckung geben. Die Tierärzteschaft mag ein kleiner Berufsstand sein, aber wir haben viel beizutragen, und das sollten wir auch tun.

Ich freue mich daher, dass Deutschland in der FVE stark vertreten ist mit Präsident Moder und in den Sektionen Dr. Iris Fuchs als Vizepräsidentin der Union of European Veterinary Hygienists (UEVH) sowie für den Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT) Dr. Rossi-Broy als Schatzmeisterin der European Association of State Veterinary Officers (EASVO). Gerade über die Sektionen bringen wir immer wieder aktiv aktuelle Themen ein. So wurden die Diskussion um Tiertransporte von Dr. Rossi-Broy immer wieder auf die Agenda gesetzt oder aktuell durch maßgebliche Initiative von Dr. Fuchs ein Grundsatzpapier zur Milchproduktion in der UEVH verabschiedet. Passend zur Diskussion um Nachhaltigkeit steht die Frage „Wie umgehen mit Lebensmitteln von Beständen aus Restriktionszonen?“ auf der Agenda der nächsten UEVH-Vorstandssitzung.

Unterstützung der amtlichen Tätigkeit

Wie Sie wissen, hat sich die BTK in den vergangenen Jahren insbesondere im Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene sehr intensiv mit der Situation der **amtlichen Tierärzt:innen in der Schlacht- und Fleischuntersuchung** (SFU) auseinandergesetzt. Es ist uns gelungen, den Finger in die eine oder andere Wunde zu legen und nicht nur Handlungsbedarf aufzuzeigen, sondern auch Aktivitäten anzustoßen. Ich erinnere beispielsweise an die Veranstaltung der Tierärztlichen Plattform Tierschutz (TPT) in Fulda 2022 und



Das Thema Gewalt gegenüber amtlich tätigen Tierärzt:innen bleibt leider aktuell

die Veröffentlichung des Handbuchs zur Qualifikation amtlicher Tierärzt:innen in der SFU im letzten Jahr. Auch andere Verbände haben sich inzwischen der Thematik angenommen, so hat beispielsweise der BbT bereits verschiedene Veranstaltungen dazu auf die Beine gestellt.

Die Arbeit ist aber noch lange nicht getan. Daran werden wir immer wieder erinnert, nicht zuletzt durch die Vorfälle an einem Schlachtbetrieb in Aschaffenburg: Die Aussage der amtlichen Tierärztin, dass sie aus Angst um ihren Arbeitsplatz nicht nur Missstände toleriert, sondern dem Schlachthofbetreibenden wissentlich vertrauliche, amtsinterne Informationen weitergeleitet hat, muss uns nicht nur betroffen machen, sondern mahnen! Der Vorfall untermauert die Forderung der BTK nach einer engen Einbindung der amtlichen Tierärzt:innen aus der SFU in die zuständigen Vor-Ort-Behörden, wie sie u. a. nach der TPT-Veranstaltung 2022 in einem Schreiben an die obersten Landes- und die Bundesbehörden als ein wichtiger Baustein zum Abstellen möglicher Missstände erhoben wurde.

Aber auch der Berufsstand selbst ist hier gefordert, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um wiederholt und nachdrücklich die Unterstützung und den unerlässlichen Schutz der Kolleg:innen bei Kontrolltätigkeiten zu thematisieren und anzumahnen. Es gibt leider ungezählte Fälle, in denen Tierärzt:innen, die im Dienst des Staates ihrer Aufgabe nachkommen, bedroht, angegriffen und schlimmstenfalls sogar ermordet wurden,

und das überall in Europa. Belgien erinnerte im Februar an den 30 Jahre zurückliegenden Mord am Kollegen Karel van Noppen. Van Noppen hatte illegale Praktiken des verbotenen Einsatzes von Wachstumshormonen bei Nutztieren untersucht und wurde am 20.02.1995 vor seinem Haus erschossen. Anfang dieses Jahres wurde ein italienischer Amtstierarzt bei einer Inspektion in einem Schlachthof brutal angegriffen, erwürgt und mehrfach niedergestochen. In den letzten Jahren wurden irische Veterinärinspektoren wiederholt von einem Landwirt körperlich angegriffen, norwegische Beamte wurden bei Tierschutzkontrollen mit einem Gewehr bedroht und ein flämischer Tierarzt wurde bei einer Kontrolle vernachlässigter Haustiere verprügelt. Beispielhaft für die Situation in Deutschland ist der im Januarheft des *Deutschen Tierärzteblatts* veröffentlichte Bericht „Tierschutzkontrollen amtlicher Veterinäre – eine Gefahr für Leib und Seele?“ zu sehen. Das Thema wird voraussichtlich auch im Arbeitskreis 3 des Deutschen Tierärztes tags aufgegriffen werden.

All diese schockierenden Vorfälle machen deutlich, dass Gewalt und Einschüchterung gegen Tierärzt:innen nach wie vor Probleme sind. Wir alle sind gefordert, uns für unsere Kolleg:innen einzusetzen. Was wir als Berufsstand, konkret als BTK, tun können, um die amtlichen Tierärzt:innen zu unterstützen und zu stärken, werden wir unter Federführung des Ausschusses für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene weiter beraten und entsprechend aktiv werden.

Konflikt Wirtschaftlichkeit

Ein Thema, mit dem sich die Tierärzteschaft in ihrem beruflichen Alltag immer wieder konfrontiert sieht, sind die Grenzen der finanziellen Möglichkeiten von Tierhaltern und damit verbunden die Wirtschaftlichkeit. Insbesondere die **Pferdmedizin** birgt aufgrund der hohen Kosten, die durch eine Behandlung entstehen können, ein erhebliches Konfliktpotenzial, und immer wieder finden sich unsere Kolleg:innen mit Situationen konfrontiert, für die es keine zufriedenstellende Lösung zu geben scheint. Dies ist eine große Belastung. Die Tierärzteschaft ist dem Schutz ihrer Patienten verpflichtet. Ein Mensch, der ein Tier halten möchte, muss sich seiner Verantwortung für dieses Tier, für dessen Versorgung, Schutz und Wohlergehen bewusst sein – ein Leben lang. Dazu gehört auch, ggf. Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen, um schwierige Situationen bewältigen zu können – auch finanziell. **Diese Verantwortung darf nicht auf den Schultern der Tierärzteschaft lasten!**

Schwerpunkthemen weiterer Ausschüsse

Der **Ausschuss für Wiederkäuer** der letzten Amtsperiode hatte sich Gedanken über einen Vorschlag für Mindestanforderungen an die Haltung von Milchkühen gemacht, damals in Erwartung eines Entwurfs zur Ergänzung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung für die Haltung von Rindern über 6 Monate. Nun hat sich der neu gewählte Ausschuss intensiv mit diesem Vorschlag auseinandergesetzt. In Anbetracht der politischen Lage ist nicht damit zu rechnen, dass uns demnächst ein Entwurf zur Ergänzung der Tierschutz-Nutztierhaltung ins Haus flattern wird. Dessen ungeachtet hält der Ausschuss an der Notwendigkeit fest, über Haltungsbedingungen und die Möglichkeiten für Verbesserungen zum Wohl der Tiere zu diskutieren. Der Ausschuss kommt

allerdings zu dem Schluss, dass „Zollstocktierschutz“ hierfür nicht der richtige Weg ist. Was es braucht, ist eine Bewertung anhand tierbezogener Indikatoren: Nur mit Blick auf die Tiere lässt sich feststellen, ob es ihnen tatsächlich gut geht; ein Boxenmaß hilft da nur bedingt weiter. Und damit kommen wir letztlich zu dem zurück, was die BTK schon seit Jahren fordert: eine Tiergesundheitsdatenbank, befüllt mit wenigen, aussagekräftigen Indikatoren, die es Landwirt:innen, Hoftierärzt:innen und Amtsveterinär:innen gleichermaßen erlauben, ein realistisches Bild von der Bestandssituation zu machen. Stärkung der Bestandsbetreuung und echte risikoorientierte Kontrolle wären ein bedeutender Fortschritt in Sachen Tiergesundheit und Tierschutz. Was mit der neuen Regierung umzusetzen sein wird, bleibt abzuwarten. Wir werden in jedem Fall weiter auf die Einführung einer Tiergesundheitsdatenbank dringen.

Auch der **Ausschuss für Fische** hat sich inzwischen konstituiert und Schwerpunkte für die laufende Amtsperiode gesetzt. Den Ausschussvorsitz übernimmt Dr. Sandra Lechleiter, als Stellvertreterin wird sie Dr. Grit Bräuer bei ihren Aufgaben unterstützen. An dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Glückwunsch. Der Ausschuss wird sich in der laufenden Amtsperiode u. a. mit der Arzneimittelversorgung sogenannter Minor Species befassen. Die neuen tierarzneimittelrechtlichen Bestimmungen scheinen immer wieder zu großen Unsicherheiten bezüglich der Arzneimittelverordnung und -abgabe zu führen, wodurch die Versorgung dieser Tiergruppen, die ohnehin mit großen Hürden verbunden ist, zusätzlich erschwert wird.

Außerdem gilt es, bei der Überführung der Regelungen aus dem AHL in nationales Recht wachsam zu sein, damit altbewährte Regelungen nicht verloren gehen und weitere Bürokratiemonster entstehen, die der Tierärzteschaft unnötige Last auf die Schultern laden. Als Beispiel möchte ich hier den sogenannte Anlagenpass aufführen, der seit vielen Jahren gute Dienste leistet und einen unkomplizierten, bürokratiearmen Handel zwischen Fischhaltungsbetrieben mit EU-zugelassenem Status ermöglicht. Das AHL sieht jedoch keine vergleichbare Lösung vor und fordert stattdessen Transportbescheinigungen nach dem TRACES-System – was in der Praxis weder für die Veterinärämter noch für die Fischhaltungsbetriebe umsetzbar zu sein scheint.

Was ist ein **Tierversuch** und womit befasst sich eigentlich ein Fachtierarzt oder eine Fachtierärztin für Versuchstierkunde? Viele Menschen – nicht nur tiermedizinische

Laien – haben oft ein sehr klares Bild vor Augen, wenn sie an einen Tierversuch denken oder sich vorstellen, was jemand macht, der sich im Bereich der Versuchstierkunde betätigt. Dieses Bild ist v. a. geprägt von der beinahe ausschließlich negativen öffentlichen Berichterstattung und von zahlreichen Vorurteilen. Kommt man ins Gespräch, stellt sich jedoch meist heraus, dass es um weit mehr geht als um medizinische Forschung für den Menschen. So ist ein großer Teil der Arbeit dem Schutz der Tiere gewidmet, die in der Forschung zum Einsatz kommen. Auch die kontinuierliche **Stärkung des 3R-Prinzips**, welches das Ziel verfolgt, Tierversuche vollständig zu ersetzen (**Replace**), die Zahl der Versuchstiere zu reduzieren (**Reduce**)

und die nach wie vor notwendigen Versuche für die Tiere so wenig belastend wie möglich zu gestalten (**Refine**), ist Gegenstand der Arbeit und gewinnt immer mehr an Bedeutung. Wir befinden uns in einer Zeit des gesellschaftlichen und politischen Wandels, der einen starken Einfluss auf die Forschung für Mensch und Tier hat. Die Forschung ist in einem Zustand des Wandels – neue Möglichkeiten eröffnen neue Wege: von der rein tiergestützten Arbeit hin zur Implementierung von Alternativmethoden. Für den Ausschuss für Versuchstierkunde ist es entscheidend, diesen Prozess zu begleiten, aktiv mitzugestalten und dies auch nach außen zu kommunizieren. Dem möchte der Ausschuss nun auch in seinem Namen Ausdruck verleihen

und bat um eine Erweiterung: Aus dem Ausschuss für Versuchstierkunde soll der Ausschuss für Versuchstierkunde **und Stärkung des 3R-Prinzips** werden. Über dieses Anliegen wollen wir später noch abstimmen.

Nach anfänglicher Sondierung des enorm umfangreichen Themengebiets, fokussiert sich der erst im vergangenen Jahr konstituierte **Ausschuss für Arbeitsbedingungen** aufgrund der aktuellen Brisanz derzeit auf das Thema „Selbstständigkeit im tierärztlichen Beruf“. Dabei gilt es, die Gründe für den Trend weg von der Selbstständigkeit zu verstehen und praktikable Wege zu finden, den Schritt in die Selbstständigkeit im tierärztlichen Beruf zu unterstützen. In diesem Zusammenhang konnte der Austausch mit Vertreter:innen der Versorgungswerke und dem Bund Freier Berufe sowie einem erfahrenen Betriebswirt wertvolle Einblicke liefern und die Entwicklung erster Lösungsansätze unterstützen.

Auch der **Ausschuss für Berufs- und Standesrecht** war sehr aktiv und hat in mehreren Onlinekonferenzen die Überarbeitung der Muster-Berufsordnung in Angriff genommen. Diese Novellierung steht aber erst im Herbst auf der Tagesordnung, da insbesondere die auch vom Vorstand der Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) befürwortete Erhöhung der Fortbildungspflicht von den Delegierten auch in den entsendenden Kammern diskutiert werden soll. Vonseiten der BTK wünschen wir uns für diese Änderung einen Konsens auf breiter Linie.

Leitlinienkommission nimmt Arbeit auf

Die im Oktober 2024 gegründete, gemeinsame Leitlinienkommission der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG), des bpt und der BTK hat am 1. Januar ihre Arbeit aufgenommen. Ziel des Gremiums ist die Herstellung von Rechtssicherheit für Tierärzt:innen, die sich juristischen Verfahren ausgesetzt sehen, in denen die Leitlinien mangels Alternativen durch Gutachtende und Gerichte als Behandlungsgrundlage herangezogen werden. In fachspezifischen Arbeitsgruppen sollen sowohl bestehende Leitlinien überprüft und angepasst, aber auch neue Leitlinien erarbeitet und neue Arbeitsgebiete identifiziert werden, für die die Erstellung von Leitlinien eine Arbeitserleichterung für die Tierärzteschaft darstellen könnte. Für die BTK ist der Vorsitzende der ATF, Prof. Dr. Dr. Axel Wehrend, festes Mitglied der Kommission. Da es zunächst um den Bereich der Pferdemedizin gehen wird, vertritt dort auch Dr. Anja Dörrzapf die Interessen der BTK, ebenso wie die ebenfalls der Kommission angehörenden Mitglieder des

BTK-Ausschusses für Pferde, Dr. Michael Köhler (für die Gesellschaft für Pferdemedizin – GPM) und Prof. Michael Röcken (für die DVG). Wir sind gespannt, wie die Arbeit der Kommission voranschreiten wird und möchten uns herzlich bei der DVG und insbesondere ihrer Geschäftsführerin Dr. Susanne Alldinger bedanken, da die DVG die Verwaltung und Koordination der Leitlinienkommission übernimmt.

Für alles Mögliche gibt es bürokratische deutsche oder EU-Vorschriften, über die man mal mehr, mal weniger stöhnt und die insbesondere die Landes-/Tierärztekammern betreffen. Diesmal betraf es die **Ausbildung der Tiermedizinischen Fachangestellten (TFA)**, für die eine **Muster-Regelung für das Verfahren zur Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit** erarbeitet werden musste. In zwei Onlinekonferenzen tauschten sich die Vertreter:innen der Bundes- sowie Landes-/Tierärztekammern aus und erarbeiten unter Einbeziehung des Verbands medizinischer Fachberufe (VmF) auf Grundlage von Muster-Regelungen aus Hamburg und Niedersachsen und auf Initiative der Präsidentin der Tierärztekammer Hamburg, Dr. Susanne Elsner, ein Muster für die Landeskammern. Es ist auf der BTK-Homepage unter „BTK“/„Tiermedizinische Fachangestellte“ zu finden (www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/fachangestellte/) und muss von den Aufsichtsbehörden der Länder genehmigt werden.

Netzwerken für die Tierärzteschaft: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unser letzter **Parlamentarischer Abend** am 15.10.2024 stand unter dem Motto „70 Jahre BTK, 50 Jahre ATF“. Zu diesem Jubiläum gab es auch ein **Sonderheft** als Beilage in der Dezemberausgabe des *Deutschen Tierärzteblatt*. Darin wurden u. a. verschiedene berufspolitische Meilensteine hervorgehoben, aber auch die Struktur und Aufgaben von BTK und ATF erklärt. Abgerundet wurden die Informationen durch Vorstellung der umfangreichen Serviceangebote der BTK und wo diese auf unserer Homepage zu finden sind. Herzlichen Dank an die Geschäftsstelle insbesondere an die Chefredakteurin Dr. Susanne Platt und die Pressereferentin Katharina Conrad für die Erstellung dieser schönen Zusammenfassung. Die ausführliche Berichterstattung zum Parlamentarischen Abend konnten Sie im *Grünen Heinrich* nachlesen.

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass dank des Engagements von Prof. Dr. Martin Kramer sowie seiner wertvollen Kontakte über unsere Landesgrenzen hinaus, der **BTK-Flyer zum Thema Qualzuchten bei**

Katzen seit Februar auch in türkischer Sprache verfügbar ist. Hintergrund sind wiederholte Meldungen, dass sich insbesondere Katzen der Rasse Scottish Fold, aber auch British Kurzhaar bei türkisch-sprachigen Tierbesitzer:innen großer Beliebtheit erfreuen und bestehende Sprachbarrieren eine Aufklärung enorm erschweren würden.

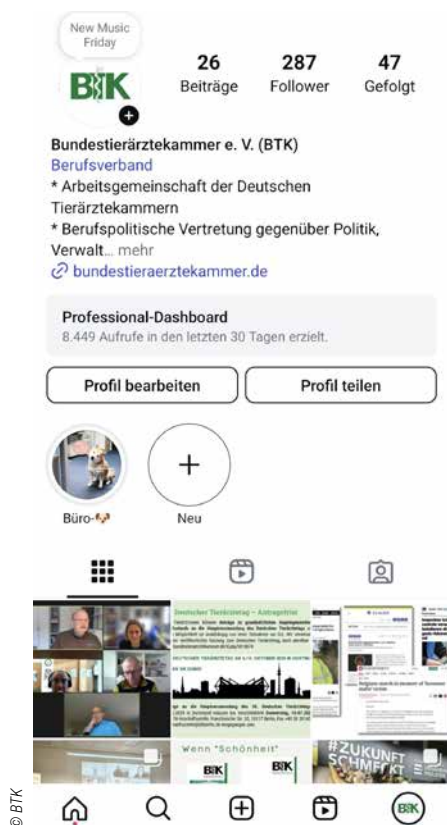
Die **BTK-Pressestelle** wird täglich mit Anfragen von Medienvertreter:innen zu den verschiedensten veterinärmedizinischen Themen kontaktiert. Darunter sind häufig Anfragen zur Vermittlung von passenden Interviewpartner:innen. Die gewünschten Expert:innen finden wir schnell in unseren Fachausschüssen. Die engagierten Kolleg:innen werden dann über die Pressestelle vermittelt und die Anfragen zeitnah beantwortet.

In letzter Zeit waren u. a. die GOT, Klein- und Heimtiere, Tierarztmangel und Tierschutz Themen, die von Redakteur:innen angefragt wurden. Die Pressereferentin hat dann nach Absprache mit den Referentinnen der BTK-Fachausschüsse weiterführende Informationen und Expert:innen für Interviews oder Hintergrundgespräche vermittelt. Auch die Anfragen von interessierten Tierhaltenden werden ernst genommen, weitervermittelt und zeitnah beantwortet.

Aufgrund des MKS-Ausbruchs in Brandenburg war die Tierseuchenthematik auch in der Pressestelle überaus präsent. Mit befreundeten Verbänden wurden gemeinsame Presseinformationen erstellt, um mit einer Stimme auf die Wichtigkeit bestimmter Maßnahmen hinzuweisen. So sprachen sich BTK und der Bundesverband für Tiergesundheit (BfT) in einem gemeinsamen Positionspapier nachdrücklich für die Integration von Impfungen als zentrales Instrument in der strategischen Bekämpfung von Tierseuchen aus. In einer weiteren Pressemitteilung setzten sich BTK und BbT mit Nachdruck dafür ein, den Impfschutz empfänglicher Tierarten gegen die Blauzungenkrankheit sicherzustellen.

Das Motto für unsere Pressemitteilungen lautet „Qualität vor Quantität“. In enger Zusammenarbeit mit den Ausschussreferentinnen und -mitgliedern werden relevante Themen identifiziert, diskutiert und daraus Presseinformationen verfasst, die sich in den Medien – egal ob Print, Funk oder TV – regional und überregional wiederfinden und verbreiten. Die BTK-Publikationen werden von Medienvertreter:innen gern genutzt, um einen umfassenden und qualifizierten Beitrag zu aktuell diskutierten Themen zu erstellen. So wird die Position der BTK kontinuierlich in die Gesellschaft getragen.

Die BTK-Homepage ist sowohl für Tierärzt:innen, Journalist:innen als auch interes-



Mit dem Instagram-Auftritt hat die BTK ihren Social-Media-Auftritt jetzt erweitert

sierte Tierhaltende eine optimale Informationsquelle. Hier lohnt sich bei Fragen immer ein erster Blick auf die Startseite, die aktuelle Informationen und Statements bereithält.

Durch die BTK-Social-Media-Aktivitäten über Facebook seit 2018 und Instagram seit 2024 nutzen wir die Möglichkeit, auf relevante Themen aufmerksam zu machen

und informieren auch regelmäßig über BTK-Veranstaltungen, wie den Parlamentarischen Abend oder Delegiertenversammlungen, um den tierärztlichen Berufsstand auch auf Social Media zu präsentieren. Mit den Beiträgen erreichen wir sowohl Tierärzt:innen und Tierhaltende als auch andere Verbände und Politiker:innen. Zusätzlich werden die BTK-Facebook- und -Instagramprofile von vielen Usern auch zum direkten und unkomplizierten Dialog mit der BTK genutzt. Dieses Tool zur externen Kommunikation ist dementsprechend nicht mehr wegzudenken.

Insbesondere über Instagram liefern wir Hintergründe rund um das Thema Berufspolitik und bringen damit Transparenz in dieses komplexe Feld. Wir zeigen dort auch spannende Einblicke in den Arbeitsalltag der BTK, z. B. tagesaktuelle Impressionen der Ausschusssitzungen. Damit bedienen wir das moderne Bedürfnis nach schnellen Informationen.

Personalien

Anfangs habe ich schon auf einige Meilensteine des Jahres 2025 hingewiesen. Diese waren aber nicht vollständig: 2025 ist auch das Jahr, in dem die BTK seit **15 Jahren in Berlin** sitzt. Am 01.05.2010 erfolgte der Umzug von Bonn in die Französische Straße und brachte den Wechsel vieler Mitarbeitenden mit sich. Gemeinsam mit dem Umzug feierten somit auch Dr. Susanne Platt am 01.11.2024 und Dr. Katharina Freytag am 01.03.2025 ihr 15-jähriges Dienstjubiläum bei der BTK. Bei der ATF wird Claudia Engelhardt dieses Jubiläum am 01.05. begehen.

Und in diesem Zusammenhang noch eine weitere gute Nachricht: Im Dezember habe ich den **Mietvertrag** für die nächsten 7 Jahre unterschrieben. Im Sommer wird der Finanzausschuss tagen und eine Unterarbeitsgruppe einrichten, die prüfen soll, ob man sich für den Zeitraum danach nach Kauf- oder Mietobjekten umsehen sollte, damit anschließend ausreichend Zeit bleibt, ein geeignetes Objekt zu finden. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an den Ehrenpräsidenten der BTK, Dr. Uwe Tiedemann, für seine viele Arbeit, die er in dieses Thema gesteckt hat.

Dank

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte abschließend meinen Dank aussprechen: Er richtet sich insbesondere an mein Präsidium sowie an die Ausschussmitglieder, die mich durch ihre ehrenamtliche Arbeit und ihr außerordentliches Engagement wirkungsvoll und zum Wohle des Berufsstands unterstützt haben. Danke für Ihre hervorragende Arbeit!

Herzlichen Dank ebenfalls an die Geschäftsführerinnen und an alle Mitarbeiterinnen der BTK- und ATF-Geschäftsstelle, die mit ihrem kontinuierlichen und leistungsbereiten Einsatz für ein reibungsloses Funktionieren des Geschäftsbetriebs sorgen.

Korrespondenz

Ltd. VD Dr. Holger Vogel

Präsident der Bundestierärztekammer e. V., BTK-Geschäftsstelle, Französische Str. 53, 10117 Berlin, geschaeftsstelle@btkberlin.de

Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik beim Pferd

DVG-Arbeitskreis Antibiotikaresistenz

Bei einer bakteriellen Infektionskrankheit ergibt sich die Notwendigkeit einer ätiologisch abgesicherten Diagnose als Grundlage einer zielgerichteten antimikrobiellen Therapie aus den Forderungen der Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV) [1] sowie den „Leitlinien für den sorgfältigen Umgang mit antimikrobiell wirksamen Tierarzneimitteln“ [2]. Eine sachgerechte Probenentnahme ist zwingende Voraussetzung für valide Ergebnisse der mikrobiologischen Diagnostik bei bakteriell bedingten Erkrankungen. Ziel der hier vorgestellten Leitlinie ist es, einerseits allgemeine Empfehlungen zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik zu geben und andererseits tierartspezifische Besonderheiten für praxisrelevante Untersuchungen zu berücksichtigen. Als Beilagen zum *Deutschen Tierärzteblatt* sind 2018 die aktualisierten „Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik beim Schwein, Rind, Geflügel und Fisch“ und 2019 die „Leitlinien zur Probengewinnung bei Hund und Katze“ erschienen. Eine entsprechende Leitlinie zur Probengewinnung bei Zier- und Wildvögeln sowie Reptilien ist in dieser Ausgabe des *Deutschen Tierärzteblatts* ebenfalls publiziert. Alle Empfehlungen stehen unter <https://www.dvg.de/arbeitskreis-antibiotikaresistenz/> zur Verfügung [3].

1. Zweck und Zeitpunkt der Probengewinnung

Wird eine (Verdachts-)Diagnose gestellt, für die Bakterien ursächlich sein können, ist eine erste Probe für den direkten Erregernachweis durch kulturelle Anzucht oder per Polymerase-Kettenreaktion (PCR) grundsätzlich vor Beginn einer antibiotischen Behandlung zu entnehmen. Dies wird explizit bei Umwidmung oder Wechsel des Antibiotikums sowie der gleichzeitigen Gabe von mehreren antibakteriell wirksamen Monopräparaten gefordert [2]. Laut TÄHAV wird im Falle der Behandlung mit Arzneimitteln, die Cephalosporine der dritten oder vierten Generation (z. B. Cefquinom, Ceftiofur) oder Fluorchinolone (z. B. Enro- und Marbofloxacin) enthalten, ebenso wie bei Umwidmung der Tierart ein Antibiotogramm und somit auch die Identifizierung des ursächlichen Erregers gefordert. Die Antibiotogrammpflicht wurde auf den Wirkstoff Colistin ausgeweitet, wenn er oral angewendet wird (Bundesrats-Drucksache 338/24 [1]). Dies dürfte allerdings für die Pferdepraxis nicht relevant sein, da Colistin bei Equiden regelmäßig tödliche Typhlocolitiden auslöst. Aufgrund der wenigen, oft auch nur gegen bestimmte Erreger zugelassenen antibiotisch wirksamen Substanzen zur Anwendung beim Pferd besteht gesetzlich häufig die Pflicht zur Probenentnahme und Anforderung eines Antibiotogramms. Einzelne Ausnahmen von der Antibiotogrammpflicht sind möglich, aber begründet zu dokumentieren [4]. Da eine bakteriologische Diagnostik die Erfolgsaussichten einer antimikrobiellen Therapie erhöht [5], sollte sie wann immer möglich durchgeführt werden.

Eine weitere Indikation zur Probengewinnung kann darin bestehen, dass ausgeschlossen werden soll, dass Pferde Träger bzw. Ausscheider bestimmter Bakterien sind. Die wichtigsten Beispiele

hierfür dürften *Streptococcus equi* subspecies *equi* als Verursacher der Druse, *Taylorella equigenitalis* (kontagiöse equine Metritis) und Salmonellen sein. Bezüglich des Probenentnahmezeitpunkts ist zu beachten, dass solche Proben rechtzeitig vor Verbringung des betroffenen Tieres in einen anderen Bestand genommen werden müssen, sodass das Untersuchungsergebnis kurz vor diesem Zeitpunkt auch vorliegt. Zudem hat die Probenentnahme zeitnah zur Umstellung bzw. vor Quarantänebeginn zu erfolgen, damit das Risiko einer Ansteckung im dazwischenliegenden Zeitraum möglichst gering ist.

2. Auswahl der Untersuchungsmethodik

Für den Nachweis einer bakteriellen Infektion werden klassisch kulturelle Anzuchtverfahren aus Bakterien-haltigen Materialien angewandt. Ausschließlich kulturell angezüchtete Erreger können anschließend auf ihre *in-vitro* vorhandene, antibakterielle Empfindlichkeit getestet werden. Eine Identifikation kann auch über den Nachweis erregerspezifischen genetischen Materials mittels PCR erfolgen. Dieser Ansatz wird meist dann verwendet, wenn ein schnelles Ergebnis erforderlich ist oder der Verdacht auf schwer anzüchtbare oder langsam wachsende Bakterien vorliegt.

Antikörpernachweise im Serum spielen im Pferdebereich am ehesten eine Rolle, um bestimmte Erkrankungen bei zu importierenden Pferden oder solchen, die ausgeführt werden sollen, auszuschließen, wie z. B. Rotz (*Burkholderia mallei*). Zahlreiche weitere infektiöse Erkrankungen inklusive Beschälseuche (*Trypanosoma equiperdum*), ansteckende Blutarmut (infektiöse Anämie) der Einhufer, aber auch Virusarteritis oder Afrikanische Pferdepest sind je nach Im- bzw. Exportland zu beachten (www.fli.de).

Eine weitere Indikation für serologische Untersuchungen kann das Screening von Pferdebeständen auf mögliche Ausscheider des Druseerregers sein. Allerdings sind zahlreiche methodische Fehlermöglichkeiten bekannt, sodass als Standard für den Ausschluss von *Streptococcus equi* subspecies *equi*-Trägern die PCR von Luftsackspülproben gilt [6].

3. Präanalytik

Die Präanalytik hat großen Einfluss auf Qualität und Aussagefähigkeit der bakteriologischen Diagnostik. Unabdingbar sind Angaben im Begleitschein zur Probe, die richtigen Utensilien für die Probenentnahme, der Zeitpunkt und eine auf die (vermutete) Art der Infektion abgestimmte Probenentnahme sowie der fachlich und formal korrekte Versand der Proben. Vor dem Versand der Probe sollte abgeklärt werden, ob das ausgewählte Labor die gewünschte Untersuchung anbietet, da es sonst zu vermeidbaren zeitlichen Verzögerungen kommt und sich die Qualität der Probe durch den erneuten Versand erheblich verschlechtern kann. Kommerzielle Labors stellen den Einsendern¹

¹ Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter

oft umfangreiche Informationen, Formulare und Versandröhrchen zur Verfügung – werden diese genutzt, so ist ein wichtiger Schritt zum aussagekräftigen Untersuchungsergebnis getan!

3.1. Mindest-Mitteilungen im Einsendeschrein

- Patientendaten (mindestens Tierart, Rasse, Alter, Name)
- (Verdachts-)Diagnose bzw. zumindest Leitsymptom
- Einzeltierkrankung oder sind bereits weitere Fälle bekannt?
- Krankheitsbeginn bei dem beprobten Tier
- ggf. ob und, falls ja, wann welche Antibiotika bereits eingesetzt wurden
- genauer Zeitpunkt der Materialentnahme
- Ort und Art der Materialentnahme (z. B. Rachenspülprobe, pharyngealer Abstrich, Lymphknotenaspirat, Wundtupfer, Uterustupfer, rektal entnommene Kotprobe)
- gewünschte Untersuchungen (z. B. aerob, anaerob, mykologisch, Antibiogramm)
- Rechnungsempfänger
- Befundempfänger bzw. Einsender mit Kontaktdetails

Weitere Krankheitsdetails können für die Beurteilung im Labor sehr hilfreich sein, erleichtern eine zielgerichtete Untersuchung (z. B. Wunsch auf Nachweis von mikroaerophilen *Dermatophilus congolensis*, Nachweis von anaerob wachsenden Bakterien, Toxinachweis bei Verdacht auf Infektion mit Clostridien) und verbessern die Aussagekraft der Ergebnisse. Diese sollten im Bemerkungsfeld aufgeführt werden.

3.2. Utensilien für die Probenentnahme

Zur Entnahme und für den Transport der Proben werden häufig kommerziell erhältliche Abstrichtupfer verwendet, die üblicherweise steril und in einem bruch sicheren Röhrchen geliefert werden. Neben kurzen und langen, einfachen oder vor äußerlicher Kontamination geschützten, doppelten Ausführungen sind Abstrichtupfer aus Kunststoff, Holz oder Aluminium erhältlich. Tupfer mit Holzstab sollten nicht verwendet werden, da PCRs dadurch gehemmt werden können. Für Nachweise mittels PCR sind Tupfer ohne Transportmedium erforderlich. Dagegen darf die Probe nicht austrocknen, wenn bakteriologisch-kulturelle Anzuchtverfahren durchgeführt werden sollen. Hierfür stehen eine Reihe von Transportmedien zur Verfügung, wobei bestenfalls das universell nutzbare Amies-Medium genutzt werden sollte. Transportmedien stabilisieren die Probe, vermindern die Vermehrung von Begleitkeimen und sollten für den Transport von Anaerobiern geeignet sein. Wird ausnahmsweise kein Medium zum Versand verwendet, so darf das Probenmaterial (der Tupfer) bis zum Eintreffen im Labor nicht austrocknen. Dies kann durch Zugabe von etwas steriler isotoner Kochsalzlösung verhindert werden. Viele Labore stellen für die jeweilige Fragestellung geeignete Tupfer bzw. Medien zur Verfügung – ein solcher Service sollte genutzt werden. Für die Vermehrung viraler Erreger sind Tupfer mit einer kleinen Bürste vorteilhaft, da damit zellreiche Abstriche zu gewinnen sind. Solche Bürstchen sind aber für bakteriologische Nachweise nicht geeignet.

Bei großem flüssigem Probenvolumen mit voraussichtlich geringem Keimgehalt (z. B. Urin, Rachen- oder Luftsackspülproben) kann es sinnvoll sein, das jeweilige Material eines Einzeltieres in sterilen Röhrchen abzuzentrifugieren, den Überstand zu verwerfen und die Röhrchen mit dem Sediment zu versenden. Werden wenige bzw. schlecht anzüchtbare Erreger vermutet, z. B. in Blut, Synovia oder Liquor, ist zu empfehlen, dass das flüssige Probenmaterial direkt in Nährlösungen (sogenannte Blutkulturflaschen für aerobe und anaerobe Bakterien) überführt wird, bevor diese in ein Labor verschickt werden.

Alle Untersuchungsmaterialien müssen in dicht zu verschließenden, bruch sicheren Röhrchen bzw. Gefäßen, die nochmals in dichten, verschlossenen und bruch sicheren Behältnissen unterzubringen sind (mit saugfähigem Material) versandt werden. Derartig zusammengesetzte Transportverpackungen nach DIN EN 829 sind korrekt beschriftet kommerziell erhältlich. Der Absender ist für die Einhaltung der Vorschriften verantwortlich (s. u.).

3.3. Probenversand

Bei erregershaltigem Material handelt es sich grundsätzlich um Gefahrgut. Daher sind das Europäische Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) bzw. die Internationale Ordnung für die Beförderung gefährlicher Güter mit der Eisenbahn (RID) einzuhalten. Der Absender muss entscheiden, ob Infektionserreger der Kategorie A oder B in der Probe enthalten sein können. Bei ansteckungsgefährlichen Stoffen der Kategorie A handelt es sich um Erreger, die bei einer Exposition von sonst gesunden Menschen oder Tieren eine dauerhafte Behinderung, eine lebensbedrohende oder tödliche Krankheit hervorrufen können. Solche Proben dürfen nicht per Post verschickt werden, sondern es muss ein Gefahrgut-Transporteur beauftragt werden. Glücklicherweise sind diagnostische Proben, die von Pferden in Deutschland stammen, fast ausschließlich der Kategorie B zuzuordnen. In Kategorie B fällt jedes ansteckungsgefährliche Material, das den Kriterien der Kategorie A nicht entspricht. Nur wenn eine zusammengesetzte Transportverpackung (s. o.) benutzt wird und diese äußerlich klar sichtbar mit „Biologische Probe der Kategorie B“ sowie einer Raute mit „UN 3373“ gekennzeichnet ist, darf solches Material entsprechend der Probenversandvorschrift P 650 per Post bzw. entsprechenden Dienstleistern versandt werden. Hierzu bietet u. a. die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) kostenlos eine herunterladbare Broschüre an [7].

Die Probenverpackung und der Transport zum Labor sollten möglichst schnell nach der Entnahme erfolgen. Wenn eine kulturelle Anzucht der Erreger erfolgen soll, ist eine Umgebungstemperatur von etwa 4°C optimal, außer bei Blutkulturen. Insbesondere bei Frost bzw. Hitze ist darauf zu achten, dass die Probe weder einfriert noch zu warm (möglichst nicht über Raumtemperatur) transportiert wird.

3.4. Anzeigepflichtige Tierseuchen und meldepflichtige Tierkrankheiten beim Pferd

In der Liste des BMEL [8] werden Milzbrand (*Bacillus anthracis*) und Rotz (*Burkholderia mallei*) als anzeigepflichtige Tierseuchen aufgeführt, die bakteriell bedingt sind und Pferde betreffen können. Bereits der Verdacht auf eine dieser Erkrankungen muss beim zuständigen Veterinäramt angezeigt werden. Für die Entnahme diagnostischer Proben sind spezifische Vorschriften und Anweisungen des Amtsveterinärs zu beachten, weswegen hier nicht näher darauf eingegangen wird.

Laut aktuell noch gültiger Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten (zuletzt geändert 8. Juli 2020 [9, 10]), ist der Nachweis folgender Bakterien beim Pferd meldepflichtig: *Tylorella equigenitalis* (Auslöser der kontagiösen equinen Metritis: CEM), *Salmonella* spp. und *Listeria monocytogenes*. Die Meldepflicht obliegt in aller Regel den diese Erreger nachweisenden Laboren bzw. Untersuchungsstätten.

4. Auf die Art der Infektion abgestimmte Probenentnahme

Vorausgeschickt sei, dass entsprechend der Leitlinien zum sorgfältigen Umgang mit antibiotisch wirksamen Substanzen

(Antibiotika-Leitlinien [2]) eine Probenentnahme zu erfolgen hat, bevor antibakteriell wirksame Substanzen eingesetzt werden. Ausnahmen können gerechtfertigt sein, wenn die Art der Erkrankung keine sinnvolle Probenentnahme zulässt und/oder die Probenentnahme selbst ein hohes Risiko birgt, dass sich die Situation für den Patienten dadurch verschlechtert. Gründe für den Einsatz von Antibiotika ohne vorhergehende Probenentnahmen sind zu dokumentieren [1]. Sie liegen nach Ansicht der Autoren z. B. bei Verdacht auf Entwicklung einer Aspirationspneumonie (insbesondere nach langwierigem Freispülen einer Schlundverstopfung), perakuter, fieberhafter Gliedmaßenphlegmone (Einschuss) und clostridialer Myonekrose (malignes Ödem) vor.

Nicht selten, insbesondere bei Probenentnahmen von Haut und Schleimhäuten, wird ein bakteriologischer Befund mit Antibiotogrammen für mehrere Erreger vorkommen. In solchen Fällen ist kritisch zu hinterfragen, ob es sich um Begleitflora oder Kontamination handelt bzw. welcher Erreger am wahrscheinlichsten für die klinische Symptomatik verantwortlich ist.

Probenentnahmen aus physiologischerweise keimfreien Geweben bzw. Körperhöhlen haben selbstverständlich nach Schur, Reinigung und aseptischer Vorbereitung der Punktionsstellen zu erfolgen.

4.1. Sepsis, Bakteriämie

Bakteriämien sind häufige und lebensbedrohliche Erkrankungen insbesondere bei Neonaten. Eine möglichst frühzeitige antibiotische Behandlung ist indiziert, um das Leben des Fohlens zu retten und um Komplikationen wie Polyarthritiden oder bakterielle Absiedelungen in Organen zu verhindern. Vor Beginn der antibiotischen Behandlung sollten Blutkulturen angelegt werden, wenn kein Infektionsherd lokalisiert bzw. ohne erhebliches Risiko für den Patienten beprobt werden kann oder es dadurch zu erheblichen (in der Humanmedizin mehr als 30–45 Minuten) Verzögerungen des Beginns der Antibiose kommt. Diese wird zunächst kalkuliert mit breitem Wirkungsspektrum erfolgen müssen. Blutkulturen anzulegen ist gleichwohl sinnvoll, da nach Vorliegen der Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchung (BU) und der darauf basierenden Empfindlichkeitsprüfung ggf. die antibiotische Therapie angepasst werden kann. Außer bei Neonaten ist es allerdings sehr selten, dass mittels einer Blutkultur ein ätiologisch relevanter Erreger nachgewiesen wird; am ehesten kann dies bei Endokarditiden und bei anhaltendem Fieber unbekannter Genese versucht werden.

Eine sehr sorgfältige Hautdesinfektion muss vor jeder Venenpunktion erfolgen, da sonst Hautkeime angezüchtet werden und die Diagnostik verfälschen. Nur in Ausnahmefällen sollte das Blut aus einem bereits liegenden Venenkatheter gewonnen werden. Es gibt laut Sepsis-Leitlinie von 2018 auch in der Humanmedizin keine Studien, die belegen, dass mehrere Blutproben während eines Fieberanstiegs mit einem zeitlichen Abstand von etwa 30 Minuten erforderlich wären [11], allerdings sollte jede Kulturflasche mit dem maximal möglichen Blutvolumen beimpft werden [12]. Nach jeder Blutabnahme werden sowohl aerobe als auch anaerobe Blutkulturen angelegt. Die Kulturflaschen sind auf Körpertemperatur zu erwärmen, bevor in möglichst staub- und keimarmen Umgebung 8–10 ml Blut injiziert werden. Der Durchstichgummi der Blutkulturflaschen muss vor dem Beimpfen desinfiziert werden. Nach Injektion des in eine Spritze aspirierten Blutes sind Kanüle und Spritze gemeinsam aus den Flaschen zu entfernen, damit keine möglicherweise mit Bakterien kontaminierte Luft hineingelangt. Die Flaschen werden vorsichtig geschwenkt, um Blut und Nährmedium zu durchmischen. Die beimpften Flaschen müssen gegen Auskühlung geschützt (Styroporbox) umgehend ins Labor transportiert werden. Ist

der Transport erst später möglich, können sie im Brutschrank oder vorübergehend bei Raumtemperatur aufbewahrt werden, allerdings keinesfalls länger als 48 Stunden.

4.2. Haut-, Wund- und Weichgewebeeinfektionen

Verletzungen der Haut bzw. auch tiefer gelegener Gewebe ohne Beteiligung synovialer Strukturen (s. „muskuloskelettaler Apparat“) werden bei der Erstversorgung oft nicht beprobt, da Reinigung und lokale Antisepsis meist ausreichen. Sobald es zu Wundheilungsstörungen bzw. eitriger Sekretion kommt, ist eine bakteriologische Untersuchung vor jeder antibiotischen Behandlung indiziert. Zunächst ist das Sekret zu entfernen, damit keine anhaftenden Umgebungskeime nachgewiesen werden. Nach der Säuberung sollte einige Minuten abgewartet werden, bevor eine Tupferprobe aus der Tiefe der Wunde entnommen wird. Selbstverständlich ist bei Verletzungen der Tetanusschutz des Pferdes zu überprüfen bzw. sicherzustellen. Dem behandelnden Tierarzt sollte bewusst sein, dass sowohl Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus* (MRSA) als auch Extended-Spectrum Beta-Laktamase (ESBL)-bildende Bakterien Ursache von Wundinfektionen sein können und diese sowohl vom Pferd auf den Menschen als auch vom Menschen auf das Pferd übertragen werden können.

Bei Verdacht auf Abszessbildung (z. B. der Kopflymphknoten oder an der Vena jugularis zur Differenzierung septischer von aseptischen Thrombo- oder Periphlebitiden) kann ein Erregernachweis durch Punktion der Umfangsvermehrung versucht werden. Um flüssigkeitsgefüllte und damit potenziell bakterienhaltige Areale aufzufinden, ist eine vorangehende sonografische Untersuchung oft sehr hilfreich. Die Punktion hat selbstverständlich aseptisch nach Reinigung und Desinfektion mit 70-prozentigem Ethanol bzw. Lokalantiseptikum zu erfolgen, und das gewonnene Material ist in geeignete Röhrchen zu überführen (s. „Utensilien“).

Eine Besonderheit beim Pferd stellt die Gliedmaßenphlegmone (Einschuss) dar. Ist keine Verletzung mit Flüssigkeitsaustritt als mögliche Eintrittsstelle für die Bakterien aufzufinden, so wird sich häufig keine geeignete Probe aus der infizierten Unterhaut entnehmen lassen. Je nach klinischem Verlauf (rasches Anschwellen der Gliedmaße, Fieber, gestörtes Allgemeinbefinden) kann somit eine kalkulierte Antibiose ohne Probenentnahme indiziert sein.

Aufgrund ihrer enormen Häufigkeit sei Folgendes zur Mauke erwähnt: An diesen oberflächlichen Dermatitiden, die bevorzugt bzw. zumindest initial im Bereich der Fesselbeugen auftreten, sind oft Staphylokokken, Streptokokken oder seltener *Dermatophilus congolensis* beteiligt [13]. Gleichwohl benötigen diese Infektionen in der Regel keine spezifische antibiotische Behandlung – antiseptische Salben oder Verbände genügen in der ganz überwiegenden Anzahl der Fälle. Zur ätiologischen Abklärung können neben bakteriologischen auch parasitäre (insbesondere bei Juckreiz auf *Chorioptes*-Milben) und/oder mykologische Untersuchungen indiziert sein. Bei exsudativen Läsionen sind oft auch Abklatschpräparate hilfreich: Mikroskopisch können Stäbchen oder Kokken differenziert werden, wobei Staphylokokken eher in Haufen und Streptokokken in Ketten angeordnet sind, während eine Eosinophilie den Verdacht auf *Habronema*-Larven (Sommerwunde) lenken sollte.

An den distalen Gliedmaßen, aber häufig auch unter verklebtem Fell im Rückenbereich kann *Dermatophilus congolensis* zum Teil großflächige Läsionen verursachen, die nach Abziehen der Krusten von grüngelblichem Sekret überzogen sein können. Auch hier bietet sich ein Abklatschpräparat an, um die verzweigt und doppelsträngig angeordnet liegenden Bakterien mikroskopisch nachzuweisen. Bei Einsendung eines Tupfers zur kulturellen Anzucht ist im Begleitschreiben auf den Verdacht einer Dermatophilose hinzuweisen, da die Erreger bevorzugt unter Kohlendioxid-reichen Bedingungen wach-

sen. Ein trockener Tupfer kann für eine *Dermatophilus*-PCR verwendet werden. Die Läsionen heilen meist aus, wenn sie luftig, trocken und sauber gehalten werden können, ggf. nach Auftragen eines Antiseptikums.

4.3. Infektionen des Respirationstraktes

Erreger können sowohl Bakterien, wie z. B. *Streptococcus equi* subspecies *equi* (Druse), *Streptococcus equi* subspecies *zooepidemicus*, *Rhodococcus equi*, als auch – und bei adulten Tieren bei Weitem häufiger – Viren, insbesondere Equines Herpesvirus 1 und 4 sowie equine Influenzaviren, sein. Die Probenentnahme sollte daher beiden Erregergruppen gerecht werden. Da eine ätiologische Abklärung der zum Teil hochkontagiösen respiratorischen Infekte meist möglichst rasch erfolgen soll, werden heute Nachweise genetischen Materials (z. B. mittels Multiplex-PCR) von mehreren Erregern geführt, für die trockene, zellreiche Tupfer aus dem pharyngealen Bereich geeignet sind.

Vorhandener Nasenausfluss ist zwar einfach zu gewinnen, birgt aber ein hohes Risiko, lediglich Kontaminanten oder die Begleitflora der Schleimhäute des oberen Respirationstrakts anzuzüchten, die die kausalen Erreger überwuchern. Soll gleichwohl Nasensekret verwendet werden, empfiehlt es sich, die Nüstern zunächst auszuwischen und dann das Tier so lange zu hindern, seine Nüstern erneut zu kontaminieren, bis frisches Sekret nachgelaufen ist. Besteht die Indikation der Nasentupferprobe allerdings darin, zu prüfen, ob es sich bei dem Pferd um einen MRSA-Träger handelt, so sollte die Standortflora nicht ausgewischt werden, der Tupfer durch Abstrich der medialen Nasenscheidewand genommen und in einem geeigneten Medium versandt werden.

Bei Druseverdacht dürfen Tupfer – besser aus dem Rachenbereich – nicht zu früh nach Beginn des initialen Fiebers genommen werden, da die Streptokokken zunächst in das Lymphsystem eindringen und erst 1 bis 3 Tage später im Nasensekret detektierbar sind. Sollte es indiziert sein, kann in dieser Phase versucht werden, die Bakterien aus einem Punktat der Mandibulärlymphknoten anzuzüchten. Der Nachweis der Druseerreger gelingt am besten aus Abszesseiter, wobei die Abszessreifung bei einigen Individuen bzw. bei antibiotischer Vorbehandlung über Wochen verzögert sein kann.

Auch nach Abklingen der klinischen Drusesymptome scheiden viele Pferde noch für ca. 3 Wochen, einige aber auch länger als 6 Wochen, die Erreger aus. Bei etwa 10 Prozent der Tiere kommt es sogar zu persistierenden Infektionen der Luftsäcke, die unbehandelt über Jahre hinweg zu intermittierender Ausscheidung von *Streptococcus equi* subspecies *equi* führen, ohne dass das Individuum auffällige Symptome zeigen muss. Hieraus ergibt sich, dass Tierärzte nicht selten um Bestätigung gebeten werden, dass ein Pferd, z. B. vor einem Stallwechsel, „frei von *Streptococcus equi* subspecies *equi*“ sei. Hierfür sind Luftsackspülproben zu gewinnen, die sowohl per PCR als auch kulturell bakteriologisch untersucht werden. Eine Zeit lang wurde kritisch angemerkt, dass PCR-positive Proben womöglich lediglich genetisches Material nachweisen, von dem keine Ansteckungsgefahr mehr ausgeht. Da andererseits dokumentiert ist, dass bis zu 40 Prozent der Proben zur kulturellen Anzucht bei zu früher Probenentnahme oder in der Rekonvaleszenz falsch negativ sein können, und somit ein kulturell „negativ“ getestetes Pferd sehr wohl Überträger und damit Auslöser eines Ausbruchs sein kann, wird wieder zu den sensitiveren genetischen Verfahren geraten [14]. Im Zusammenhang mit der Freitestung sollte bedacht werden, dass es zur Re-Infektion kommen kann, da *Streptococcus equi* subspecies *equi* in der Umwelt einige Zeit kontagiös bleibt [15]. Die Luftsackspülproben sind in erster Linie hilfreich, um persistierende Infektionen

auszuschließen, und können helfen, *Streptococcus equi* subspecies *equi*-freie Bestände aufzubauen.

Besteht der Verdacht auf eine – eventuell sekundär nach einem viralen Infekt – bestehende, bakteriell bedingte (Broncho-)Pneumonie, so sollte die Einsendung von Tracheobronchialsekret (TBS) erfolgen. Dieses wird üblicherweise über einen Katheter im Arbeitskanal des Endoskops unter Sichtkontrolle aspiriert. Es sollten auch Ausstrichpräparate mikroskopisch untersucht werden, da v. a. intrazelluläre Bakterien bei gleichzeitigen klinischen Symptomen einer Infektion eine Antibiose vor Eintreffen der bakteriologisch-kulturellen Untersuchungsergebnisse rechtfertigen. Konkret kann dies insbesondere bei schwer kranken Fohlen mit Rhodokokkose lebensrettend sein. Bei *Rhodococcus equi* kommt erschwerend hinzu, dass die Ergebnisse der Empfindlichkeitstestung *in vitro* keinesfalls mit einer Wirksamkeit *in vivo* gleichgesetzt werden dürfen. Dennoch ist der Versuch, diese (per PCR nachweisbaren) Bakterien anzuzüchten, nicht nur aus diagnostischen Gründen sinnvoll, sondern auch, um die Zunahme von Antibiotikaresistenzen bei *Rhodococcus equi*, wie sie auch in Deutschland absehbar sind, zu erfassen [16].

Um Kontaminationen, die bei der Passage des Endoskops durch die oberen Atemwege nicht zu verhindern sind, zu verringern, kann in den sterilen Katheter etwas Transportmedium, wenn es als Gel vorliegt, aus dem BU-Röhrchen eingesaugt werden. Das Gel wird, direkt bevor die Probe genommen werden soll, mittels einer luftgefüllten Spritze in die Trachea geblasen. Invasiver, aber weniger kontaminationsgefährdet ist die Probenentnahme über einen Katheter, der nach aseptischer Vorbereitung über einen zwischen zwei Trachealspannen platzierten Trokar in die Luftröhre geführt wird. Hier wird es häufig notwendig sein, etwas sterile Flüssigkeit zu instillieren, bevor eine Probe aspiriert werden kann.

Bei den wesentlich selteneren Pleuropneumonien, insbesondere nach langen Transporten bzw. wenn das Pferd aus anderen Gründen mehrere Stunden den Kopf nicht senken kann, ist es günstig, sowohl TBS als auch durch Thorakozentese gewonnene Ergussflüssigkeit bakteriologisch untersuchen zu lassen.

Bei Aspirationspneumonien bzw. bei lange bestehenden oder nach langwierig freizuspülenden Schlundverstopfungen kann die frühzeitige, kalkulierte Breitbandantibiose, die Anaerobier einschließt, lebensrettend sein. Ist in solchen Fällen zuvor zeitnah keine Probenentnahme – möglichst TBS – möglich, so sollte aus Sicht der Autoren – ähnlich wie bei der Sepsis – gleichwohl nicht mit dem Beginn der Antibiotikagabe gezögert werden.

4.4. Gastrointestinale und peritoneale Infektionen

4.4.1. Enteritis, Typhlocolitis

Perakut verlaufende, schwere Typhlocolitiden können beim erwachsenen Pferd rasch zum hypovolämischen und/oder toxischen Schock mit Todesfolge führen, ohne dass eine Durchfallsymptomatik offensichtlich sein muss. In solchen Fällen wird das optimale Probenmaterial während der Obduktion aus dem Caecum und/oder Colon entnommen. Der Dickdarminhalt sollte auch auf Clostridien untersucht werden. Es ist stets zudem ein Toxinnachweis in entsprechendem spezialisierten Labors zu führen, da z. B. *Clostridium perfringens* (verschiedene Toxine), aber auch *Clostridioides* (früher *Clostridium*) *difficile* (Toxine A und B), in der Dickdarmflora vieler Pferde vorhanden sind.

Bei Pferden mit fieberhaftem Durchfall dienen üblicherweise Faeces (etwa 50 g), die rektal entnommen werden sollten, als Probenmaterial. Neben Bakterien kommen u. a. kleine Strongylien und equine Coronaviren als infektiöse Ursachen infrage. Bei Absetzern und Jährlingen, die in der Entwicklung zurückbleiben, soll-

te auch an *Lawsonia intracellularis* gedacht werden, die sich nicht auf zellfreien Nährmedien anzüchten lassen, sondern per Enzyme-linked Immunosorbent Assay (ELISA) oder PCR im Kot nachweisbar sind.

Bei einem Salmonellennachweis in Pferdekotproben ist zu beachten, dass mit 5 bis 10 Prozent asymptomatischer Ausscheider gerechnet werden muss. Nosokomiale Infektionen können den Klinikbetrieb erheblich stören, wobei insbesondere Pferde, die unter Allgemeinanästhesie operiert werden müssen, schwere Krankheitsbilder entwickeln können. Der Nachweis von *Salmonella* ssp. ist meldepflichtig.

Bei chronischem Durchfall, Kotwasser und/oder wechselnder Kotkonsistenz des erwachsenen Pferdes sind allerdings häufig keine infektiösen Ursachen detektierbar und es sollten Verdauungsstörungen z. B. infolge (rezidivierender) Obstipationen mittels rektaler Untersuchungen abgeklärt werden.

4.4.2. Peritonitis

Bei Verdacht auf eine bakteriell bedingte Bauchfellentzündung wird beim Pferd die Bauchhöhlenflüssigkeit vermehrt vorhanden sein. Diese lässt sich heute mittels transkutaner abdominaler Sonografie auch an anderen Lokalisationen als am tiefsten Punkt des Abdomens einfach feststellen und punktieren. Zum Nachweis von Bakterien ist die Bauchhöhlenflüssigkeit in einem sterilen Röhrchen aufzufangen und zu versenden, während EDTA-Röhrchen für zytologische Untersuchungen zu bevorzugen sind.

4.5. Infektionen des Genitaltraktes

4.5.1. Kontrolle der Stute

In der Regel wird von Stuten, die kein Fohlen bei Fuß führen und älter als 3 Jahre sind, von den Hengsthaltern vor der Besamung ein negatives Ergebnis einer Zervix- oder Endometriumstufferprobe hinsichtlich beta-hämolysierender Streptokokken gefordert. Bei Verdacht auf Vorliegen einer Endometritis ist selbstverständlich eine Probenentnahme aus dem Uterus indiziert. Haupterreger sind *Streptococcus equi* subspecies *zooepidemicus* und *Escherichia coli* [17]. Vor der Probenentnahme ist das äußere Genitale zu säubern und mit einem geeigneten Antiseptikum zu desinfizieren. Für Zervixstuffer sind die zur Entnahme von Tupferproben bei der Stute geeigneten Tupferträger in Verbindung mit einem 40 cm langen, sterilisierten Spekulum zu verwenden, wobei sich auch sterilisierte Spekula aus Pappe zum Einmalgebrauch bewährt haben. Die Probenentnahme kann durch eine Zervixfasszange erleichtert werden und erfolgt nach kurzer Sichtkontrolle und Befundung des Zervixeingangs auf Schleimhautbeschaffenheit und Sekretion. Eine blinde Tupferung ergibt oft unspezifische, kaum bewertbare mikrobiologische Befunde [18]. Der Tupfer sollte 15 Sekunden Kontakt mit der kaudalen Zervixschleimhaut haben, um Sekret aufsaugen zu können. Das Spekulum darf vor Tupferentnahme nicht zurückgezogen werden, weil dann Schleimhaut freiliegt, die durch das Spekulum mit der unspezifischen Flora des Vestibulums kontaminiert wurde. Alternativ können zweifach geschützte Tupfersysteme, die nach aseptischer Vorbereitung manuell in die Zervix eingebracht werden, verwendet werden. Bei Verdacht auf eine bakteriell bedingte Endometritis können, um die gesamte endometriale Oberfläche zu beproben, mithilfe eines Kathetersystems Spülproben steril gewonnen werden.

4.5.2. Kontrolle der Hengste

Bei Hengsten im Besamungseinsatz kann vor Beginn der Decksaison eine allgemeine bakteriologische Untersuchung durchgeführt werden. Die Verordnung über die Gewinnung, Abgabe und Verwendung von Samen, Eizellen und Embryonen von Zuchttieren (SamEnV) und

Richtlinie (RL) 92/65/EWG schreiben dies nicht vor. Aus Abstrichen (ohne vorherige Reinigung) von Fossa glandis, Harnröhre und Penischaft wird eine Vielzahl von Bakterienspezies anzüchtbar sein. Hierbei muss zwischen einer physiologischen Genitalkeimflora und (fakultativ) pathogenen Erregern unterschieden werden. Die Intention solcher bakteriologischen Untersuchungen besteht meist darin, insbesondere beta-hämolysierende Streptokokken, Pseudomonaden und Klebsiellen auszuschließen. Aber auch alleiniges oder hochgradiges Wachstum von (fakultativ) genitalpathogenen Erregern sollte nicht zur Behandlung mit Antibiotika, sondern eher zu Waschungen mit geeigneten antiseptischen Lösungen und, wenn möglich, Deckruhe führen. Zur bakteriologischen Untersuchung von Vorsekret und Sperma ist ein möglichst steril gewonnenes Ejakulat zu gewinnen. Bei Verwendung von Tupfern mit Amies-Transportmedium ist eine gleichzeitige kulturelle Untersuchung auf *Taylorella equigenitalis* möglich (s. u.).

4.5.3. Kontagiöse equine Metritis (CEM)

Bei der für Besamungshengste und Embryotransfer-/Ovum pick-up-Spenderstuten vorgeschriebenen Untersuchung auf CEM sind die Beprobungslokalisationen und -intervalle nach SamEnV und RL 92/65/ EWG zu beachten. Die CEM gilt es auch vor der Ausfuhr von Hengsten und Stuten auszuschließen – nach den Anforderungen der jeweiligen Exportländer.

Zum Ausschluss des Erregers der CEM, *Taylorella equigenitalis*, wird die Probenentnahme wie folgt durchgeführt: Bei Stuten erfolgen zunächst Abstriche von der nicht zuvor gereinigten Klitoris (Fossa clitoridis alleine sowie ein Sammeltupfer aus dem Sinus medialis und lateralis). Danach erfolgt eine Reinigung und Desinfektion des äußeren Genitales, um eine Tupferprobe der Endometrium- bzw. Zervixschleimhaut in oben beschriebener Weise zu entnehmen. Für Zervixstuffer sind die zur Entnahme von Tupferproben bei der Stute geeigneten Tupferträger in Verbindung mit einem 40 cm langen, sterilisierten Spekulum (s. Punkt 4.5.1) zu verwenden. Bei Hengsten werden zellreiche Abstriche von Fossa glandis, Penischaft, Vorhaut und Harnröhre entnommen, zusätzlich ggf. Vorsekret- oder eine Samenprobe. Die Einsendung muss gekühlt und in Amies-Medium erfolgen und spätestens 48 Stunden nach Entnahme im Labor ankommen.

4.5.4. Aborte

Geeignet sind zellreiche Abstriche von Lochien und/oder Endometrium. Kann das abortierte Fohlen zur pathologischen Untersuchung nicht eingesandt werden, so hat es sich bewährt, ein Lungenaspirat zu gewinnen und einzusenden. Nach aseptischer Vorbereitung der Punktionsstelle lässt sich dies mittels einer großlumigen Kanüle, evtl. nach Stichinzision, steril gewinnen. Trockene Tupfer sind für PCR-Nachweise der equinen Herpesviren EHV-1 und EHV-4 sowie von Chlamydien und *Leptospira* spp. geeignet, während Abstriche in Medium für die kulturelle Anzucht weiterer möglicher bakterieller Erreger (*Streptococcus equi* subspecies *zooepidemicus*, *Pseudomonas aeruginosa*, *Klebsiella pneumoniae*, *Staphylococcus aureus*, *Escherichia coli*, *Salmonella enterica* subspecies *enterica*) erforderlich sind. Es empfiehlt sich, jeweils einen trockenen und einen Tupfer in Medium von Stute und Fötus einzusenden.

4.5.5. Mastitis

Die insgesamt selten anzutreffenden Euterentzündungen bei Stuten, wobei auch Maidenstuten betroffen sein können, werden v. a. durch beta-hämolysierende Streptokokken und koagulase-positive Staphylokokken verursacht. Aber auch eine Vielzahl Gram-negativer Erreger, u. a. *Escherichia coli*, Klebsiellen, Pseudomonaden oder *Enterobacter*

spp., können Ursache sein. Daher ist grundsätzlich eine Sekret- bzw. Milchprobe zur bakteriologischen Untersuchung vor einer Antibiotikagabe zu gewinnen. Es sollte bedacht werden, dass eine große Gefahr der Probenverunreinigung durch die Euterumgebung besteht, zumal ein Abmelkversuch häufig schmerzhaft ist. Somit kann eine gründliche Reinigung des Euters, eventuell unter Gabe analgetisch wirksamer Sedativa, vor der Probengewinnung erforderlich sein. Nach spezieller Reinigung und Desinfektion der Zitze wird eine Sekretprobe in ein steriles Probenröhrchen gemolken.

4.6. Infektionen des Harntraktes

Bei Strangurie und/oder Pollakisurie mit Entzündungsanzeichen im Urin besteht rasch der Verdacht auf eine bakteriell bedingte Zystitis, da diese Symptome beim Kleintier und Menschen häufig durch aufsteigende Infektionen ausgelöst werden. Für den Nachweis kann spontan abgesetzter Mittelstrahlurin in einem sterilen Gefäß aufgefangen oder der Urin mittels Blasenkatheter gewonnen werden. Dabei besteht allerdings immer die Gefahr der Kontamination mit Bakterien aus der Harnröhre. Da primär bakteriell bedingte Zystitiden beim Pferd sehr selten vorkommen, besteht häufig die Indikation zur Zystoskopie, um Blasensteine, Neoplasien der Blasenwand und Zystitiden durch Entleerungsstörungen, die meist neurologisch bedingt sind, auszuschließen bzw. nachzuweisen. Dann bietet es sich an, neben Urin auch Biopate, die aus der veränderten Harnblasenwand unter Sichtkontrolle gewonnen werden, kulturell bakteriologisch untersuchen zu lassen. Urinproben sollten gekühlt und innerhalb der nächsten 2 bis 4 Stunden in das Laboratorium gelangen, um eine Vermehrung der Keime zu minimieren. Für den Nachweis von Bakterien im Urin können auch Eintauchmedien verwendet werden. Eine Keimzahl von $\geq 10^5$ Kolonie-bildenden Einheiten pro ml stellt ein sehr wichtiges diagnostisches Kriterium dar. Die Probengewinnung vor Einleitung einer Antibiose spielt im Harntrakt eine besonders wichtige Rolle, da häufig *Escherichia coli* oder andere Enterobacterales vorhanden sind, gegen die nur noch wenige Antibiotika wirksam sind.

4.7. Infektionen im Bereich des muskuloskelettalen Apparates

4.7.1. Infektionen der Gelenke und Sehnenscheiden

Die Gewinnung eines Punkates für die BU aus synovialen Räumen erfordert ein besonders sorgfältiges aseptisches Vorgehen gemäß den Leitfäden der Gesellschaft für Pferdemedizin [19]. Das Punktionsareal ist zu scheren, fünfminütig mit Povidon-Jod oder Chlorhexidinseife zu reinigen und nach dem Trocknen z. B. mit 70-prozentigem Isopropylalkohol zu desinfizieren. Punktionsstellen an den distalen Gliedmaßen sind anschließend mit einem Schutzverband abzudecken. Aus 951 Proben, die von Pferden mit Verdacht auf synoviale Sepsis stammten und von denen sowohl aerobe als auch anaerobe Kulturen angelegt wurden, konnten in 37,4 Prozent Bakterien angezüchtet werden. Die Anzucht gelang mit einer 1,7-fach höheren Wahrscheinlichkeit, wenn das Probenmaterial direkt nach der Entnahme in eine Blutkulturflasche überführt wurde und nicht in einem Serumröhrchen in das Labor gelangte [20]. Da neben der lokalen Therapie meist längerfristig eine systemische Antibiose erforderlich ist, sollte somit das Probenmaterial in Blutkulturflaschen versandt werden (s. „Sepsis“).

4.7.2. Clostridiale Myonekrose (malignes Ödem)

Unterschiedliche Clostridien können auch beim Pferd fulminante nekrotisierende bis gangränöse Gewebszerstörungen auslösen, wenn sie in minderdurchblutete Gewebe gelangen. Nach Wundinfektion, intramuskulärer Injektion nichtsteroidaler Antiphlogistika oder bei Verwendung unsauberer Kanülen bildet sich innerhalb weniger

Stunden ein ausgedehntes entzündliches Ödem, wobei Serum durch die Haut austreten und/oder ein subkutanen Emphysem palpierbar sein kann. Dabei muss im Einzelfall entschieden werden, ob eine Probenentnahme für den Nachweis der Anaerobier aus dem entzündeten Gewebe sinnvoll ist oder dem Patienten womöglich schadet. Hier kann der frühzeitige Einsatz von Metronidazol bei Tieren, die nicht der Lebensmittelgewinnung dienen, lebensrettend sein.

4.7.3. Tetanus

Zeigt ein Pferd Tetanussymptome und ist eine mögliche Eintrittspforte zu erkennen, so muss diese umgehend chirurgisch versorgt bzw. einer gründlichen Wundtoilette unterzogen werden, damit sich die Clostridien nicht weiter vermehren können. Zuvor sollten Tetanusantikörper verabreicht werden, damit eventuell bei der Manipulation freigesetztes Tetanospasmin gebunden wird, bevor es Nervenzellen aufnehmen können. Zudem wird eine umgehende systemische Antibiose mit Metronidazol oder Penicillin G empfohlen. Laut humanmedizinischer Leitlinie könnte Penicillin theoretisch die Muskelspasmen verstärken [21]. Die Antibiose ist absolut indiziert, um eine weitere Vermehrung der Clostridien und die damit verbundene Freisetzung des Tetanospasmins zu verhindern. Da noch nicht von resistenten Wundstarrkrampferregern berichtet wurde, erübrigt sich beim klinisch eindeutigen Tetanus somit eine Probenentnahme. Gleichwohl ist ein Wundtupfer prinzipiell geeignet, um *Clostridium tetani*, aber auch weitere Wundinfektionserreger zu identifizieren.

4.7.4. Botulismus

Orale Dysphagie und rezidivierende Schlundverstopfungen können erste Zeichen eines Botulismus beim Pferd sein. Die Neurotoxine lösen im weiteren Verlauf meist eine generalisierte Muskelschwäche aus, die schließlich zum Festliegen und über eine Lähmung der Atemmuskulatur zum Ersticken führt. Ursächlich ist meist die Aufnahme von Raufutter, das durch Erde oder Tierleichen mit den Sporen von *Clostridium botulinum* kontaminiert ist. Unter anaeroben, eher alkalischen Bedingungen und bei genügend Feuchtigkeit kommt es zum Auskeimen der Sporen, Vermehrung der Clostridien und Produktion der Nervengifte, die schon in extrem geringen Konzentrationen tödlich sind und in unterschiedliche Typen differenziert werden können. Der Nachweis von *Clostridium botulinum* und der Neurotoxine kann durch spezialisierte Labors in Fäzes bzw. Darminhalt, aber auch in Futterproben geführt werden. Da oft mehrere Pferde betroffen sind und es bei Botulismus häufig zu Rechtsstreitigkeiten kommt, sollte früh an eine vor Gericht verwertbare Probenentnahme gedacht werden.

4.7.5. Borreliose

Serologische Antikörpernachweise zeigen, dass eine durch Ixodes-Zecken übertragene Infektion mit *Borrelia burgdorferi* des sensu lato-Komplexes auch in der deutschen Pferdepopulation weit verbreitet ist. Laut amerikanischem Konsensusstatement von 2018 [22] führt die Infektion beim Pferd aber nur sehr selten bei einzelnen Individuen zu Neuroborreliose, Uveitis oder kutanem Pseudolymphom. Allerdings gelingt nach experimenteller Infektion regelmäßig der Nachweis von Borrelien im synovialen Gewebe. Bis 2018 lagen lediglich vier Fallberichte vor, bei denen *Borrelia burgdorferi* hochgradig geschwollene Gelenke bzw. Sehnenscheiden und damit assoziierte Lahmheiten ausgelöst hat. Insbesondere bei ursächlich unklar bleibenden Lahm- und Steifheiten, aber auch bei einer Vielzahl weiterer Symptome werden die Spirochäten gleichwohl häufig ursächlich verdächtigt [22]. Dabei kann die Diagnose „Borreliose“ nicht serologisch geführt werden, da sich die Titer der voneinan-

der differenzierbaren Antikörper gegen *Borrelia burgdorferi*, aber auch gegen *Anaplasma phagocytophilum*, von klinisch verdächtigen Patienten nicht von klinisch gesunden Pferden unterscheiden [23]. Es ist noch nicht bekannt, ob im Vergleich zu einer gesunden Kontrollgruppe höhere Antikörpertiter in Flüssigkeiten, die aus dem klinisch betroffenen Organsystem stammen (Liquor, Gelenks- oder Augenflüssigkeit), nachweisbar sind. Für die definitive Diagnose einer Borreliose beim Pferd ist somit derzeit der direkte Nachweis der Erreger im jeweils betroffenen Gewebe (in der Regel post mortem aus dem Nervengewebe, Auge oder veränderter Haut bzw. bei klinisch verdächtigen Sehnenscheiden oder Gelenken aus Synovialbiopaten) notwendig. Hierfür stehen PCR-Verfahren oder die selten angebotene, mit präanalytischen Problemen behaftete, weniger sensitive und zeitaufwändige kulturelle Anzucht zur Verfügung. Zu Details der jeweiligen Probenentnahme und -aufbereitung sollte das jeweilige Labor vorab kontaktiert werden. Derzeit (2024) gibt es keine international anerkannten und harmonisierten phänotypischen Verfahren der antimikrobiellen Empfindlichkeitsprüfung für Borrelien und Anaplasmen.

4.8. Infektionen des Auges

Entzündungen der Augenoberfläche (Konjunktivitis, Keratitis, Keratokonjunktivitis) kommen beim Pferd häufig vor. Dabei sind primär bakteriell bedingte Augenentzündungen selten, aber bakterielle Sekundärinfektionen nach Vorschädigung der Augenoberfläche erwiesen sich in praxi häufig als therapiebedürftig. Je nach betroffener Lokalisation sind Konjunktival- und/oder Corneaaabstriche mit Transportmedium zu nehmen. Optimaler Probenentnahmezeitpunkt ist vor Lokalanästhesie und Antibiotikatherapie. Bei der Interpretation von Antibigrammen ist allerdings zu bedenken, dass bislang keine Grenzwerte für die topische Anwendung von Antibiotika vorliegen.

Leptospiren sind an der Entstehung der equinen rezidivierenden Uveitis (ERU) beteiligt. Serum-Antikörpertiter haben keine Relevanz bezüglich ERU, für den Erregernachweis wird Kammerwasser oder Glaskörpermaterial benötigt. Die Leptospiren können darin direkt über eine PCR oder indirekt über Antikörperrnachweis per Mikroagglutinationstest oder ELISA nachgewiesen werden. Dies besitzt allerdings meist keine therapeutische Konsequenz, da eine Vitrektomie [24] oder intravitral appliziertes Gentamicin [25] eingesetzt werden, um die Leptospiren zu eliminieren. Generell ist anzumerken, dass die antimikrobielle Empfindlichkeitsprüfung von Leptospiren ein langwieriges und nicht mit Standardmedien durchzuführendes Verfahren ist [26], das von den meisten mikrobiologischen Diagnostiklaboren nicht angeboten wird.

Literatur

Bei Angaben von Webseiten erfolgte der letzte Zugriff am 27.02.2025

- [1] Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV), Bundesrats-Drucksache 338/24 vom 25.07.2024. www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2024/0301-0400/338-24.pdf?__blob=publicationFile&v=1.
- [2] Bundestierärztekammer e. V. – BTK (2015): Leitlinien zum sorgfältigen Umgang mit antibiotisch wirksamen Substanzen. www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/leitlinien/.
- [3] Arbeitskreis „Antibiotikaresistenz“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft – DVG, <http://antibiotikaresistenz.dvg.net/index.php?id=1880>.
- [4] Emmerich I, Feige K (2019): Antibiotika in der Pferdepraxis, praktische Anwendungen der TÄHAV 2018. Tierärztl. Umschau, 74: 8–14.
- [5] Richter A, Feßler AT, Böttner A, Köper LM, Wallmann J, Schwarz S (2020): Reasons for antimicrobial treatment failures and predictive value of *in vitro* susceptibility testing in veterinary practice: an overview. Veterinary Microbiology, 245: 108694. <https://doi.org/10.1016/j.vetmic.2020.108694>.
- [6] Ivens AS, Pirie S (2021): *Streptococcus equi* subspecies *equi* diagnosis (editorial). Equine Veterinary Journal, 53(1): 15–17. <https://beva.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/evj.13319>.
- [7] Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – BGW (2023): Patientenproben richtig versenden Gefahrgutrechtliche Hinweise nach ADR 2021 für Human- und Tiermedizin. <https://www.bgw-online.de/bgw-online-de/service/medien-arbeitshilfen/medien-center/patientenproben-richtig-versenden-18158>.
- [8] Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – BMEL (2020): Liste der anzeigepflichtigen Tierseuchen. www.bmel.de/DE/themen/tiere/tiergesundheit/tierseuchen/anzeige-pflichtige-tierseuchen.html#doc7610bodyText1.
- [9] BMEL (2021): Liste der meldepflichtigen Tierkrankheiten. www.bmel.de/DE/themen/tiere/tiergesundheit/tierseuchen/meldepflichtige-tierkrankheiten.html#doc7694bodyText2.
- [10] Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Februar 2011 (BGBl. I S. 252), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 8. Juli 2020 (BGBl. I S. 1604): www.gesetze-im-internet.de/tkrmeldpflv_1983/BJNR010950983.html.
- [11] Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. – AWMF (2018): S3-Leitlinie Sepsis – Prävention, Diagnose, Therapie und Nachsorge. https://www.sepsis-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2024/02/LL_Finalisierung_Langfassung_30.01.2020.docx.
- [12] Giancola S, Hart KA (2022): Equine blood cultures: Can we do better? Equine Veterinary Journal, 2023; 55: 584–592. <https://beva.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/evj.13891> (open access).
- [13] Gerber V, Kaiser-Thom S, Oesch, S (2023): Equine pastern dermatitis: a narrative review on clinical presentation, diagnosis, risk factors, prevention, and therapeutic approaches. JAVMA, 261: S58–S65. <https://doi.org/10.2460/javma.22.12.0569>.
- [14] Boyle AG (2023): *Streptococcus equi* subspecies *equi*. Vet Clin Equine, 39: 115–131. <https://doi.org/10.1016/j.cveq.2022.11.006>.
- [15] Durham AE, Hall YS, Kulp L, Underwood C (2018): A study of the environmental survival of *Streptococcus equi* subspecies *equi*. Equine Vet J, 50(6): 861–864. doi: 10.1111/evj.12840.
- [16] Val-Calvo J, Darcy J, Gibbons J, Creighton A, Egan C, Buckley T, Schmalenberger A, Fogarty U, Scotti M, Vázquez-Boland JA (2022): International Spread of Multidrug-Resistant *Rhodococcus equi*. Emerging Infectious Diseases, 28(9): 1899–1903. wwwnc.cdc.gov/eid/article/28/9/22-0222_article.
- [17] Koehne M, Hegger A, Toenissen A, Heusinger A, Hader C, Goergens A, Sieme H (2024): Frequency of potentially pathogenic bacterial and fungal isolates among 28,887 endometrial samples from mares, with an emphasis on multi-drug resistant bacteria in Germany (2018–2022). Journal of Equine Veterinary Science, 133: 105008. <https://doi.org/10.1016/j.jevs.2024.105008>.
- [18] Spilker KC, Sielhorst J, Martinsson G, Pricking S, Hassler W, Boese R, Rohn K, Sieme H (2017): Accuracy of different endometrial swabbing techniques in the mare. Pferdeheilkunde, 33(2): 172–178. DOI 10.21836/PEM20170210.
- [19] Gesellschaft für Pferdemedizin (Nachdruck von 2013): Leitfadensammlung zu häufigen tierärztlichen Tätigkeiten in der Pferdepraxis. www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/leitlinien/.

- [20] Pearson GB, Papa B, Mosaddegh A, Cooper H, Aprea M, Pigott J, Altier C, Caze CL, Reesink HL (2023): Equine synovial sepsis laboratory submissions yield a low rate of positive bacterial culture and a high prevalence of antimicrobial resistance. *American Journal Veterinary Research*, 84(8). <https://doi.org/10.2460/ajvr.23.05.0085>.
- [21] Pfausler B et al. (2024): Tetanus, S1-Leitlinie; in: Deutsche Gesellschaft für Neurologie (Hrsg.), Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie, abgerufen am 11.06.2024, <https://dgn.org/leitlinien/tetanus>.
- [22] Divers TJ, Gardner RB, Madigan JE, Witonsky SG, Bertone JJ, Swinebroad EL, Schutzer SE, Johnson AL (2018): *Borrelia burgdorferi* Infection and Lyme Disease in North American Horses: A Consensus Statement. *J Vet Intern Med*, 32: 617–632. <https://doi.org/10.1111/jvim.15042>.
- [23] Gehlen H, Inerle K, Bartel A, Stöckle SD, Ulrich S, Briesse B, Straubinger RK (2023): Seroprevalence of *Borrelia burgdorferi* sensu lato and *Anaplasma phagocytophilum* Infections in German Horses. *Animals*, 13: 1984. <https://doi.org/10.3390/ani13121984>.
- [24] Geiger T, Gerhards H, Bjelica G, Mackenthun E, Wollanke B (2022): Analysis of 1840 Equine Intraocular Fluid Samples for the Presence of Anti-Leptospira Antibodies and Leptospiral DNA and the Correlation to Ophthalmologic Findings in Terms of Equine Recurrent Uveitis (ERU) – A Retrospective Study. *Vet. Sci.*, 9(8): 448. <https://doi.org/10.3390/vetsci9080448>.
- [25] Morén S, Kallberg M, Strom L (2024): Equine uveitis: Outcome and adverse effects after one or two intravitreal low-dose gentamicin injections. *Equine Vet J*. <https://doi.org/10.1111/evj.14056>.
- [26] Theodoridis D et al. (2007): *In-vitro*-Empfindlichkeitsprüfung von Leptospiren gegenüber antimikrobiellen Wirkstoffen mittels modifiziertem Bouillon-Mikrodilutionsverfahren. *Berl Münch Tierärztl Wochenschr*, 120: 25. <https://doi.org/10.2376/0005-9366-120-50>.

Die Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik beim Pferd wurden vom Arbeitskreis „Antibiotikaresistenz“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) erstellt.

Mitglieder des DVG-Arbeitskreises „Antibiotikaresistenz“:

Wolfgang Bäumer (Berlin), Christiane Cuny (Wernigerode), Ulrike Exner (Ingelheim), Andrea T. Feßler (Berlin), Kerstin Fey (Gießen), Doris Hölting (Hannover), Arne Jung (Hannover), Verena Jung-Schroers (Hannover), Heike Kaspar (Berlin), Corinna Kehrenberg (Gießen), Barbara Kohn (Berlin), Elisabeth Müller (Bad Kissingen), Kerstin Elisabeth Müller (Berlin), Kerstin Müller (Berlin), Angelika Richter (Leipzig), Christine Schwarz (Berlin), Stefan Schwarz (Berlin), Claudia Sigge (Bonn), Jutta Verspohl (Hannover), Christiane Werckenthin (Oldenburg).

An der Erstellung dieser Leitlinien hat zudem mitgewirkt: Ute Pansegrau (Bakum).

Korrespondenz



Prof. Dr. Kerstin Fey

Klinik für Pferde, Innere Medizin, Fachbereich Veterinärmedizin, Justus-Liebig-Universität Gießen, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen, Kerstin.Fey@vetmed.uni-giessen.de

Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik bei Zier- und Wildvögeln sowie Reptilien

DVG-Arbeitskreis Antibiotikaresistenz

Die gezielte Untersuchung von diagnostischen Proben ist zur Abklärung von unklaren klinischen Befunden sowohl bei Einzeltieren als auch bei Tiergruppen erforderlich. Bei einer bakteriellen Infektionskrankheit ergibt sich die Notwendigkeit einer ätiologisch abgesicherten Diagnose als Grundlage einer zielgerichteten antimikrobiellen Therapie aus den Forderungen der Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV) [1] sowie den „Leitlinien für den sorgfältigen Umgang mit antimikrobiell wirksamen Tierarzneimitteln“ [2].

Eine sachgerechte Probenentnahme ist zwingende Voraussetzung für valide Ergebnisse der mikrobiologischen Diagnostik bei bakteriell bedingten Erkrankungen. Im Dezember 2018 erschienen die überarbeiteten und erweiterten „Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik beim Schwein, Rind, Geflügel und Fisch“; im Oktober 2019 die „Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik bei Hund und Katze“ als Beilagen zum Deutschen Tierärzteblatt. Zeitgleich mit dieser Veröffentlichung werden auch die „Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik beim Pferd“ veröffentlicht.

Ziel der hier vorgestellten Leitlinien ist es, für Zier- und Wildvögel sowie Reptilien einerseits allgemeine Empfehlungen zu geben und andererseits spezifische Besonderheiten für praxisrelevante Untersuchungen zu berücksichtigen. Im Vergleich zur Diagnostik bei Geflügel stehen bei Zier- und Wildvögeln sowie Reptilien v. a. Einzeltieruntersuchungen im Fokus. Es sind teilweise aber auch bestandsrelevante Fragestellungen in der bakteriologischen Diagnostik zu bearbeiten.

1. Allgemeines

1.1. Wahl eines adäquaten, qualifizierten Labors

Das Leistungsspektrum von Laboratorien ist im Hinblick auf die bakteriologische Diagnostik unterschiedlich. Insbesondere beim Wunsch nach Isolierung selten auftretender oder besonders schwierig zu kultivierender Bakterien ist zunächst ein Verantwortlicher¹ des avisierten Labors zu kontaktieren, um Verzögerungen oder Qualitätsminderungen durch erforderliche Rücksprachen bzw. Weitersendung der Proben zu vermeiden. Das Labor muss mit der Untersuchung von Proben von Zier- und Wildvögeln bzw. Reptilien vertraut sein. Die Interpretation von bakteriologischen Befunden erfordert insbesondere bei Reptilien zudem Expertise und Erfahrung auf diesem Gebiet.

1.2. Begleitschreiben/Vorbericht

Ein aussagekräftiges Begleitschreiben und ein vollständiger Vorbericht sind zwingende Voraussetzungen, um im Labor die not-

wendigen Untersuchungen zu veranlassen und Befunde richtig zu interpretieren. Unnötige Analysen und Kosten werden so vermieden und aussagekräftige Ergebnisse sind schneller verfügbar. Bei der Erhebung und Verarbeitung der Daten sind die Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) zu beachten. Folgende Angaben sind erforderlich:

- Einsendende Praxis sowie verantwortlicher Tierarzt mit vollständiger Adresse, Telefonnummer, ggf. Fax, E-Mail
- Tierhalter mit vollständiger Adresse
- Angaben zum Tier bzw. Tierbestand (Tierart und wenn bekannt wissenschaftliche Bezeichnung, Geschlecht, Alter, Gewicht, Name, Kennzeichnung, ggf. Größe der Tiergruppe)
- Angaben zum Hintergrund der Erkrankung (Zeitpunkt des Auftretens, klinische Symptome, Verlauf der Erkrankung)
- Art und Kennzeichnung des Untersuchungsmaterials (Nasentupfer, Trachealtupfer etc.)
- Datum der Probenentnahme
- ggf. Vorbehandlungen (z. B. antibiotische Behandlungen, Impfungen) und deren Effekt
- ggf. Verdachtsdiagnose gewünschte Untersuchungen (insbesondere Spezialuntersuchungen, z. B. Nachweis von Mykoplasmen, Mykobakterien, Chlamydien)
- Rechnungsadresse und Kostenübernahmeerklärung

1.3. Entnahme von geeigneten Proben

Zum eigenen Schutz und zum Schutz der Mitarbeiter sind die grundlegenden Hygieneregeln bei der Probenentnahme zu beachten. Bei einer Probenentnahme von giftigen Reptilienspezies sind ebenfalls entsprechende Schutzmaßnahmen zu treffen. Bei Verdacht auf Beteiligung von Zoonoseerregern am Erkrankungsgeschehen sollen besondere Arbeitsschutzmaßnahmen (z. B. Anlegen einer Atemmaske) während der Probenentnahme ergriffen werden (s. „Technische Regeln für Biologische Arbeitsstoffe“ – TRBA 260). Der Mitarbeiterschutz hat hierbei Vorrang. Die Arbeit muss stets mit sterilen Instrumenten, Geräten und Behältnissen erfolgen. Die Ergebnisse der bakteriologischen Diagnostik können nur hilfreich sein, wenn das Probenmaterial sinnvolle Untersuchungen ermöglicht. Entsprechend gilt:

- Die Proben sollen möglichst von akut erkrankten und antibiotisch nicht vorbehandelten Tieren entnommen werden. Dies erhöht entscheidend die Wahrscheinlichkeit, dass sich die für die primäre Infektion verantwortlichen Bakterien isolieren lassen.
- Verendete oder euthanasierte Tiere und abgestorbene Eier oder Embryonen müssen zur Vermeidung von autolytischen Verän-

¹ Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter

derungen umgehend zur Sektion transportiert werden, wobei während des Transports eine Kühlung notwendig ist. Bereits in Fäulnis übergegangene oder gefrorene Tiere sind für weitere bakteriologische Untersuchungen ungeeignet. Bei der Probenentnahme ist jegliche Verunreinigung der Probe zu vermeiden. Das Probengefäß sowie die zur Probenentnahme verwendeten Materialien und Instrumente müssen zum Zeitpunkt der Entnahme steril sein. Eventuell zuvor verwendete Instrumente/Materialien (z. B. bei der Eröffnung des Tierkörpers oder der Reinigung von Probenentnahmelokalisationen) müssen ausgetauscht werden, um eine Kontamination der Probe zu vermeiden.

- Bei der mikrobiologischen Untersuchung von Probenmaterial, das wahrscheinlich Bakterien der Mikrobiota (früher als „physiologische Flora“ bezeichnet) der betroffenen Organsysteme aufweist, ist besonderer Wert auf die Beurteilung der Befunde zu legen (z. B. Menge der isolierten Erreger in Bezug auf die Entnahmetechnik, evtl. Nachweis von Virulenzfaktoren). Daneben gibt es Probenmaterial, das prinzipiell als keimfrei anzusehen ist (z. B. Blut und Synovia).
- Der zum Zeitpunkt der Probenentnahme vorhandene Keimstatus kann sich während des Transports zum Labor verändern. Gegebenenfalls vorhandene Bakterien der Mikrobiota oder kontaminierende Bakterien (bei nicht sachgerechter Probenentnahme) erschweren die Diagnostik.
- Proben sollen prinzipiell von Einzeltieren und als Einzelprobe gewonnen und gekennzeichnet werden, um Aussagen zur jeweiligen Lokalisation (z. B. „Hautwunde“, „Konjunktiva Auge rechts“) bzw. zum Einzeltier zu ermöglichen.
- Für molekularbiologische Untersuchungen (z. B. PCR) sollen Tupfer (Tab. 1) ohne Transportmedium bzw. mit einem für diese Zwecke hergestellten Medium verwendet werden (z. B. eSwab™).

1.4. Zeitpunkt der Probenentnahme

Der geeignete Zeitpunkt zur Probenentnahme ergibt sich aus der Pathogenese der jeweils vermuteten Erkrankung, dem bisherigen Verlauf der Erkrankung sowie bisherigen Behandlungsansätzen. Folgende Aspekte gilt es zu berücksichtigen:

- Bestimmte Erreger werden nur in der akuten Phase der Erkrankung oder intermittierend ausgeschieden.
- Die Entnahme von Proben zum Nachweis von besonders empfindlichen oder schwer anzüchtbaren Erregern (z. B. Mykoplasmen, Mykobakterien, Chlamydien) muss so terminiert werden, dass nach dem Transport eine unverzügliche Bearbeitung der Probe im Labor erfolgen kann (vorangehende Absprache mit dem Labor erforderlich).
- Für serologische Untersuchungen zur Diagnostik einer Erkrankung (d. h. zum Nachweis von spezifischen Antikörpern) sind ggf. zwei Serumproben erforderlich, die unmittelbar nach dem Auftreten der klinischen Erscheinungen und frühestens 2 Wochen später gewonnen werden. Bei Reptilien spielen gepaarte Serumproben kaum eine Rolle. In Einzelfällen sind deutlich größere zeitliche Abstände zu wählen. Informationen dazu sind der Fachliteratur zu entnehmen [3–6].
- Ggf. bereits durchgeführte Vorbehandlungen müssen bei der Wahl des Zeitpunktes der Probenentnahme berücksichtigt, dokumentiert und dem untersuchenden Labor mitgeteilt werden.

1.5. Probenanzahl und Probenvolumen

Handelt es sich um eine Erkrankung, die eine Tiergruppe betrifft, so ergibt sich die Größe der zu untersuchenden Stichprobe (Anzahl der Tiere) aus der Problemstellung in Verbindung mit der Anzahl der Tiere in der betroffenen Tiergruppe sowie der vermuteten Prävalenz des Erregers innerhalb dieser Tiergruppe.

Das Probenvolumen muss für die angestrebten Untersuchungen ausreichen; ggf. ist dies durch Rücksprache mit dem Labor vor der Probenentnahme zu klären, denn im Fall von notwendigen Mehrfachuntersuchungen – unter Umständen in mehreren verschiedenen Laboren – müssen entweder mehrere Proben genommen oder das Probenvolumen bereits bei der Probenentnahme größer gewählt werden.

Nach der Entnahme sind die Proben eindeutig, analog zum Begleitschreiben und dauerhaft gut lesbar zu kennzeichnen (nicht abwischbare Beschriftung der Behältnisse oder Barcodes), sodass das Ergebnis später in der Praxis dem entsprechenden Tier und Halter zugeordnet werden kann.

1.6. Verwendung von Transportmedien

Die Verwendung von geeigneten Transportmedien (Tab. 1) verbessert die Diagnostikmöglichkeiten wesentlich:

- Das Transportmedium verhindert die Austrocknung der Probe.
- Bei Verdacht auf Infektionen mit gegenüber Umwelteinflüssen besonders empfindlichen oder schwer anzüchtbaren Bakterien (z. B. Mykoplasmen, Chlamydien) lässt sich durch Verwendung eines speziellen Transportmediums (z. T. mit Zusatz von Antibiotika) deren Vermehrungsfähigkeit erhalten und eine Verdrängung dieser Erreger durch kontaminierende Bakterien oder Pilze verhindern.
- Bei Verdacht auf Vorliegen einer Bakteriämie oder Septikämie können aufgrund der meist zu geringen Körpergröße keine kommerziell erhältlichen Blutkulturentnahmesysteme eingesetzt werden (Mindestprobenmenge gegenwärtig 3 ml Blut). Nach Möglichkeit sollte die Verwendung eines geeigneten Mediums sowie das Verhältnis von Medium zu Probenmaterial vor der Probenentnahme mit dem untersuchenden Labor abgesprochen werden.

Abstrichtupfer und Transportsysteme	Ziel der Untersuchungen
Watte-/Viskosetupfer ohne Transportmedium	PCR-Untersuchungen
Amies-Medium mit oder ohne Holzkohle	Nachweis von Gram-positiven und Gram-negativen Bakterien und Anaerobiern aus Abstrichen z. B. von Haut, Schleimhaut und Organen
Anaerobier-Transportsystem (Amies-Medium mit Redoxindikator)	Nachweis sehr Sauerstoffempfindlicher Anaerobier
BBL CultureSwab® Collection and Transport Swabs	Probenentnahme auf der Hornhaut (feinere Spitze, ohne Transportmedium, nicht für die Anaerobierdiagnostik geeignet)
Chlamydien- bzw. Mykoplasmen-Transportmedium (z. B. eSwab™)	Kultivierung von und PCR-Untersuchung auf Chlamydien und zellwandfreie Bakterien (z. B. Mykoplasmen)

Nach Möglichkeit sollen die Verwendung eines geeigneten Mediums sowie das Verhältnis von Medium zu Probenmaterial vor der Probenentnahme mit dem untersuchenden Labor abgesprochen werden.

Tab. 1: Übersicht zu möglichen Abstrichtupfern und Transportsystemen. Bei unklarer Erregerzusammensetzung sind verschiedene Transportsysteme je Abstrichstelle zu verwenden.

1.7. Probenaufbewahrung, -verpackung und -transport

Proben – ausgenommen Abstriche und Körperflüssigkeiten in und auf Transportmedien sowie Blutkultursystemen – sollten bis zur Untersuchung gekühlt bei +4 °C bis +8 °C aufbewahrt bzw. versandt

werden. Die Proben sollten innerhalb von 24 Stunden nach Entnahme im Labor eintreffen.

Alle für eine Laboruntersuchung vorgesehenen Proben sind auslauf- und bruchstark zu verpacken. Probengefäße sind nicht ganz zu füllen, da bei Gasentwicklung andernfalls Explosionsgefahr des Behälters besteht. Für Probenmaterialien wie Organe, die gekühlt versandt werden müssen, eignen sich z. B. Transportbehälter, die mit Aussparungen für die Aufnahme der Proben und der tiefgefrorenen Kühlelemente versehen sind. Die Trennwände verhindern den direkten Kontakt mit den Kühlelementen und damit das Gefrieren der Proben. Der Versand von Tierkörpern und -teilen erfolgt am besten nach Vorkühlen und nach Absprache mit dem Labor.

Für den Postversand von medizinischem und biologischem Untersuchungsgut gelten Bestimmungen, die zwingend eingehalten werden müssen, um eine potenzielle Gefährdung des Menschen auszuschließen. Hilfreiche Hinweise finden sich in der Broschüre „Patientenproben richtig versenden – Gefahrgutrechtliche Hinweise nach ADR 2023 für Human- und Tiermedizin“² der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW). Insbesondere ist für Menschen pathogenes Untersuchungsmaterial deutlich zu kennzeichnen. Der Absender trägt haftungsrechtlich die Verantwortung für die Kennzeichnung und das adäquate Verschicken des Probenmaterials.

- Die Verpackung muss so gesichert sein, dass der Inhalt nur nach Öffnung der Verpackung zu entnehmen ist.
- Die Verpackung transportgefährdeter Gegenstände (z. B. Flüssigkeiten) muss auf deren besondere Empfindlichkeit abgestimmt sein. Daher muss die Verpackung den Inhalt der Sendungen gegen Beanspruchungen, die während der Postbeförderung entstehen können (u. a. Druck, Stoß, Fall, Temperatureinflüsse), sicher schützen. Dafür sind geprüfte Verpackungen im Handel verfügbar.
- Bei Sendungen von flüssigem Untersuchungsgut (Blut, Serum) ohne oder mit geringem Infektionsrisiko muss sichergestellt sein, dass durch die Verpackung keine Flüssigkeiten durchsickern können. Erregerhaltiges Material muss i. d. R. als „Biological Substance Category B UN 3373“ gekennzeichnet und nach P 650-ADR (Europäisches Übereinkommen zur Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße³) verpackt sein. Von der Deutschen Post zugelassen sind nur Verpackungen nach DIN EN 829 (Probengefäß, aufsaugende Materialien, Schutzgefäß, kistenförmige Verpackung – Maxibrief). Da die Transportbedingungen der Transportunternehmen unterschiedlich sind, empfiehlt es sich, direkte Informationen von dort anzufordern (z. B. Deutsche Post⁴, TNT⁵).
- Glas als äußeres Schutzgefäß ist unzulässig.

Bei besonders Sauerstoff-empfindlichen Anaerobiern ist das Material des Gefäßes (Glas anstelle von Plastik) und die Transportdauer für das Überleben entscheidend. Indikatoren in Anaerobier-Transportmedien zeigen den Gehalt an Sauerstoff an.

1.8. Anzeige- und Meldepflicht, Zuständigkeiten

Hinsichtlich der Diagnostik von anzeigepflichtigen Tierseuchen und meldepflichtigen Tierkrankheiten bestehen in den einzelnen Bundes-

ländern unterschiedliche Zuständigkeitsregelungen. Diese sind generell zu beachten.

Änderungen im Tierseuchenrecht und Listen zu anzeigepflichtigen Tierseuchen⁶ und meldepflichtigen Tierkrankheiten⁷ können auf den Internetseiten des **Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** mit jeweils aktuellem Stand eingesehen werden.

Die von dort herausgegebene „Amtliche Sammlung von Verfahren zur Probenahme und Untersuchung von Untersuchungsmaterial tierischen Ursprungs im Hinblick auf anzeigepflichtige Tierseuchen“⁸) enthält ebenfalls Hinweise zur Probenentnahme. Zudem sind in einem Manual der Welt-Tiergesundheitsorganisation WOAH⁹ weitere Hinweise für die Probenentnahme und Diagnostik besonderer Infektionserreger verfügbar.

2. Empfehlungen zur Probenentnahme bei Zier- und Wildvögeln sowie Reptilien

Vor jedweder Probenentnahme muss abgewogen werden, ob durch die Maßnahme ein erhöhtes Risiko für die Gesundheit oder das Leben des Patienten entsteht (z. B. bei Patienten mit hochgradiger Atemnot oder erforderlicher Allgemeinanästhesie).

Ein Anfeuchten der Tupfer mit steriler isotoner Kochsalzlösung ist für eine bakteriologische Untersuchung sinnvoll, um das Verletzungsrisiko bei der Probenentnahme zu minimieren. Ausnahme stellt die Untersuchung auf *Chlamydia psittaci* dar. Hier wird die optimale Sensitivität zum Nachweis dieses wichtigen zoonotischen Krankheitserregers beim Vogel durch die Entnahme eines kombinierten trockenen Abstrichs von Konjunktiva/Rachen/Kloake und unmittelbare Verbringung und Versendung in einem spezifischen Transportmedium (z. B. Microtest M4-RT[®], Remel Europe, Dartford, UK) erreicht. Bei Untersuchungen auf Mykoplasmen ist das Anfeuchten des Tupfers mit dem spezifischen Transportmedium (z. B. Microtest M4-RT[®], Remel Europe, Dartford, UK) sinnvoll, um die optimale Sensitivität sicherzustellen.

Eine zytologische Untersuchung von nativen und gefärbten Präparaten ist in vielen Fällen eine sehr wertvolle Maßnahme, die bei der Probenentnahme zusätzlich genutzt werden sollte, da neben der qualitativen Beurteilung der bakteriellen Mikrobiota auch weitere wichtige Informationen, wie beteiligte Zellen (Entzündungszellen, Tumorzellen etc.) sowie andere beteiligte Erregergruppen (z. B. Endoparasiten), erfasst werden können.

2.1. Diagnostik von respiratorischen Erkrankungen

Für die Entnahme von **Nasentupfern** werden zuerst eventuell vorhandene Krusten und Beläge entfernt. Ist das Nasenloch stark verschmutzt, empfiehlt es sich, zunächst einen oder zwei Tupfer zu werfen. Es müssen entsprechend dünne Tupfer gewählt werden, um in das Nasenloch eingehen zu können. Es ist darauf zu achten, dass bei Spezies, die diese besitzen, die empfindlichen Nasenklappen nicht verletzt werden.

Für den Nachweis z. B. von Mykoplasmen bei Schildkröten werden auch Nasenspülproben empfohlen.

² <https://www.bgw-online.de/resource/blob/18158/128dc0054c1684ff487074c80e439e31/bgw09-19-011-patientenproben-data.pdf>

³ <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/Gefahrgut/gefahrgut-recht-vorschriften-strasse.html>

⁴ <https://www.deutschepost.de/de/g/gefahrgut-versenden.html>

⁵ https://www.tnt.com/express/de_de/site/home/how-to-ship-parcel/shipping-services/additional-services/dangerous-goods-services.html

⁶ <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tiergesundheit/tierseuchen/anzeigepflichtige-tierseuchen.html>

⁷ <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tiergesundheit/tierseuchen/meldepflichtige-tierkrankheiten.html>

⁸ <https://www.flii.de/de/publikationen/amtliche-methodensammlung>

⁹ https://www.woah.org/fileadmin/Home/eng/Health_standards/tahm/1.01.02_COLLECTION_DIAG_SPECIMENS.pdf

Für die Entnahme von **Trachealtupfern** wird bei Vögeln der Zungengrund durch sanften Druck von außen im Submandibularbereich zwischen den beiden Unterschnabelästen derart angehoben und mit dem Daumen fixiert, dass die Larynxöffnung sichtbar wird. Der Tupfer wird vorsichtig einige Milli- bis Zentimeter (je nach Tiergröße) in die Trachea eingeführt. Die Probenentnahme wird häufig durch Abwehrbewegungen der Tiere erschwert.

Bei Reptilien ist es sinnvoll, eine Trachealspülprobe mit 2 bis 5 ml/kg Körpergewicht (KG) angewärmter steriler isotoner Kochsalzlösung zu nehmen. Die teilweise sehr spezifischen anatomischen Besonderheiten müssen unbedingt beachtet werden, um iatrogene Verletzungen zu vermeiden.

Für die Entnahme von **Choanentupfern** wird der Tupfer in die Choanenspalte derart eingeführt, dass er vorher möglichst keinen Kontakt mit der Zunge oder dem Gaumen hat, anschließend um 180° gedreht und ebenfalls ohne Berührung der Umgebung entfernt.

Die Beprobung der **Nasennebenhöhlen** bei Vögeln ist nach steriler Eröffnung der klinisch auffälligen Nasennebenhöhle unter Allgemeinanästhesie vorzunehmen. Eine Nasenspülprobe ist häufig nicht geeignet, um Krankheitserreger der Nasennebenhöhlen zu isolieren, und birgt darüber hinaus die Gefahr, Mikroorganismen in die Nasennebenhöhlen zu spülen.

Zur Beprobung des unteren Respirationstraktes können im Rahmen von Endoskopien in Allgemeinanästhesie bei Vögeln Proben aus den Luftsäcken und Ostien der Lunge und bei Schlangen aus der Lunge steril entnommen werden.

2.2. Diagnostik von Erkrankungen des Verdauungstraktes

Grundsätzlich wird eine bakteriologische Untersuchung von Rachen, Kropf- und Kloakentupfern sowie Kotproben nur empfohlen, wenn Hinweise auf Veränderungen vorliegen. Als Check-up bei klinisch unauffälligen Tieren gibt es hinsichtlich bakterieller Erkrankungen keinen diagnostischen Mehrwert. Eine zytologische Untersuchung von nativen und gefärbten Präparaten ist in jedem Fall eine sehr wertvolle Maßnahme, da so neben der qualitativen Beurteilung der bakteriellen Flora auch andere Erregergruppen (z. B. Endoparasiten) erfasst werden können.

Bei Entzündungen der **Schnabel- oder Maulhöhle bzw. des Zahnfleisches** ist es sinnvoll, diese gezielt zu beproben. Für die Entnahme von **Kropftupfern** beim Vogel muss der Hals in Streckstellung sehr gut fixiert werden, da jede Bewegung des Vogels zu Verletzungen durch den Tupfer führen kann. Eine **Kropfspülprobe** mit 10 ml/kg KG angewärmter steriler isotoner Kochsalzlösung erhöht die Sensitivität zum Nachweis krankheitsverursachender Keime. Da der Ösophagus in seinem Anfangsteil an der rechten Halsseite liegt, empfiehlt es sich, den Tupfer von der linken Schnabelseite über den Zungenrücken einzuführen. Die Position des Tupfers wird palpatorisch kontrolliert. Der Tupfer oder die Knopfkanüle/Spülsonde wird im Kropf einige Male entlang der längsverlaufenden Schleimhautfalten geführt und dann rasch herausgezogen.

Kotproben sollten, wenn deren Untersuchung für den individuellen Fall als wirklich indiziert angesehen wird, frisch sein. Zum Nachweis von unregelmäßig ausgeschiedenen Bakterien, insbesondere Salmonellen, ist ein Sammeln von Kot über mindestens 3 Tage und Lagerung der Proben während dieser Zeit im Kühlschrank zielführend.

Zur Entnahme eines **Kloakentupfers** (sofern medizinisch wirklich indiziert) wird der Tupfer mit sanftem Druck so weit in die Kloake eingeführt, dass sich der Watteteil im Inneren der Kloake befindet. Dann wird er einmal um 180° gedreht und vorsichtig aus der Kloake entfernt. Bei Vögeln müssen vor Einführen des Tupfers die Federn in der Kloakenumgebung so gescheitelt werden, dass die Kloake gut zugänglich ist.

2.3. Diagnostik von Gelenkerkrankungen

Gelenkspunktion

Indikation für eine Gelenkspunktion ist eine Schwellung eines Gelenks. Ob für eine Arthrozentese die Vogel- und Reptilienpatienten sediert oder anästhesiert werden müssen, ist abhängig von der Tierart, dem individuellen Patienten, seinem Allgemeinzustand und den zu erwartenden Abwehrreaktionen. Es muss in jedem Fall eine ausreichende Analgesie gewährleistet sein. Die Haut wird im Punktionsbereich sorgfältig desinfiziert. Anschließend wird mit einer Kanüle (23–24 G) das Gelenk punktiert und die Synovia mit einer 2-ml-Spritze aspiriert.

Die Punktion wird in dem Bereich des Gelenks vorgenommen, der am meisten geschwollen ist und eine gefahrlose Punktion ermöglicht. Bei geringen Probenmengen sollen Abstrichtupfer mit geeignetem Transportmedium verwendet werden (**Tab. 1**).

Zusätzlich kann ein PCR-Nachweis der 16S-rRNA als ein allgemeiner Marker für Bakterien in der Synovia durchgeführt werden. Hierfür ist zu empfehlen, die dazu benötigten Synoviamengen im Vorfeld mit dem Diagnostiklabor abzuklären.

Eine zytologische Untersuchung sollte möglichst immer durchgeführt werden, um weitere Hinweise auf die Art der Veränderung zu erhalten.

2.4. Diagnostik von Knochenkrankungen

Bei Verdacht auf eine Osteomyelitis ist eine Feinnadelaspiration zur Probengewinnung sinnvoll. Es erfolgt zunächst eine Sedation oder Allgemeinanästhesie. Der Punktionsbereich wird chirurgisch vorbereitet (ggf. Scheiteln von Federn und Desinfektion der Haut) und die Punktionsstelle mit einem Lokalanästhetikum infiltriert. Anschließend wird nach einer Hautinzision eine Feinnadelaspiration mit einer 16–18-G-Nadel bei aufgesetzter Spritze durchgeführt. Je nach Größe des Patienten kann zur Probenentnahme auch eine Rosenthalnadel verwendet werden, die mit drehender Bewegung vorsichtig in den Knochen verbracht wird. Das Probenmaterial wird mit einer Spritze aufgezogen. Eine zytologische Untersuchung – möglichst nach Ziehl-Neelsen gefärbt – zum Ausschluss von Mykobakterien vor einer Kultivierung ist sinnvoll.

Steht die Osteomyelitis im Zusammenhang mit einer Fraktur oder Frakturheilungsstörung, erfolgt die Probenentnahme nach chirurgischer Darstellung. In diesen Fällen können auch Gewebeproben zur bakteriologischen Untersuchung sinnvoll sein. Gewebeproben werden in Transportmedien bzw. in steriler isotoner Kochsalzlösung zur mikrobiologischen Untersuchung geschickt.

Bei Verdacht auf eine Osteomyelitis infolge einer hämatogenen Verbreitung der Bakterien ist die Untersuchung einer Blutkultur sinnvoll, insofern das aufgrund der Größe des Tieres möglich ist (s. Punkt 1.6).

2.5. Diagnostik von dermatologischen Erkrankungen

Verschmutzungen und oberflächliche Sekrete werden mit einem sterilen Tupfer entfernt. Um zu vermeiden, dass die nicht sachgerechte Entnahme von Tupferproben von der Hautoberfläche zum Wachstum von kontaminierenden Bakterien im kulturellen Ansatz führt, wird die Hautoberfläche mit einem für den erkrankten Hautbereich geeigneten Desinfektionsmittel gereinigt, bevor die Hautläsionen beprobt werden. Die Tupferprobe wird aus dem Übergangsbereich von verändertem zu gesundem Gewebe entnommen.

Die Entnahme eines **Hautgeschabsels** im Rahmen einer Rupterproblematik kann nach einmaliger oberflächlicher Desinfektion der Entnahmestelle mit der stumpfen Seite einer Skalpellklinge erfolgen. Das Geschabsel sollte möglichst direkt auf die Nährböden verbracht werden. Ist dies nicht möglich, wird das Material mit einem Tupfer aufgenommen und in einem Transportmedium (**Tab. 1**) versendet.

Bei Patienten mit dermatologischen bakteriellen Erkrankungen ist zu bedenken, dass eine mikrobiologische Untersuchung die zytologische Untersuchung ergänzt und nicht ersetzt.

2.6. Diagnostik von Wundinfektionen und Abszessen/Fibriszessen¹⁰

Oberflächliches Exsudat muss zunächst mit steriler Ringerlösung entfernt werden. Aspiate sind stets Abstrichtupfern vorzuziehen. Bei offenen Abszessen/Fibriszessen und Wunden sollte die Gewinnung der Aspiate bzw. des Probenmaterials auf Tupfern an der Basis der Läsion am Übergang zum gesunden Gewebe erfolgen. Ein zweiter Abstrich bzw. ein Biopat kann von der Abszess-/Fibriszesskapsel gewonnen werden. Bei geschlossenen Abszessen/Fibriszessen wird Material nach Reinigung und Desinfektion der Haut mit einer Nadel und Spritze aspiriert. Eine zytologische Untersuchung ist zwingend notwendig, um insbesondere Mykobakterien kausal ansprechen und gezielte Untersuchungen zur Spezifizierung einleiten zu können.

2.7. Diagnostik von Augenkrankheiten

Besteht der Verdacht auf eine bakterielle **Konjunktivitis**, wird eine Probe mithilfe eines sterilen Abstrichtupfers aus dem Konjunktivalsack entnommen. Hierfür kann der Tupfer mit steriler isotoner Kochsalzlösung angefeuchtet werden. Anschließend wird das Unterlid nach außen gedreht und der Tupfer vorsichtig über die Konjunktivalschleimhaut geführt, ohne den Lidrand zu berühren. Ein Lokalanästhetikum ist nicht zu verwenden, weil es das Wachstum von Bakterien beeinflussen kann. Die Probe ist vor der Durchführung eines Fluoreszeintests zu entnehmen.

Die zytologische Untersuchung zum Ausschluss von Mykobakterien ist sinnvoll.

Bei Patienten mit einer bakteriellen **Keratitis** wird mithilfe eines Abstrichtupfers eine Probe entnommen. Der mit steriler isotoner Kochsalzlösung angefeuchtete Tupfer wird vorsichtig über die Hornhaut geführt. Tupfer mit einer feineren Spitze sind besser geeignet (z. B. BBL CultureSwab® Collection und Transport Swabs Cat. No. 220130). Die Probenentnahme sollte vor der Durchführung von diagnostischen Tests (z. B. Fluoreszeintest) und vor dem Auftropfen eines Lokalanästhetikums erfolgen.

2.8. Sonstiges

Zur Gewinnung von **Ergussflüssigkeit** aus dem Zölom wird eine Zölomozentese durchgeführt. Je nach Allgemeinzustand wird der Patient präoxygeniert und infundiert. Je nach Tierart wird eine entsprechende Lagerung des Tieres vorgenommen. Unter Ultraschallkontrolle wird die Stelle gewählt, an der am leichtesten ausreichend Material gewonnen werden kann. Anschließend wird die Haut desinfiziert. Bei Vögeln werden die Federn vorher mit Alkohol oder einem anderen Desinfektionsmittel angefeuchtet und gescheitelt. Die Punktion erfolgt meist mit einer kleinumigen Kanüle (22–23 G) und aufgesetzter Spritze. Das Aspirat wird in ein Medium zum Nachweis von Aerobiern und Anaerobiern (**Tab. 1**) verbracht oder direkt zur mikrobiologischen Untersuchung geschickt. Bei Mengen ab 3 ml und längeren Transportwegen kann auch eine kommerzielle Blutkulturflasche als Transportgefäß verwendet werden.

Bei Reptilien mit einem Harnsack (z. B. Schildkröten) kann dieser mittels Punktion beprobt werden. Aufgrund der besonderen Anatomie lässt der Erregernachweis aber nur Rückschlüsse auf mögliche Erreger im Harnsack, nicht aber in den Nieren zu. Da der Harn über

die Kloake in den Harnsack gelangt, kann im Gegensatz zu Kleintieren und Kleinsäugetieren keine Sterilität erwartet werden. Die Ergebnisse sind entsprechend vorsichtig zu interpretieren.

Literatur

- [1] Bundestierärztekammer e. V. (2018): Anmerkungen zur neuen TÄHAV. DTBl. 66: 1208–1215.
- [2] Bundestierärztekammer e. V. (2015): Leitlinien für den sorgfältigen Umgang mit antimikrobiell wirksamen Tierarzneimitteln. DTBl. 3: Beilage, www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/leitlinien/downloads/Antibiotika-Leitlinien_01-2015.pdf
- [3] Divers SJ (2019): Diagnostic techniques and sample collection. In: Divers SJ, Stahl SJ (eds). Mader's Reptile Medicine and Surgery, 3rd Edition. Elsevier, St. Louis, Missouri, USA, 405–421.
- [4] Marschang RE, Salzmann E, Pees M (2021): Diagnostics of infectious respiratory pathogens in reptiles. Vet Clin Exot Anim, 24: 369–395.
- [5] Pees M, Schmidt V, Schlömer J, Krautwald-Junghans M-E (2007): Untersuchung zur Bedeutung der Probenentnahme und der aeroben mikrobiologischen Kultivierung zur Diagnostik von Infektionen des Respirationstraktes bei Reptilien. Dtsch. Tierärztl. Wochenschr., 114: 388–393.
- [6] Wellehan JFX, Divers SJ (2019): Bacteriology. In: Divers SJ, Stahl SJ (eds). Mader's Reptile Medicine and Surgery, 3rd Edition. Elsevier, St. Louis, Missouri, USA, 235–246.

Die vorliegenden Leitlinien zur Probengewinnung für die bakteriologische Diagnostik bei Zier- und Wildvögeln sowie Reptilien wurden vom Arbeitskreis „Antibiotikaresistenz“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) erstellt.

Mitglieder des DVG-Arbeitskreises „Antibiotikaresistenz“

Wolfgang Bäumer (Berlin), Christiane Cuny (Wernigerode), Ulrike Exner (Ingelheim), Andrea T. Feßler (Berlin), Kerstin Fey (Gießen), Doris Hölting (Hannover), Arne Jung (Hannover), Verena Jung-Schroers (Hannover), Heike Kaspar (Berlin), Corinna Kehrenberg (Gießen), Barbara Kohn (Berlin), Elisabeth Müller (Bad Kissingen), Kerstin Elisabeth Müller (Berlin), Kerstin Müller (Berlin), Angelika Richter (Leipzig), Christine Schwarz (Berlin), Stefan Schwarz (Berlin), Claudia Sigge (Bonn), Jutta Verspohl (Hannover), Christiane Werckenthin (Oldenburg)

An der Erstellung dieser Leitlinien haben zudem mitgewirkt: Volker Schmidt (Leipzig), Rachel Marschang (Bad Kissingen) und Antina Lübke-Becker (Berlin).

Korrespondenz



PD Dr. Kerstin Müller

Klein- und Heimtierklinik, Tierklinikum Freie Universität Berlin, Fachbereich Veterinärmedizin, Freie Universität Berlin, Oertzenweg 19b, 14163 Berlin, Kerstin.Mueller@fu-berlin.de

¹⁰ Aufgrund von Abweichungen im histologischen Aufbau im Vergleich zu Säugetieren, wird von einigen Autoren die Verwendung des Begriffs Fibriszess für Abszesse von Reptilien und Vögeln empfohlen.



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/DVG Service GmbH:
An der Alten Post 2, 35390 Gießen
Tel. +49 641 9844460,
info@dvg.de, www.dvg.de

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin
Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

Jahrestagung der DVG-Fachgruppe InnLab

Forum für Nachwuchswissenschaftler:innen

Vom 31.01. bis 01.02.2025 fand an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München die 33. Jahrestagung der Fachgruppe Innere Medizin und Labordiagnostik (InnLab) der DVG statt. Die etwa 130 Teilnehmenden wurden von Tagungsleiterin Prof. Dr. Katrin Hartmann herzlich begrüßt.



Auf der InnLab-Tagung tragen v. a. Nachwuchswissenschaftler:innen die Ergebnisse ihrer Forschung vor. Die insgesamt 23 Vorträge und 22 Poster befassten sich u. a. mit Labor- und Infektionsmedizin, Immunologie, Onkologie, Tierernährung und Atemwegs- sowie kardiologischen Erkrankungen insbesondere bei Hund und Katze. In

einigen Beiträgen ging es um Pferde, Rinder, Wildtiere und Schildkröten. Ein Vortrag hatte die Evaluation der Betreuung und klinischen Ausbildung der Studierenden während des Praktischen Jahres zum Inhalt.

Insgesamt wurde ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm präsentiert. Sowohl die Vorträge als auch die Poster wurden lebhaft diskutiert und zum Abschluss der Tagung prämiert.

Vortragspreise

Der Thieme-Verlag stiftete für die drei besten Vorträge folgende Preise. Über ihre Preise freuten sich:

1. Vortragspreis

(500,00 € und ein Jahresabonnement der *Tierärztlichen Praxis*)

Jessica Schöbel: „Evaluation der systolischen Funktion bei Katzen mit restriktiver Kardiomyopathie mittels verschiedener echokardiographischer Parameter (Strain, Speckle tracking)“

2. Vortragspreis

(Jahresabonnement der *Tierärztlichen Praxis*)

Katharina Buchta: „Ein-Jahres-Follow-Up von Katzen nach Therapie der feline infektiösen Peritonitis mit oralem GS-441524 für 42 versus 84 Tage“

3. Vortragspreis

(Jahresabonnement der *Tierärztlichen Praxis*)

Laura Drzemalla: „Evaluation der Betreuung und klinischen Ausbildung der Studierenden während des Praktischen Jahres sowie der Einflussnahme einer Fort- bzw. Weiterbildung der betreuenden Tierärzte und Tierärztinnen“

Posterpreise

Für die drei besten Posterbeiträge wurden ebenfalls Preise vergeben. Royal Canin stiftete den 1. Preis und die Schlütersche Verlagsgesellschaft den 2. und 3. Posterpreis.



© Ralf Müller

Die Preisträgerinnen mit Jury (v. l. n. r.): Prof. Dr. Katrin Hartmann, Jessica Schöbel, Prof. Dr. Gerhard Wess, Katharina Buchta, Laura Drzemalla, Prof. Dr. Andrea Tipold, Dr. Eva-Maria Packeiser, Lilian Marleen Küchler, Regina Hailmann, Laura Löw, Prof. Dr. Andreas Moritz, Prof. Dr. Stephan Neumann, PD Dr. Karin Weber

1. Posterpreis (500,00 €)

Lilian Marleen Küchler: „Canine Übergangszellkarzinome – Kreuzresistenz- und Resistenzumkehr-Untersuchungen an Doxorubicin-resistenten Zelllinien“

2. Posterpreis (Jahresabonnement der *Kleintierpraxis*)

Regina Hailmann: „Vergleich von fünf verschiedenen Point-of-Care-Tests zum Nachweis von *Leishmania infantum*-Antikörpern beim Hund“

3. Posterpreis (Jahresabonnement der *Kleintierpraxis*)

Laura Löw: „Evaluation der barometrischen Ganzkörperplethysmografie bei Hunden mit entzündlichen Atemwegserkrankungen“

Fachgruppenversammlung

Die Leiterin der Fachgruppe, Prof. Dr. Romy Heilmann, konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Tagung teilnehmen. Zur Versammlung der Fachgruppe schaltete sie sich jedoch online dazu. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des Fachgruppenvorstands. Die amtierenden Vorstandsmitglieder – Leiterin Prof. Heilmann sowie ihre beiden Stellvertreter Prof. Dr. Andreas Moritz und Prof. Dr. Stephan Neumann – kandidierten erneut und wurden wiedergewählt.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Tagungsleiterin Prof. Hartmann, die lokalen Helfer:innen, die Moderation und Diskussionsleitungen und insbesondere auch an die Sponsoren für die freundliche Unterstützung der InnLab-Tagung. Und natürlich danken wir auch allen Teilnehmenden und Vortrags- sowie Posterautor:innen.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

Tierärztliche Vereinigung
für Tierschutz e.V.



Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz – TVT –

Geschäftsstelle:
Bodelschwingweg 6
49191 Belm
Tel. +49 5406 67208-72
Fax +49 5406 67208-73
info@tierschutz-tvt.de
www.tierschutz-tvt.de

Pressestelle:
pressestelle@tierschutz-tvt.de

Vorstand:
Dr. Andreas Franzky (Vorsitzender)
Dr. Matthias Triphaus
(1. stellv. Vorsitzender)
Dr. Sylvia Heesen
(2. stellv. Vorsitzende)

Offener Brief der TVT zu Exporten von Rindern Transporte von Rindern in Tierschutz-Hochrisikostaat beenden!

Im Februar wiederholte die TVT mit dem nachfolgenden Offenen Brief ihre Forderung nach einem Ende langer Transporte von Zucht- und Nutztürdern aus Deutschland ins außereuropäische Ausland.

Von September bis Oktober 2024 wurde zwei Tiertransportfahrzeugen mit hochträchtigen Färsen an der EU-Außengrenze von den türkischen Behörden die Einreise in die Türkei verweigert, weil die Tiere aus einem Tierseuchen-Restriktionsgebiet (Blauzungenkrankheit) in Deutschland kamen.

Die 69 Färsen mussten vier Wochen lang unter zunehmend katastrophalen Bedingungen auf den Transportfahrzeugen ausharren. 14 Tiere kalbten unter diesen Bedingungen sogar ab. Die Kälber und acht Färsen verendeten auf den Fahrzeugen. Die überlebenden Tiere wurden schließlich an einem Schlachtbetrieb entladen und ohne Betäubung getötet.

Die Tierschutzorganisationen Animal Welfare Foundation und Animals Angels haben den Hergang des Transports und insbesondere die wochenlange Wartezeit bis zur Entsorgung der bereits verendeten Tiere auf einer Müllkippe detailliert aufgezeichnet und waren Augenzeugen des Dramas.

Bei diesem Fall handelt sich nicht um einen Einzelfall, vergleichbare Fälle sind seit vielen Jahren bekannt und dokumentiert und können sich jederzeit wiederholen.

Die TVT lehnt aus tierschutzfachlichen Gründen den Transport von Zucht- und Nutztürdern aus Deutschland ins außereuropäische Ausland sowie alle Transporte, die länger als 9 Stunden dauern, ab (s. TVT-Positionspapier Dezember 2023 unter <https://tierschutz-tvt.de/alle-merkblaetter-und-stellungnahmen/#c293>). Wir nehmen den jüngsten Fall zum Anlass, unsere Position zu bekräftigen. Der aktuelle Fall mit den 69 Färsen zeigt deutlich, dass v. a. ein Export in bzw. durch die Türkei ein höchstes, nicht kalkulierbares Risiko darstellt, da grundlegende tierschutzrechtliche Regelungen missachtet werden. Aus diesem Grund fordert die TVT, dass alle Transporte in bzw. durch die Türkei sofort beendet werden müssen.

Alle gemeinsam – Landwirt:innen, Zuchtverbände, Transporteur:innen, Veterinär:innen und Politiker:innen – müssen endlich die Verantwortung übernehmen und handeln, um Transporte in solche Hochrisikostaat, in denen kein Tierschutz zugesichert werden kann, zu beenden.

Die landwirtschaftliche Nutztierhaltung steht in Deutschland vor einem Wandel. Nicht nur national, sondern europaweit müssen Wege zu einem ausbalancierten Verhältnis von Tiererzeugung, Nutzung und einer den Tieren würdigen Verwertung gefunden werden.

In Deutschland sollte es das Ziel sein, nicht mehr Tiere zu „produzieren“, als für die eigene Nachzucht benötigt werden. Alternativ sollten die Tiere hier geschlachtet und verarbeitet werden. Durch ein

umsichtiges Handeln und die zeitige Etablierung solcher Strukturen hätte der qualvolle Tod der 69 Rinder einschließlich ihrer Kälber vermieden werden können.

Alle Tierhaltenden tragen die Verantwortung für ihre Tiere. Sie entscheiden, ob sie die Tiere ins Ausland bzw. an Zuchtverbände und exportierende Händler:innen verkaufen. Landwirt:innen und Zuchtverbände müssen endlich die in Deutschland geltenden Tierschutzstandards als Maßstab anlegen und freiwillig darauf verzichten, ihre Rinder in Länder zu exportieren, in denen man mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen muss, dass sie während des Transports, bei der Haltung und bei der Schlachtung erhebliche und lang anhaltende Schmerzen und Leiden erfahren werden. Über die Zustände in den Drittländern sind ausreichende Dokumentationen seriöser Tierschutzorganisationen (z. B. Animals' Angels und Animal Welfare Foundation) vorhanden, die das fachlich und sachlich belegen können.

Es ist seit vielen Jahren bekannt, dass deutsche Hochleistungsrinder nicht an die Bedingungen in den Drittländern angepasst sind. Ihre Milchleistung bleibt gering, die Krankheitsinzidenz ist hoch. Offiziell zur Zucht exportiert, ist die Fruchtbarkeit der Tiere unter den Umständen im Zielland so sehr reduziert, dass weitere Trächtigkeiten ausbleiben. Zu viele Tiere werden daraufhin nach einem kurzen Leben geschächtet.

Anstatt angesichts des Leidens der Tiere freiwillig den Verkauf auszusetzen oder sich gemeinsam mit tierärztlichen Berufsverbänden und Tierschutzorganisationen für ein nationales und EU-weites Verbot der Langstreckentransporte einzusetzen, stellen Zucht- und Viehhandelsverbände ihre wirtschaftlichen Interessen über den Schutz der Tiere. Sie nutzen alle Möglichkeiten, um an dieser für sie einfachen Praxis festzuhalten. Dabei werden geschickt Erlasse der Bundesländer, die die Ausfuhr untersagen, umgangen, indem die Rinder über andere Bundesländer oder andere EU-Länder, z. B. Ungarn, verbracht werden.

Das langfristige Ziel muss sein, in den Ländern, die derzeit noch europäische Tiere importieren, eine eigene Zuchtpopulation mit solchen Rinderrassen aufzubauen, die an die dortigen Bedingungen angepasst sind und die unter den jeweiligen klimatischen Bedingungen und haltungsbedingten Einschränkungen produktiv gehalten werden können.

Es ist nachweislich nicht möglich, einen Langstreckentransport in Länder außerhalb Europas durchzuführen, ohne dass den Tieren Schmerzen, Leiden und Schäden zugefügt werden. Hinzu kommen die Unwägbarkeiten an den Grenzen aber auch auf der Route, die im Vorfeld nicht absehbar sind – wie eine sich rasch ändernde Seuchensituation, unvollständige Begleitpapiere, Streiks, nicht planbare Wetterereignisse wie Überschwemmungen, Stürme, Hitze- und Kälteeinbrüche, Erdbeben, Kriege und vieles mehr.

Vor diesem Hintergrund gleicht es einem „Glücksspiel“, ob ein Transport unbeschadet sein Ziel erreicht oder Tiere unterwegs qualvoll verenden.

Die TVT fordert die Bundesregierung auf, ihrer Verpflichtung nach § 20a des Grundgesetzes nachzukommen und endlich ein Exportverbot von landwirtschaftlichen Nutztieren in Länder außerhalb Europas bzw. sogenannte Tierschutz-Hochrisikostaaten zu erlassen.

Die abfertigenden Veterinärbehörden sollten es nicht länger zulassen, dass auf ihrem Rücken die Diskussionen über den vermeintlichen Rechtsanspruch der Exportunternehmen auf Abfertigung einerseits und andererseits einer nicht zu verifizierenden Plausibilität der Route bei gleichzeitig höchster Wahrscheinlichkeit der Beeinträchtigung des Wohlbefindens der transportierten Tiere ausgetragen werden. Sie sollten nicht bereit sein, entgegen besseren Wissens unkalkulierbare Transporte in die Türkei und andere Tierschutz-Hochrisikostaaten zu genehmigen und für entstehende Schmerzen, Leiden und Schäden der Tiere während des Transports mitverantwortlich zu sein.

Angesichts der sich wiederholenden Zwischenfälle an der Grenzkontrollstelle zwischen Bulgarien und der Türkei verlangen wir einen sofortigen Stopp von Transporten lebender Nutztiere über genau diese Grenze!

Die Gründe, weshalb die TVT ein Ende der Transporte von Rindern in Länder außerhalb Europas fordert, sind untenstehend noch einmal kurz dargestellt. Bereits jeder einzelne Aspekt stellt ein ausreichendes Argument gegen die Transporte dar. Summieren sich mehrere – so wie es in der Praxis der Fall ist –, widersprechen sie den Grundwerten zum Umgang mit Tieren.

Gründe für ein Ende der Transporte von Rindern in Tierschutz-Hochrisikostaaten

Langstreckentransporte

Jeder Transport ist für die Tiere eine Belastung. Je länger er dauert, desto anstrengender wird er für die Tiere. Die zulässige Dauer, nach der die Rinder vom LKW abgeladen werden müssen, liegt bei 29 Stunden. Untersuchungen zeigen, dass die Rinder möglichst lange versuchen, zu stehen. Das führt zur Ermüdung der Muskulatur durch das Ausbalancieren der Fahrtbewegungen und zu einem hohen Risiko, zu stürzen und sich zu verletzen.

Die hohe Ladedichte, geringe Luftzirkulation, hohe oder niedrige Temperaturen, Fahrtbewegungen und knappe Futter- und Wasserversorgung wirken zusätzlich negativ auf das Wohlbefinden der Tiere. Selbst wenn die Bestimmungen der geltenden Verordnung 1/2005 eingehalten werden, bewahren sie die Tiere nicht vor Stress, Erschöpfung, Schmerzen oder Leiden. Schon innerhalb der EU ist die Kontrolle der Transportbedingungen lückenhaft, außerhalb der EU gibt es gar keine. Wird gegen die Regeln der Transportverordnung verstoßen, verschlimmert sich die Situation für die Tiere.

Derzeit ist nicht zu erwarten, dass es bald zu einer Verbesserung der bestehenden Verordnung kommt. Der Überarbeitungsprozess der Verordnung hat zwar begonnen, wann er abgeschlossen sein wird und ob es zu grundsätzlichen Verbesserungen kommt, ist offen.

Tragende Tiere

Aus Deutschland werden größtenteils trächtige Tiere exportiert. Obwohl der Transport von Tieren, deren Trächtigkeit zu mehr als 90 Prozent fortgeschritten ist, verboten ist, kommt es immer wieder zu Geburten, wie auch im oben genannten Fall. Auch Tiere, die in einem früheren Trächtigkeitsstadium transportiert werden, sollten

besonders umsichtig behandelt werden. Sie benötigen auf dem LKW ein größeres Platzangebot als nicht tragende Tiere. Eine bedarfsge- rechte Fütterung ist weder während des Transports und häufig auch nicht am Zielort möglich. Negative Auswirkungen auf Trächtigkeit und Entwicklung des Fetus sind die Folge.

Wartezeiten an der Grenze

Es kann im Vorfeld nicht ausgeschlossen werden, dass es an den Grenzen zu Verzögerungen kommt. Wartezeiten von einigen Stunden an den Grenzen sind als Normalität beschrieben. Sie sind für die Tiere besonders belastend, wenn sie bereits seit einigen Tagen unterwegs sind, an der Grenze hohen Temperaturen ausgesetzt sind und nicht mit Wasser versorgt werden. Bereits ab 25°C Lufttemperatur geraten Rinder in Hitzestress. Eine Fütterung und ein Ausmisten des Transportfahrzeugs sind ebenfalls kaum möglich. Der bulgarisch-türkische Grenzübergang ist für besonders schlechte Bedingungen bekannt.

Animals' Angels und die Animal Welfare Foundation haben zwischen 2011 und 2021 insgesamt 833 Tiertransporte an dieser Grenze dokumentiert und die Wartezeiten der Tiere auf den LKWs analysiert:

- 50 Prozent warteten mehr als 6 Stunden,
- 37 Prozent warteten zwischen 6 und 12 Stunden,
- 35 Prozent warteten zwischen 12 und 24 Stunden,
- 23 Prozent warteten einen Tag bis zu 3 Tagen,
- 5 Prozent warteten mehr als 3 Tage und bis zu 8 Tage.

Die Situation wird dann verschlimmert, wenn die EU-Außengrenze überschritten wurde, die Einreise verweigert wird, genauso aber auch die Rückreise in die EU nicht gestattet wird.

An den Häfen, an denen die Tiere auf Schiffe verladen werden, kommt es ebenfalls häufig zu langen Wartezeiten, während der die Tiere auf den Lastwagen ausharren müssen, obwohl sie eigentlich unverzüglich abgeladen werden müssten.

Schiffstransporte

Exporte nach Nordafrika und den Nahen Osten sind mit Schiffstransporten verbunden. Die Schaukelbewegungen eines Schiffs stellen eine weitere Strapaze dar. Hinzu kommt, dass die Schiffe größtenteils nicht für den Transport von Tieren konstruiert sind, sodass die Versorgung der Tiere mit Frischluft, Wasser, Futter und Einstreu enorme Defizite aufweist.

Mangelnder Tierschutz vor Ort

In den importierenden Ländern spielt der Tierschutz im Allgemeinen eine geringere Rolle als in Deutschland. Der Umgang mit Tieren ist oft roher, der Kenntnisstand zu Tierverhalten und -gesundheit geringer, die Haltungsbedingungen sind häufig ungeeignet.

Hochleistungstiere

Färsen aus Deutschland verfügen über eine Hochleistungsgenetik. In Deutschland können sie bei gutem Management über einige Jahre hinweg eine hohe Milchleistung erbringen, ohne zu erkranken. Die Landwirte verfügen oft über hohes Wissen, sie werden durch Tiermedizin, Milchkontrolle, Futterberatung, Besamungsstationen usw. unterstützt. Trotzdem liegt die durchschnittliche Nutzungsdauer in Deutschland bei nur drei Laktationen.

Eine die Landwirt:innen begleitende Infrastruktur wie in Deutschland gibt es in den importierenden Ländern zumeist nicht, obwohl das für eine erfolgreiche Haltung von Hochleistungstieren essenziell ist.

Deutschen Zuchtorganisationen dürfte bekannt sein, dass Tiere, die in Deutschland zu einer hohen Milchleistung fähig sind, diese aber in Ländern – wie beispielsweise Ägypten – nicht erbringen können, wenn sie sehr hohen Außentemperaturen, Wassermangel und einem schlechten Futterangebot ausgesetzt sind. Die Milchleistung der Tiere ist dann niedrig, der Gesundheitszustand schlecht, die Kälbersterblichkeit hoch und sie werden nicht wieder tragend. Nach einer oder zwei Laktationen werden sie geschlachtet. In den meisten Importländern steigt die Population der Milchrinder nicht an, obwohl sie seit Jahren Tiere aus Europa kaufen. Die Nachfrage nach Rindfleisch hingegen steigt in diesen Ländern.

Schächten

Die in den importierenden Ländern vorherrschende Schlachtmethode ist das Schächten ohne Betäubung. Da es dabei zu starken Schmerzen, Stress und Leiden kommt, ist diese Methode in Deutschland grundsätzlich verboten. Beim betäubungslosen Schächten von Rindern in den Bestimmungsländern deutscher Exporte werden die Rinder zum Fixieren mit Stricken niedergezurrt, mancherorts werden ihnen sogar die Achillessehnen durchtrennt und die Augäpfel ausgestochen. Danach werden sie durch einen Halsschnitt (Schächtschnitt) getötet, wobei das Sterben viele Minuten andauern kann (s. <https://tierschutz-tvt.de/alle-merkblaetter-und-stellungnahmen/#c293>).



Qualzuchtflyer gedruckt und zum Download erhältlich

Die BTK-Arbeitsgruppe „Qualzucht bei Klein- und Heimtieren“ hat zwei Informationsbroschüren formuliert: Der Flyer **„Kurznasen und Glubschaugen: Nicht süß, sondern gequält!“** klärt über das brachycephale Syndrom beim Hund auf, der Flyer **„Kulleraugen und Faltohren: Nicht süß, sondern gequält!“** geht auf bestimmten Aspekte von tierschutzrelevanten Extremzuchten bei Katzen ein.

Die Flyer können in gedruckter Form zum Selbstkostenpreis über die BTK-Geschäftsstelle bezogen werden. Sie kosten jeweils 13 Cent/Stück zzgl. Porto. Bestellungen an geschaeftsstelle@btkberlin.de.

Zum Download sind die Flyer auf der BTK-Homepage zu finden unter www.bundestieraerztekammer.de (Für Tierärzte/Tipps für Tierhalter).



Fachgemeinschaft der Industrietierärzte – F.I.T. –

1. Vorsitzender:
Dr. Stefan von Rüden, München

2. Vorsitzende:
Dr. Stefanie Bohle, Neustadt

Schriftführerin:
Dr. Maren Kaepke, Berlin

Kassenwart:
Dr. Lennart Golbeck, Berlin

Internationale Angelegenheiten:
Dr. Sabine Schüller, Bonn

Regionensprecher:
West: N.N.

Süd: Dr. Birgit Roser, München

Ost: Dr. Anja Zahn, Dessau-Roßlau

Nord: Dr. Klaus Teich, Bad Oldesloe

FIT wählt neuen Vorstand

Mitgliederversammlung und Fortbildung

Am 04.02.2025 fand die jährliche Mitgliederversammlung der FIT als virtuelle Veranstaltung statt. Mit 38 Teilnehmenden aus ganz Deutschland war das Interesse groß, insbesondere an den turnusgemäßen Neuwahlen des Vorstands.

Neuer Vorstand setzt auf Zukunftsgestaltung

Der neu gewählte Vorstand der FIT setzt auf eine moderne Weiterentwicklung der Interessenvertretung und die Stärkung der beruflichen Vernetzung ihrer Mitglieder.



Vorstandsteam

- 1. Vorsitzender: Dr. Stefan von Rüden, München
- 2. Vorsitzende: Dr. Stefanie Bohle, Neustadt
- Schriftführerin: Dr. Maren Kaepke, Berlin
- Kassenwart: Dr. Lennart Golbeck, Berlin
- Internationale Angelegenheiten: Dr. Sabine Schüller, Bonn

Erweiterter Vorstand – Regionensprecher:innen

- Nord (PLZ 20–29, 48–49, 30–33, 37–38): Dr. Klaus Teich, Bad Oldesloe
- West (PLZ 34–36, 40–47, 50–59, 60–69): N.N.
- Ost (PLZ 01–09, 10–19, 39, 98–99): Dr. Anja Zahn, Dessau-Roßlau
- Süd (PLZ 70–79, 80–89, 90–97): Dr. Birgit Roser, München

Besonderer Dank gilt den bisherigen Vorsitzenden Dr. Peter Hinsberger und Dr. Anja Zahn für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

Fachliche Weiterbildung als zentrales Anliegen

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand eine hochkarätige Fortbildung zu Neuerungen im Tierarzneimittelrecht statt. Dr. Ilka Emmerich von der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig (Institut für Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie, VETIDATA) präsentierte die neuesten Entwicklungen. Ihr Vortrag stieß auf großes Interesse und führte zu einer angeregten fachlichen Diskussion.

Starke Stimme für Tierärzt:innen in der Industrie

Seit über 30 Jahren vertritt die FIT die Interessen der Tierärzt:innen außerhalb der kurativen Praxis und des öffentlichen Dienstes. Die Mitglieder arbeiten in Bereichen wie der Pharma-, Futtermittel- und Lebensmittelindustrie sowie in vielfältigen privatwirtschaftlichen Unternehmen oder Organisationen. Der Verband hat ein Potenzial von ca. 2000 Industrietierärzt:innen, von denen aktuell rund 10 Prozent als aktive Mitglieder in der FIT organisiert sind.

Der neue Vorstand hat sich u. a. das Ziel gesetzt, die Fachgemeinschaft weiter zu modernisieren und neue Mitglieder zu gewinnen. Ein besonderes Merkmal der FIT ist ihre Rolle als Beobachterorganisation der Bundestierärztekammer.

Interessierte Fachkolleg:innen sind herzlich eingeladen, sich auf unserer Website über die FIT zu informieren und gerne jederzeit mit den Vorstandsmitgliedern in Kontakt zu treten. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen: www.industrietieraerzte.net (Website in Überarbeitung)



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:

Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de

Präsident:

Dr. Siegfried Moder

Internationale Grüne Woche 2025 in Berlin

Bundestagswahl und MKS-Ausbruch waren die beherrschenden Themen

Anders als sonst, fiel die diesjährige Internationale Grüne Woche (IGW) vom 17. bis 26. Januar mitten in die heiße Phase des Bundestagswahlkampfes 2025. Befürchtungen, dass viele Politiker:innen wegen des Wahlkampfes nicht kommen würden, haben sich nicht bewahrheitet. Hauptgrund dafür war der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Brandenburg, direkt vor den Toren Berlins, unmittelbar vor Beginn der weltweit wichtigsten Landwirtschaftsmesse.

Der nach wie vor nicht aufgeklärte MKS-Ausbruch führte nicht nur zu großer Verunsicherung aufseiten der Landwirtschaft, sondern auch in Politik und Öffentlichkeit. Entsprechend hoch war das mediale Interesse. Neben Bundesminister und dem Präsidenten des Deutschen Bauernverbands (DBV), war bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder einer der gefragten Interviewpartner zu dem Thema, u. a. bei ARD und ZDF.

Forderungen zur Bundestagswahl im Mittelpunkt

Nachdem klar war, dass die IGW mitten in den Wahlkampf fällt, hat der bpt kurzfristig sein Messekonzept umgestellt. Im Mittelpunkt standen jetzt die zehn wesentlichen bpt-Forderungen an die künftige Bundesregierung, insbesondere die Notwendigkeit zur Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes, der Bürokratieabbau, die Modernisierung der tierärztlichen Ausbildung und die regelmäßige Anpassung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT).

Wie sich herausstellen sollte, war die Umstellung genau die richtige Entscheidung. Denn mit dem neuen EU-Agrarkommissar Christoph Hansen und Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (**Abb. 1**), dem Vorsitzenden des Bundestagsausschusses für Landwirtschaft und Ernährung, Hermann Färber, den agrarpolitischen Sprecher:innen von CDU, CSU und SPD, Albert Stegemann,

Arthur Auernhammer und Susanne Mittag, und der Parlamentarischen Staatssekretärin im BMEL, der Tierärztkollegin Dr. Ophelia Nick, kamen viele für den bpt wichtige politische Ansprechpartner am Messestand zum Gespräch vorbei. Weitere Gäste: zahlreiche Länderminister:innen, die Präsidenten des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) und des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel und Friedel Cramer, sowie zahlreiche Vertreter:innen aus Landwirtschaft (u. a. DBV-Präsident Joachim Ruckwied), Tierschutz (u. a. der Präsident des Deutschen Tierschutzbunds, Thomas Schröder) des Lebensmitteleinzelhandels und der Tierärzteschaft (u. a. BTK-Präsident Dr. Holger Vogel). Ein besonderes Highlight für Präsident Moder war der Besuch des CDU-Vorsitzenden und Kanzlerkandidaten Friedrich Merz (**Abb. 2**), der übrigens der Tierärzteschaft auch über familiäre Bande verbunden ist, und der Vorsitzenden der CDU-Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung (MIT), Gitta Connemann, die dem bpt in den zurückliegenden Jahren immer wieder wichtige politische Unterstützung gegeben hat.



Abb. 2: Auch CDU-Kanzlerkandidat Friedrich Merz schaute am bpt-Stand vorbei



Abb. 1: bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder hatte Gelegenheit für einen direkten Austausch mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir

Realistisches Berufsbild

Ein zweiter Schwerpunkt des Messeauftritts lag auf der Vermittlung eines realistischen und optimistischen Berufsbilds „Tierarzt/Tierärztin“ in der Öffentlichkeit. Besonders im Fokus standen dabei Schüler:innen, die über ein Tiermedizinstudium nachdenken. Mit unserer jungen Standmannschaft, die sich v. a. aus den Reihen des Jungen bpt rekrutiert hat, ist es wunderbar gelungen, einen authentischen und motivierende Einblick in Studium, Berufseinstieg und Berufsalltag zu geben. Dazu passte auch, dass sich die tierärztliche Brancheninitiative „Dessauer Zukunftskreis“ auf Einladung des bpt

bei der IGW getroffen hat, um über wesentliche Schlussfolgerungen aus dem Tierärzte Atlas Deutschland 2024 und eine geplante Folgeausgabe 2026 zu sprechen. Der bpt hat bereits signalisiert, dann wieder dabei zu sein.

Dank an engagiertes Messteam

Damit der Messeauftritt ein Erfolg wird, braucht es neben guter Vorbereitung v. a. engagierte Ehrenamtliche, die den bpt vor Ort repräsentieren. Deshalb herzlichen Dank an unsere Standmann-

schaft, unseren Präsidenten, der über die gesamten 10 Messtage als politischer Ansprechpartner zur Verfügung gestanden hat, und unseren Messekoordinator Yves Colombel. Ein weiterer Dank geht an das Forum Moderne Landwirtschaft (FML) für die tolle Organisation des Erlebnisbauernhofs und die Messe Berlin, der wir zu mehr als 300 000 Besucher:innen bei der IGW 2025 gratulieren.

2026 findet übrigens die 100. IGW statt. Natürlich ist der bpt dann auch wieder mit dabei.

Heiko Färber

Netzwerkabend zu Tiergesundheit ein voller Erfolg

„Gesunde Tiere, geschütztes Klima, gute Lebensmittel“

Rund 250 Teilnehmende aus Politik, Tierärzteschaft, Land-, Schlacht-, Tierernährungswirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel waren beim erstmals durchgeführten gemeinsamen Netzwerkabend von bpt, Bundesverband für Tiergesundheit (BfT) und Deutscher Verband Tiernahrung (DVT) am 23.01.2025 dabei.

Thema der vorgeschalteten Diskussionsrunde war „Gesunde Tiere, geschütztes Klima, gute Lebensmittel“. Die Tiergesundheit spielt dabei eine besondere Rolle, weil sie Grundlage für Tierwohl, sichere Lebensmittel und nachhaltiges Wirtschaften ist. Gesunde Tiere, v. a. die Prävention von Krankheiten, tragen maßgeblich zur Ressourcenschonung bei.

Weniger Bürokratie

In einem kurzen Impulsvortrag sprach Herman Färber, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft, darüber, welche Anstöße die Agrarpolitik dazu geben und wie die Politik Tierärzt:innen und Landwirt:innen bei der Tiergesundheit unterstützen kann. An erster Stelle steht für ihn dabei die enge Zusammenarbeit der beiden Disziplinen. Problem sei, dass oftmals Bürokratie an die Stelle von Fachwissen gerückt sei. Mit Blick auf die Wahl machte er deutlich, dass die Politik hier endlich den Mut aufbringen müsse, den Menschen in der Branche zu vertrauen, und weniger über Rechtssetzung kontrollierend einzugreifen.

Mehr Bestandsbetreuung

Landwirtin Dagmar Klingelhöller und Tierärztin Dr. Johanna Sieverding waren sich einig, dass ein umfassendes Tiergesundheitsmanagement mit Zusammenwirken von Tierärzt:in und Landwirt:in essenziell sei. Entscheidend seien präventive Maßnahmen, die Krankheitsbehandlungen nur noch im Einzelfall nötig machten. Dr. Sieverding stellte außerdem die Bedeutung von systematischer Bestandsbetreuung und Impfungen heraus, um nachhaltig zu wirtschaften und den Antibiotikaeinsatz weiter zu senken. Beide waren sich einig, dass die mittlerweile überbordende Bürokratie zu viel Zeit in Anspruch nimmt, die besser für eine Intensivierung der tierärztlichen Bestandsbetreuung eingesetzt werden könnte.

Bereits in seiner Begrüßung wies bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder darauf hin, dass in Deutschland, im Gegensatz zu den meisten anderen EU-Ländern, die Vorgaben des EU-Tiergesundheitsrechts zu den verpflichtenden Bestandsbesuchen immer noch nicht umgesetzt sind. Aus Sicht der Lebensmittelbranche betonte Diana Wicht von McDonald's Deutschland, dass aus Qualität, Transparenz und Verantwortung durch langfristige Partnerschaften die Schlüssel zum Schutz des Tierwohls und zur Gewährleistung von Verbrauchersicherheit und -vertrauen seien.

Die lebhafteste Diskussion auf dem Podium setzte sich im Anschluss in vielen Gesprächen unter den Teilnehmenden des Netzwerkabends fort. Fazit: Eine gelungene Premiere, die im kommenden Jahr eine Fortsetzung verdient!

Heiko Färber/BfT

Hochschulen

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

TiHo positiv evaluiert

Nach einer erfolgreichen Begutachtung nahm die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) erneut in die Liste der evaluierten und von der EAEVE anerkannten veterinärmedizinischen Bildungsstätten auf. Lob gab es u. a. für die Organisation des Studiums, die Förderung der Studierenden und die qualifizierten Lehr- und Hilfskräfte.

Im Oktober 2024 besuchte ein internationales Team der EAEVE eine Woche lang die TiHo, um die Angebote in Lehre,

Forschung und Dienstleistung zu evaluieren. Im Ergebnis empfahlen sie dem European Committee on Veterinary Education (ECOVE) die Akkreditierung. In ihrem Bericht hoben sie die hervorragenden Kliniken für Haus- und exotische Tiere, die sehr hohen klinischen Fallzahlen, die umfangreichen, gut ausgestatteten und gut gewarteten Einrichtungen für Lehre, Forschung und Dienstleistungen sowie die One-Welfare-Ausrichtung der TiHo hervor.

TiHo/slp





Friedrich-Loeffler-Institut – FLI –

Bundesforschungsinstitut
für Tiergesundheit
Südufer 10
17493 Greifswald-Insel Riems

Tel. +49 38351 7-0
Fax +49 38351 7-1219
poststelle@fli.de
www.fli.de

Förderverein des FLI e.V.

Wissenschaftliche Fortbildungsveranstaltung und 34. Mitgliederversammlung

Am 17.06.2025, 09.30–13.00 Uhr, findet eine wissenschaftliche Fortbildungsveranstaltung des Fördervereins des FLI statt. Die Teilname ist nach Anmeldung sowohl in Präsenz als auch online möglich (Hybridformat).

Kurs für: Tierärzt:innen, vet.-med. Studierende

Ort: Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Südufer 10, 17493 Greifswald – Insel Riems

Programm:

Jonas Knöll (Institut für Tierschutz und Tierhaltung): Untersuchungen zur Anwendung von Inertgasen zur Betäubung von Schlachtschweinen (Projekt TIGER)

Heinrich Neubauer (Institut für bakterielle Infektionen und Zoonosen): Klimawandel, Ökologischer Landbau und AHL – Prognosen für ausgewählte Bakterien

Christian Grund (Institut für Virusdiagnostik): HPAIV H5 und kein Ende – brauchen wir die Impfung?

Michael Eschbaumer (Institut für Virusdiagnostik): Aktuelles zur Maul- und Klauenseuche

Bernd Hoffmann (Institut für Virusdiagnostik): Aktuelles zur Blauzunggenkrankheit

Sandra Blome (Institut für Virusdiagnostik): Die Suche nach dem ASP-Impfstoff – eine unendliche Geschichte?

Im Anschluss finden die Verleihung der Förderpreise 2025 des Fördervereins des FLI mit Kurzvorstellung der Förderpreisträger:innen 2025 und ihrer Projekte sowie die 34. ordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins statt.

Teilnahmegebühr: keine

Anmeldung: unter Angabe des Teilnahmewunsches (Präsenz oder online) an foerderverein@fli.de

Der Versand der Zugangsdaten erfolgt wenige Tage vor der Veranstaltung. Sofern keine Angabe des Teilnahmewunsches erfolgt, wird von einer Präsenzteilnahme ausgegangen und es werden keine Zugangsdaten versandt.

Teilnehmerbegrenzung: 150 Personen im Präsenz

Für den Nachweis der Onlineteilnahme werden Nutzerdaten erfasst.

Informationen zum Förderverein: foerderverein.fli.de

Semestertreffen

Ludwig-Maximilians-Universität München

25 Jahre Approbation

Zum Semestertreffen lädt der Abschlussjahrgang 1999/2000 (Studienbeginn WS 1994) der Tierärztlichen Fakultät der LMU vom **16. bis 18.05.2025** herzlich nach **München** ein. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Nähere Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung bei bernah@web.de.

Freie Universität Berlin

Anfangssemester 1992 ± 1 Jahr/Abschlusssemester 1998 ± 1 Jahr

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und eine gute Party am **24.05.2025** ab 18.00 Uhr im Vereinsheim Bornholm 2, Esplanade 26 B, 13187 **Berlin**.

Bitte schickt eure verbindliche Zusage bis 22.04.2025 an traute.janssen@web.de, **Betreff** (unbedingt angeben): *Name und „Semestertreffen 2025“*.

Förderpreise

Frank-Mutschmann-Gedächtnispreis 2025

Hiermit schreibt die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG) den Frank-Mutschmann-Gedächtnispreis zum dritten Mal aus und bittet um Nominierungen gemäß der Richtlinien für die Verleihung des Preises (www.dvg.de/frank-mutschmann-gedaechtnispreis/).

Bitte teilen Sie **Vorschläge bis 31.05.2025** per E-Mail an die DVG-Geschäftsstelle mit: stiftungen@dvg.de. Vorschlagsberechtigt sind alle Mitglieder der Fachgruppe Zier-, Zoo- und Wildvögel, Reptilien, Amphibien und Fische (ZZWRAF).

Der Preis soll an Wissenschaftler:innen vergeben werden, die im Bereich der klinischen (Labor-)Medizin oder bei tierärztlichen Projekten innerhalb von Artenschutz- und Tierschutzprojekten bei Reptilien, Amphibien oder Fischen herausragende Forschung geleistet haben.

Die wissenschaftliche Leistung soll in Abhängigkeit von der beruflichen Erfahrung gewichtet und Nachwuchswissenschaftler:innen besonders berücksichtigt werden.

Dem **Antrag beizufügen** ist eine Begründung der vorschlagenden Person, die eine Beschreibung der besonderen wissenschaftlichen Leistungen des/der Auszuzeichnenden enthält, der wissenschaftliche Lebenslauf der auszuzeichnenden Person und ein vollständiges Publikationsverzeichnis der auszuzeichnenden Person.

Der Preis soll auf der Tagung der Fachgruppe ZZWRAF im November 2025 auf dem DVG-Vet-Congresses vergeben werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an: Prof. Dr. Michael Pees, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, michael.pees@tiho-hannover.de

Herbert-Stiller-Preis für tierversuchsfreie Forschung

In diesem Jahr verleiht Ärzte gegen Tierversuche e. V. erneut den Herbert-Stiller-Preis für tierversuchsfreie Forschung. Der Verein setzt sich für eine innovative humanbasierte Wissenschaft ein und unterstützt diese mit einer durch Förderer ermöglichten Unterstützung in Höhe von **20 000,00 €**.

Mit dem Herbert-Stiller-Preis werden tierversuchsfreie Forschungsvorhaben aus dem Bereich der Medizin/Biomedizin über einen Zeitraum von 2 Jahren gefördert. Es können Anträge für

humanbasierte In-vitro-Projekte eingereicht werden, wie Arbeiten mit aus menschlichen Zellen hergestellten Multi-Organ-Chips, mit Miniorganen oder anderen modernen Zellkulturmodellen, aber auch Humanstudien oder epidemiologische Studien sowie computerbasierte Verfahren, die beispielsweise die Toxizität von Substanzen vorhersagen oder andere Vorgänge im Körper simulieren.

Bewerbungen können **bis 31.05.2025** eingereicht werden.

Weitere Informationen: www.herbert-stiller-preis.de

Rezensionen

Thomas Richter, Susanne Hartmann, Luisa Fischer, Dominik Fischer

Tierschutz für Greifvögel

Knackpunkte & Lösungsmöglichkeiten für Greifvogelhaltung & Beizjagd

Verlag Neumann und Neudamm, 2024, 376 S., 79,95 €, ISBN: 978-3-7888-2106-7

Tierschutz ist ein sehr wichtiges Thema unserer Gesellschaft und in den letzten Jahren hat sich hier viel Positives in der Wahrnehmung getan. Immer wieder ist Tierschutz jedoch ideologisch besetzt und wird wenig faktenbasiert diskutiert. Daher ist es umso erfreulicher, dass das Thema besonders auf Spezialgebieten aufgegriffen wird. Dies ist in dem vorliegenden Buch der Fall.

Die Haltung von Greifvögeln und die Beizjagd werden immer wieder im Licht des Tierschutzes diskutiert. Nun hat ein Autorenteam mit weitgreifenden eigenen Erfahrungen in der Greifvogelhaltung sowie langer wissenschaftlicher und faktenorientierter Berufserfahrung in diesem Bereich und insbesondere dem Tierschutz dieses Standardwerk verfasst. In 18 Kapiteln werden sowohl die Grundlagen des Tierschutzes als auch alles rund um Haltung, Lernverhalten, Beizjagd, Recht, Populationsdynamik und Rehabilitation von Greifvögeln beschrieben. Bemerkenswert und herauszustellen ist das sehr wichtige Kapitel der Tierschutzethik, welches das Buch abrundet. Nach einer Einleitung in die Grundlagen des Tierschutzes, werden zunächst fachlich korrekt und wertneutral die Grundlagen des Greifvogelhaltens und die Grundzüge der Falknerei dargestellt.

Auch die Haltung, Fütterung und das Management werden beschrieben und es wird zu keinem Zeitpunkt versäumt, auf problematische Punkte hinzuweisen, die tierschutzrelevant werden können. Hier zeigt sich die eigene praktische Erfahrung der Autor:innen im Besonderen. Es werden nicht nur Kenntnisse vermittelt, wie es bei einem Lehrbuch üblich ist, sondern es wird auch auf sensible Bereiche hingewiesen. Daher ist das Buch nicht nur für Greifvogelhaltende geeignet, sondern auch besonders für Behörden und Gesetzgeber wertvoll.

Nicht ganz konsistent sind die Kapitel, die sich mit Krankheits-erregern, ausgewählten Krankheiten der Greifvögel und des Beutewildes beschäftigen. Insbesondere die Vermittlung medizinischen Wissens an Falkner:innen (z. B. wie funktioniert eine Kotuntersuchung, Hintergrundinformation zur PCR) hat wenig mit Tierschutz zu tun. Es hätte dem Buch gutgetan, diese Kapitel auf ein relevantes Kapitel zur Krankheitserkennung und -vermeidung sowie Gesunderhaltung des Greifvogels zu reduzieren, die in Kapitel 9 nur auf den ersten Seiten angerissen werden. Wahrscheinlich wurde so versucht, die Zielgruppe für das Buch maximal auszuweiten und Laien, Falkner:innen und Tierärzt:innen sowie Behörden anzusprechen. Dies ist nachvollziehbar und für die Belange des Tierschutzes auch vollkommen richtig, allerdings



ist die Detailtiefe hier für Tierärzt:innen eher zu gering und für Laien oft zu hoch (bei ausdrücklich korrekten Inhalten der Kapitel). Andererseits sind Krankheiten ein relevanter Teil der Greifvogelhaltung und besonders deren Erkennung ist wichtig und von Haltenden oft vernachlässigt. Über die Lektüre oder das Überblättern dieses „Extra“ an Wissen kann jeder selbst entscheiden, schaden tut es sicher nicht.

Diese marginale Kritik darf aber nicht über die absolute Wichtigkeit und Relevanz dieses Werkes hinwegtäuschen. Das Buch ist

ein Muss für alle im Tierschutz tätigen Personen, insbesondere für Behörden und Gesetzgeber sollte es eine Pflichtlektüre sein. Es nennt wichtige Fakten und kann damit eine ideologisch-emotionale Diskussion stark versachlichen. Es ist aber auch hoch relevant für alle Greifvogelhaltende, da sehr viele und sehr wichtige Informationen vermittelt werden, an die man so kompakt kaum herankommt. Insgesamt also eine sehr deutliche Kaufempfehlung!

Prof. Dr. Michael Lierz, Gießen

Aus der Rechtsprechung

Zum Umfang der tierärztlichen Aufklärungspflicht

Ein Tierhalter brachte seine Katze zur Durchführung einer Kastration in eine Tierarztpraxis und holte das Tier nach der Operation wieder ab. Der Begleitung des Tierhalters wurde nach der Operation das „Merkblatt zur Kastration bei der Katze“ übergeben. Darin heißt es: *„Bitte achten Sie in der Heilungsphase der Bauchwunde darauf, dass sie nicht zu häufig an der Bauchwunde leckt bzw. an den Fäden zieht. Falls Ihre Katze es nicht lassen kann, erhalten Sie bei uns gerne einen Halskragen.“* Ein Halskragen wurde durch die Tierarztpraxis nicht mitgegeben. Die Katze begann, die Naht aufzulecken und daran zu beißen. Der Tierhalter brachte die Katze in die Notbetreuung, wo ihm empfohlen wurde, eine Tierklinik aufzusuchen. Dort wurde die Katze einer Notoperation unterzogen. Der Tierhalter verlangte Schadensersatz für die entstandenen Tierarztkosten. Das Gericht hatte zu entscheiden, ob die therapeutische Aufklärung durch die verklagte Tierärztin bzw. deren Mitarbeiterin fehlte oder ggf. zumindest unzureichend war.

Das Amtsgericht (AG) Brandenburg gab an, dass ein Tierarzt seinem Auftraggeber neben der eigentlichen Behandlung grundsätzlich auch eine Beratung über deren Vor- und Nachteile und über etwaige Risiken für das Tier schuldet. Eine Anwendung der in der Human-

medizin geltenden Aufklärungspflichten (§ 630e Bürgerliches Gesetzbuch – BGB) sei für den Tierarzt nicht erforderlich, da bei der Behandlung des Tieres das Selbstbestimmungsrecht wie bei der Behandlung eines Patienten in der Tiermedizin keine Rolle spielt. Ins Einzelne gehende Erläuterungen bzw. Aufklärungen über alle denkbaren Komplikationen schuldet ein Tierarzt somit nicht. Aus dem tierärztlichen Behandlungsvertrag schuldet der Tierarzt nämlich nur eine an wirtschaftlichen, ideellen und den Anforderungen des Tierschutzes ausgerichtete Beratung, sodass die Vorschrift über die humanärztliche Aufklärung gemäß § 630e BGB auf Tiere nicht übertragen werden kann. Der Tierhalter konnte vorliegend nicht nachweisen, dass der Tierarzt die Begleitung nicht hinreichend aufgeklärt hatte. Dies auch, da das Merkblatt – unstreitig – ausgehändigt worden war. Es liegt für das erkennende Gericht auf der Hand und muss daher auch jedem Eigentümer einer Katze klar sein, dass eine Katze ggf. nach einer Operation an ihrer Bauchwunde leckt bzw. an den Fäden zieht und daher auch die Gefahr von Wundinfektionen und Narbenbrüchen besteht. Folglich wurde der Anspruch auf Schadensersatz abgelehnt.

(AG Brandenburg, Urteil vom 06.01.2025 – 30 C 209/24)

Keine Zulassung zur Berufung nach Fortnahme von Hunden und Katzen

Die Klägerin hielt auf ihrem Anwesen u. a. Hunde und Katzen in größerem Umfang. Die Haltung war seit 2006 behördlich bekannt und mehrfach tierschutzrechtlich beanstandet worden. 2021 wurden mittels bestandskräftigen Bescheids diverse Haltungsmaßnahmen angeordnet. Die Klägerin kam der Anordnung nicht nach, woraufhin insgesamt 42 Hunde und 75 Katzen fortgenommen und anderweitig untergebracht wurden. Gegen den Fortnahmebescheid erhob die Klägerin Klage, die das Gericht 2024 mit Urteil abwies.

Das Gericht erklärte die Klage für unbegründet und teilweise unzulässig. Die Klägerin habe infolge der Fortnahme das Eigentum an den Tieren verloren. Auch für die Zukunft sieht das Gericht keine realistische Besserung der Haltungsbedingung der Tiere. Belegbar vorgetragene Verbesserungsvorschläge der Haltungsbedingungen wurden dem Gericht nicht vorgetragen. Weiterhin wird von einer

negativen Zukunftsprognose für die Klägerin als Halterin ausgegangen, aufgrund der wiederholten und sich über Jahre erstreckenden tierschutzrechtlichen Beanstandungen.

Die Klägerin stellte aufgrund des Urteils einen Antrag auf Zulassung der Berufung. Das Instanzgericht (Bayerischer Verwaltungsgerichtshof – Bay. VGH) lehnte den Antrag ab. Die Berufung habe in diesem Fall keinen Erfolg, aufgrund dessen, dass das Vorbringen der Klägerseite unsubstantiiert und in sich widersprüchlich war. Das erstinstanzliche Urteil wurde damit bestandskräftig und die Fortnahmeanordnung blieb bestehen.

(Bay. VGH, Beschluss vom 10.12.2024 – 23 ZB 24.198)

Alle Urteile zusammengefasst von
Rain Alexa Frey, WWS Rechtsanwälte

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt (BGBl.), dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union (ABl.).

- Durchführungsverordnung (EU) 2025/272 der Kommission vom 12. Februar 2025 zur Verlängerung der Zulassung von L-Cystin als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1006/2013 (ABl. L 2025/272 v. 13.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/273 der Kommission vom 12. Februar 2025 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Lactiplantibacillus plantarum* DSM 34271 als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 2025/273 v. 13.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/275 der Kommission vom 12. Februar 2025 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* CNCM I-4407 als **Futtermittelzusatzstoff** für Kaninchen außer nicht entwöhnten Kaninchen und Zuchtkaninchen (Zulassungsinhaber: S. I. Lesaffre) sowie zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 334/2012 (ABl. L 2025/275 v. 13.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/276 der Kommission vom 12. Februar 2025 zur Zulassung einer Gewürznelkentinktur von *Syzygium aromaticum* (L.) Merr. & L.M. Perry als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten (ABl. L 2025/276 v. 13.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/277 der Kommission vom 12. Februar 2025 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Loigolactobacillus coryniformis* DSM 34345 als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 2025/277 v. 13.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/278 der Kommission vom 12. Februar 2025 zur Zulassung von ätherischem Texas-Zedernöl von *Juniperus deppeana* Steud. als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten (ABl. L 2025/278 v. 13.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/279 der Kommission vom 12. Februar 2025 zur Zulassung von ätherischem Cajeputöl von *Melaleuca cajuputi* Maton & Sm. ex R. Powell und *Melaleuca leucadendra* (L.) L. als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten (ABl. L 2025/279 v. 13.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/281 der Kommission vom 12. Februar 2025 zur Zulassung von Propylgallat als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 2025/281 v. 13.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/284 der Kommission vom 12. Februar 2025 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus Endo-1,4-beta-Xylanase, gewonnen aus *Trichoderma reesei* MUCL 49755, Endo-1,3(4)-beta-Glucanase, gewonnen aus *Trichoderma reesei* MUCL 49754, und Polygalacturonase, gewonnen aus *Aspergillus fijiensis* CBS 589.94, als **Futtermittelzusatzstoff** für abgesetzte Ferkel und zur Zulassung dieser Zubereitung als Futtermittelzusatzstoff für Saugferkel (Zulassungsinhaber: AVEVE BV) sowie zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 527/2011 (ABl. L 2025/284 v. 13.02.2025)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2025/321 der Kommission vom 11. Februar 2025 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 2025/321 v. 14.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/313 der Kommission vom 17. Februar 2025 zur Zulassung von Lanthancarboxy-Octahydrat als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für Hunde (Zulassungsinhaber: Porus GmbH) (ABl. L 2025/313 v. 18.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/314 der Kommission vom 17. Februar 2025 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* MUCL 39885 als **Futtermittelzusatzstoff** für Mastrinder (Zulassungsinhaber: Prosol SPA) und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1059/2013 (ABl. L 2025/314 v. 18.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/316 der Kommission vom 17. Februar 2025 zur Änderung der Durchführungsverordnungen (EU) 2021/982 und (EU) 2023/1332 hinsichtlich des Namens des Inhabers der Zulassung für **Futtermittelzusatzstoffe** (ABl. L 2025/316 v. 18.02.2025)
- Verordnung zur Neufassung der **Medizinprodukte-Betreiberverordnung** und zur Änderung der **Medizinprodukte-Abgabeverordnung** vom 14. Februar 2025 (BGBl. I Nr. 38 v. 19.02.2025)
- Erste Verordnung zur Änderung der **Medizinprodukte-Betreiberverordnung** vom 14. Februar 2025 (BGBl. I Nr. 39 v. 19.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/330 der Kommission vom 19. Februar 2025 zur Änderung der Anhänge VIII und XI der Durchführungsverordnung (EU) 2021/620 hinsichtlich der Genehmigung und der Aberkennung des **Status „seuchenfrei“** für bestimmte Mitgliedstaaten oder Zonen dieser Mitgliedstaaten in Bezug auf bestimmte gelistete Seuchen und hinsichtlich der **Genehmigung von Tilgungsprogrammen** für bestimmte gelistete Seuchen (ABl. L 2025/330 v. 20.02.2025)
- Sechste Verordnung zur Änderung der **Berufskrankheiten-Verordnung** vom 19. Februar 2025 (BGBl. I Nr. 50 v. 24.02.2025)
- Verordnung (EU) 2025/351 der Kommission vom 21. Februar 2025 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 über Mate-

rialien und Gegenstände aus Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen, zur Änderung der Verordnung (EU) 2022/1616 über Materialien und Gegenstände aus recyceltem Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen, und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 282/2008 sowie zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2023/2006 über gute Herstellungspraxis für Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen, in Bezug auf recycelten Kunststoff und andere Aspekte im Zusammenhang mit der Qualitätskontrolle und Herstellung von Materialien und Gegenständen aus Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit **Lebensmitteln in Berührung** zu kommen (ABl. L 2025/351 v. 24.02.2025)

- Durchführungsverordnung (EU) 2025/353 der Kommission vom 21. Februar 2025 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Levilactobacillus brevis* DSM 16680 als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten und zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 399/2014 (ABl. L 2025/353 v. 24.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/359 der Kommission vom 21. Februar 2025 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Lactococcus lactis* DSM 34262 als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 2025/359 v. 24.02.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/364 der Kommission vom 21. Februar 2025 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* CNCM I-4407 als **Futtermittelzusatzstoff** für Mastrinder (Zulassungsinhaber: S. I. Lesaffre) und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 316/2003 (ABl. L 2025/364 v. 24.02.2025)
- Gesetz zur Anpassung des Mutterschutzgesetzes und weiterer Gesetze – Anspruch auf Mutterschutzfristen nach einer Fehlge-

burt (**Mutterschutzanpassungsgesetz**) vom 24.02.2025 (BGBl. I Nr. 59 v. 27.02.2025)

- Durchführungsbeschluss (EU) 2025/423 der Kommission vom 24. Februar 2025 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 2025/423 v. 27.02.2025)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2025/403 der Kommission vom 28. Februar 2025 zur Änderung der Anhänge des Durchführungsbeschlusses (EU) 2021/260 hinsichtlich der Genehmigung bestimmter nationaler Maßnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen bestimmter **Wassertierseuchen** und hinsichtlich der Liste der für diese Seuchen empfänglichen Arten (ABl. L 2025/403 v. 03.03.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/448 der Kommission vom 28. Februar 2025 zur Änderung der Anhänge I und II der Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 mit besonderen Seuchenbekämpfungsmaßnahmen in Bezug auf die **Afrikanische Schweinepest** (ABl. L 2025/448 v. 03.03.2025)
- Zweite Verordnung zur Änderung der Zweiten Verordnung über bestimmte **Impfstoffe zum Schutz vor der Blauzungenkrankheit** vom 5. März 2025 (BGBl. I Nr. 76 v. 07.03.2025)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2025/449 der Kommission vom 28. Februar 2025 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 2025/449 v. 05.03.2025)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Arzneimittel, Futtermittel

EU-Antibiotikabericht: Weiterhin Gefahr durch Resistenzen

Trotz positiver Grundtrends ist die Antibiotikaresistenz immer noch eine große Gefahr für die öffentliche Gesundheit. So sind Resistenzen gegenüber bestimmten Antibiotika, die gegen weit verbreitete Pathogene wie Salmonellen oder Campylobacter verwendet werden, sowohl im human- als auch im veterinärmedizinischen Bereich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Das sind die Kernaussagen eines Berichts zur Antibiotikaresistenz in den Jahren 2022 und 2023, den die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) am 05.03.2025 veröffentlicht haben. Die EFSA ist dabei für die Daten von Nutztieren, die ECDC für menschliche Fälle zuständig. Die analysierten Daten stammen aus den EU-Mitgliedsstaaten sowie einigen weiteren Ländern, darunter Großbritannien, Norwegen und die Schweiz.

Die wissenschaftlichen Leitungen bei EFSA und ECDC drängen auf umfassende Maßnahmen im Sinne des „One-Health“-Ansatzes, um Antibiotikaresistenzen Herr zu werden. Es brauche robuste Überwachungssysteme, sektorübergreifende Zusammenarbeit und einen umsichtigen Einsatz von Antibiotika.

Laut Bericht wurde in **mehr als der Hälfte der Länder eine zunehmende Resistenz bestimmter Salmonellen- und Campylobacterbakterien beim Menschen gegen das Fluorchinolonantibiotikum Ciprofloxacin** festgestellt. „Hohe bis extrem hohe“ Resistenzen wies auch Campylobacter bei Nutztieren gegenüber Ciprofloxacin auf – bei Geflügel waren es hingegen v. a. Salmonellen und E. coli. Den Behörden zufolge ist dieser Trend besorgniserregend, da sogenannte nicht-typhoide Salmonellen von der Weltgesundheitsorganisation als für die öffentliche Gesundheit von „hoher Priorität“ eingestuft werden.

AgE/KC

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Einschränkungen durch MKS

Der wegen der Maul- und Klauenseuche (MKS) zwischenzeitlich geschlossene chinesische Markt ist für deutsche Milchexporte wieder offen. Wärmebehandelte Milch und Milchprodukte könnten auf Basis des Regionalisierungsprinzips wieder nach China ausgeführt werden, teilte das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) am 05.03.2025 mit. Vorausgegangen waren laut BMEL „intensive Verhandlungen“ mit der chinesischen Seite.

Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir betonte, dass sein Haus „mit Hochdruck“ daran gearbeitet habe, die Folgen der MKS für die Agrarwirtschaft so gering wie möglich zu halten.

Das BMEL hat außerdem bei der EU-Kommission Hilfen für die von MKS betroffenen Milchviehbetriebe in der Sperr- und Überwachungszone sowie für sämtliche schweinehaltenden Betriebe in Brandenburg beantragt. Damit sollen Einkommensverluste, die durch Verbringungsverbote und hierdurch entstandene Marktstörungen in den Wochen nach dem MKS-Ausbruch entstanden sind, durch eine sogenannte Marktstützungsmaßnahme ausge-

glichen werden. Brandenburg schätzt den entstandenen Schaden auf knapp 8 Mio. €.

Der Antrag des BMEL erfolgt auf Basis des Art. 220 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 der Gemeinsamen Marktordnung (GMO). Das Land Brandenburg hatte zuvor seinen nach Art. 220 Abs. 5 Unterabsatz 2 GMO notwendigen Finanzierungsbeitrag zugesagt. Bei Bewilligung des Antrags könnte die EU 60 Prozent der Schadenssumme entschädigen.

Indes hat die Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) für den **allergrößten Teil Deutschlands den Status „Maul- und Klauenseuche (MKS)-frei ohne Impfung“** ab 12.03.2025 wieder eingesetzt. Grundlage war ein Antrag des BMEL auf Einrichtung einer sogenannten „Containment Zone“, dem die WOAH jetzt zugestimmt hat. Ausgenommen von dem Status ist nun lediglich noch das Gebiet der „Containment Zone“, für dieses gelten die Aussetzung des MKS-Freiheitsstatus und die Durchführung bestimmter MKS-Bekämpfungsmaßnahmen mindestens noch bis 11.04.2025 fort.

BMEL/KC

ASP-Sperrzone III in Hessen wird aufgehoben

In Hessen wird die Sperrzone III zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) aufgehoben. Einem entsprechenden Antrag des Bundeslands hat die EU-Kommission jetzt zugestimmt. Damit fallen in dem Gebiet die Auflagen für Schweinehaltungen weg. Die Tiere können wieder vermarktet werden, allerdings unter weiter „anspruchsvollen“ Bedingungen. Bereits im vorigen November war die ASP-Sperrzone III in Hessen verkleinert worden, früher als regulär vorgesehen.

Daneben wird es für die Jagd in den Seuchengebieten laut den Ressortangaben in den kommenden Wochen sukzessive Lockerungen geben. Abhängig vom Fortschritt bei der Errichtung von Schutzgittern soll z. B. die Einzeljagd auf Wildschweine regional wieder

zugelassen werden. Daneben wird gemäß dem Ministerium in den für Schwarzwildjagd freigegebenen Gebieten auch die Jagd auf Rot-, Dam- und Rehwild im Rahmen der geltenden Jagd- und Schonzeiten grundsätzlich wieder erlaubt.

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) weist für Hessen aktuell einen einzigen aktiven ASP-Fall in einer Hausschweinehaltung aus. Allerdings wurde dieser nicht im laufenden Jahr festgestellt. Im hessischen Wildschweinbestand gab es seit Jahresbeginn hingegen 653 ASP-Feststellungen. Die Zahl der aktiven Fälle bei Wildschweinen beläuft sich auf 1 286 (Stand: 07.03.2025).

AgE/KC

Ungarn: Erster MKS-Fall seit 1973

Der erste Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Ungarn seit 1973 wurde am 06.03.2025 von der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) 06.03.2025 bestätigt. Betroffen ist ein Betrieb mit rund 1 400 Rindern im Nordwesten des Landes, konkret im Dorf Kisbajcs. Dieses liegt an der Donau, direkt an der Grenze zur Slowakei und rund 50 km entfernt von der Grenze zu Österreich.

Der Bestand, in dem Anfang März erstmals MKS-Symptome aufgefallen sein sollen, wurde laut Angaben der nationalen Behörden inzwischen gekeult. Daneben seien Sperrzonen eingerichtet worden.

Die Suche nach der Infektionsquelle laufe. Tierhaltende in der Region seien zu erhöhten Hygienemaßnahmen angehalten.

Das MKS-Virus kommt in der **Türkei, im Nahen Osten und in Afrika**, in vielen Ländern **Asiens** und in Teilen **Südamerikas** nach wie vor endemisch vor. In der EU trat die Seuche zuletzt im Januar in Deutschland auf. Bei dem seither einzigen Fall in Deutschland handelte es sich um den ersten seit 1988. Vor dem Ausbruch in Deutschland war die MKS in der EU zuletzt 2011 in **Bulgarien** ausgebrochen.

AgE/KC

Wie das ASP-Virus das Immunsystem austrickst

Forschende des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) und der Universität Greifswald haben unter der experimentellen Leitung von Dr. Michael R. Knittler und Dr. Ulrike Blohm aus dem FLI-Institut für Immunologie neue Erkenntnisse darüber gewonnen, wie das Virus der Afrikanischen Schweinepest (ASPV) das Immunsystem von infizierten Schweinen unterwandert.

Im Mittelpunkt der Studie, die kürzlich in *The Journal of Immunology* veröffentlicht wurde (<https://doi.org/10.1093/jimmun/vkae063>), standen Monozyten aus Schweinen. Diese Immunzellen werden als eines der Hauptziele vom Virus infiziert, spielen aber gleichzeitig eine Schlüsselrolle bei der Infektionsabwehr. Die Forschenden fanden heraus, dass das hochvirulente „Armenia2008“-Virus (ASPV-A) die Antigenpräsentation auf der Oberfläche dieser Zellen gezielt

stört. Das bedeutet, dass die infizierten Monozyten die Viren nicht mehr der Immunabwehr melden können. Der Grund dafür liegt im Zellinneren: ASPV-A verursacht Stress in den infizierten Monozyten, blockiert die intrazelluläre Verarbeitung des viralen Antigens sowie die Produktion zellulärer Proteine und führt schließlich zum Zelltod. Absterbende Monozyten setzen zudem virushaltige Zellreste frei, die benachbarte Zellen infizieren können und sind besonders attraktiv für neue Monozyten – eine Art Teufelskreis, der die Infektionsausbreitung im Tier beschleunigt.

Diese Erkenntnisse helfen, die ausgeklügelte Vermehrungsstrategie des Virus besser zu verstehen und könnten den Weg für wirksame Impfstoffe ebnen.

FLI/KC

Tierschutz, Artenschutz

Tierschutzwidrige Transporte

Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, hat der EU-Kommission **Eckpunkte für ein nationales Regelungsverfahren zum Schutz aus Deutschland ausgeführter Tiere** vorgelegt. Damit soll die Ausfuhr lebender Tiere nur noch dann erlaubt werden, wenn sich die jeweiligen Drittländer (Zielländer und Transitländer) in einer Vereinbarung zur Einhaltung bestimmter Tierschutzstandards verpflichten.

Der Vorschlag des BMEL sieht die Schaffung einer nationalen Regelung vor, welche die Ausfuhr bestimmter lebender Tiere in Drittländer an das Bestehen einer bilateralen (oder multilateralen) Vereinbarung zwischen den Drittländern (Ziel- sowie Transitländern) und Deutschland knüpft. In dieser Vereinbarung verpflichtet sich das jeweilige Drittland zur Einhaltung bestimmter Tierschutzstandards. Die Regelung soll auf Gesetzesebene erfolgen und als präventives Verbot mit Erlaubnisvorbehalt formuliert werden, der an das Zustandekommen und die Einhaltung der bilateralen (oder multilateralen) Vereinbarung anknüpft.

Der Abschluss einer bilateralen oder multilateralen Vereinbarung mit Drittländern soll an folgende Zusicherungen geknüpft werden:

- Geltung verbindlicher Mindesttierschutzstandards (untenstehende Punkte 1 bis 7) im jeweiligen Drittland
- Vorhandensein wirksamer staatlicher Überwachungsmechanismen
- Geltung der Tierschutzstandards, sobald sich die Tiere auf dem Hoheitsgebiet des Drittlandes befinden
- Ermöglichung von Tierschutzaudits deutscher Delegationen oder beauftragter Dritter (z. B. Zertifizierungsstellen) im Drittland
- Festsetzung von Rechtsfolgen bei Verstößen (z. B. Pausieren der Ausfuhren bis zur Behebung der festgestellten Mängel)

Die Einhaltung folgender Tierschutzstandards soll vom jeweiligen Drittland vorausgesetzt werden:

1. Einrichtung tierschutzkonformer Grenzverfahren bei der Einfuhr von Tieren
2. Gewährleistung tierschutzkonformer Aufenthalte der Tiere an Versorgungsstationen
3. Verbot des tierschutzwidrigen Umgangs mit Tieren nach ihrer Ankunft im Drittland
4. Tierschutzstandards bezüglich des Haltens von Tieren
5. Verbot tierschutzwidriger Praktiken bei der Ruhigstellung von Tieren zur Schlachtung oder Tötung
6. Sicherstellung tierschutzkonformer Methoden bei der Tötung und damit zusammenhängenden Tätigkeiten
7. Sicherstellung tierschutzkonformer Verfahren zur Nottötung

Das Eckpunktepapier wurde an die EU-Kommission versandt, um eine Einschätzung zur Umsetzbarkeit einer entsprechenden nationalen Maßnahme unter Beachtung des EU-Rechts sowie den Vorgaben der Welthandelsorganisation (WTO) zu erhalten. Das Eckpunktepapier ist abrufbar unter: www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Tiere/Tierschutz/eckpunkte-tiertransporte.html

Präsident des Deutschen Naturschutzbundes (DNR) Kai Niebert und DNR-Vizepräsident Thomas Schröder sind überzeugt, dass die EU-Kommission die Rechtsauffassung bestätigt und das Papier des BMEL die richtigen Lösungswege aufzeigt. Damit habe auch eine zukünftige Bundesregierung keine Ausrede mehr, auf ein Verbot von tierschutzwidrigen Tiertransporten im Tierschutzgesetz zu verzichten.

BMEL/ DNR/KC



Gefahr für Kleintiere: Einsatz von Mährobotern – neuer Flyer erhältlich

Rotierende Klingen von Mährobotern stellen eine Gefahr v. a. für Kleintiere wie Igel, Kröten & Co dar, warnt die hessische Landestierschutzbeauftragte Dr. Madeleine Martin. Da sie in aller Regel nicht flüchten, sind gerade die sogenannten „Stachelritter“ ganz besonders gefährdet, da viele Mähroboter den Igel nicht erkennen. Daher sollte deren Einsatz zumindest in der Dämmerung und bei Nacht, also der Zeit der Nahrungssuche von Igeln, unterbleiben.

Die Klingen verletzen die Tiere schwer, tiefe Schnittwunden, Amputationen und Tod sind die häufigsten Folgen. Sie empfiehlt, prinzipiell vor der Nutzung von Freischneidern und anderen elektrischen Geräten die Rasenkanten, den Wildwuchs, das Dickicht, die Heckenränder und Büsche vorsichtig zu kontrollieren. Dort verstecken sich neben Igeln, Kriechtieren, Insekten auch viele andere kleine Säugetiere. Nicht ausgemähte Bereiche können als Unterschlupf und Nahrungsquelle für Insekten dienen.

Ein **Flyer zu diesem Thema** ist unter https://tierschutz.hessen.de/sites/tierschutz.hessen.de/files/2025-03/flyer_maehroboter_final_28022025.pdf verfügbar.

Landestierschutzbeauftragte Hessen/KC

Legehennen in Käfighaltung

Nach Angaben der Stiftung der Tierschutzorganisation Compassion in World Farming (CIWF) gibt es in der EU nach wie vor große Unterschiede hinsichtlich des Anteils der Käfighaltung in der Eierproduktion. Demzufolge sind **Luxemburg, Österreich und Schweden** die Spitzenreiter bei tierwohlgerechteren Haltungsformen, die Käfighaltung macht dort weniger als 5 Prozent aus. In den **Niederlanden, Deutschland und Slowenien** ist dieser Prozentsatz zwar etwas höher, der Anteil von 20 Prozent wird laut CIWF allerdings nicht überschritten. Am anderen Ende des Spektrums verortet die Stiftung **Malta** mit einem Anteil der Käfighaltung von 99 Prozent. Hohe Anteile gibt es in der EU mit 88 Prozent auch in **Estland** sowie mit 87 Prozent und

81 Prozent in **Spanien und Portugal**. In **Polen** kommt diese Haltungsform der Tierschutzorganisation zufolge immerhin auf 70 Prozent der gehaltenen Tiere.

In **Tschechien** gilt ab Anfang 2027 ein Verbot der Käfighaltung von Legehennen, daher drängt das Land nun auf ein EU-weites Verbot dieser Haltungsform. Nach aktuell geltendem EU-Recht dürfen Legehennen noch in sogenannten „ausgestalteten“ Käfigen in Kleingruppen gehalten werden. Vorgeschrieben ist dabei eine Mindestfläche von 0,075 m² Fläche pro Tier. In Deutschland ist diese Haltungsform nur noch bis Ende dieses Jahres erlaubt.

AgE/KC

Intelligenz der anderen Art

Sepia officinalis, der etwa handgroße „Gewöhnliche Tintenfisch“, ist alles andere als gewöhnlich und nach allem, was man weiß, ein intelligentes Tier, berichtet die Initiative „Tierversuche verstehen“. Das außergewöhnliche Tier erhält auch als Versuchstier außergewöhnlichen Schutz.

Unter den wirbellosen Tieren sind Kopffüßer geistig am weitesten entwickelt. Wahrnehmung, Lernvermögen und Gedächtnis sind vermutlich mit denen mancher Wirbeltiere vergleichbar. Diese Fähigkeiten haben die Tiergruppe seit langer Zeit zu einem interessanten Studienobjekt für die **Erforschung des Nervensystems** gemacht. Vor diesem Hintergrund hat die Europäische Union (EU) 2010 auch **Kopffüßer in ihre Versuchstierschutz-Richtlinie 2010/63/EU einbezogen**. Dies wird in der Richtlinie damit begründet, dass es wissenschaftliche

Belege dafür gebe, dass diese Tiere „Schmerzen, Leiden und Ängste empfinden sowie dauerhafte Schäden erleiden können“. Damit ist erstmals eine ganze Gruppe wirbelloser Tiere mit annähernd 700 bekannten Arten unter den gleichen Schutz wie Wirbeltiere gestellt worden. Ein wesentlicher Grund für den Biologen Dr. Johannes Pucher am Deutschen Zentrum zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) in Berlin, die Haltung und Zucht von *Sepia officinalis* zu erforschen.

Bei seiner Arbeit ist das Bf3R den 3R-Grundsätzen verpflichtet. „Reduction“ (das Verringern von Tierversuchen), „Replacement“ (das Ersetzen von Tierversuchen) und „Refinement“ (das Verbessern). Bei der Haltung der Sepien geht es um das Refinement, um gute Lebensbedingungen für Versuchstiere und das Verringern von Belastungen.

Initiative Tierversuche verstehen/KC

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–31.01.2025

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1 - Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Epididymitis	Infektiöse hämatopoetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Maul- und Klauenseuche	Milzbrand	Newcastle-Krankheit	Rauschbrand Rinder	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Virale hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion (Vogel und Pferd)
Jahr der letzten Feststellung	2024	2024						2024 ⁴	2024		2024		2022		2024		2024 ⁷		2024 ⁹		2024
Schleswig-Holstein	-	-	-	30	80	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	22	98	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																					
Düsseldorf	-	-	-	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	17	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Detmold	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arnsberg	-	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen																					
Darmstadt	332	-	-	1	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gießen	-	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	1	42	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Baden-Württemberg																					
Stuttgart	-	-	-	1	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Karlsruhe	-	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiburg	-	-	-	-	57	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tübingen	-	-	-	2	66	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Bayern																					
Oberbayern	-	-	-	1	30	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Niederbayern	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberpfalz	-	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberfranken	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelfranken	-	-	-	5	9	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaben	-	-	-	1	116	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	3	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	1	31	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen																					
Chemnitz	-	-	-	-	17	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-
Dresden	-	-	-	-	12	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl	340¹	0	0	70²	837³	2	3	0	0	1	0	1⁵	0	4⁶	0	6	0	1⁸	0	1	0

¹ Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen / ² HPAI bei Geflügel, gehaltenem Vogel und Wildvögeln / ³ Schaf und Rind / ⁴ Schaf und Schwein / ⁵ Rinder /

⁶ gehaltende und Wildtaube, letzte Feststellung bei Hausgeflügel 2008 / ⁷ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁸ Schaf / ⁹ Erregertyp steht noch aus

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Aujeszkysche Krankheit (Hund 2019, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000), Beschälseuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Milzbrand (2014), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI. 5/2012, S. 714 (<https://tsis.fli.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBL und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Juniausgabe 2025 ist der 30.04.2025.

Inland inkl. Hybridveranstaltung

April 2025

- 01.04. in **LEIPZIG** (2/25,288)
Fortbildungsreihe Rind 2025: Fit für die Zukunft
- 01.04. in **POTSDAM** (4/25,584)
Die Hornhaut macht, was sie will
- 02.04. in **KARLSRUHE** (3/25,429)
Fortbildungsveranstaltung „Der Zahn der Zeit“
- 02.04. in **STEINFURT-BURGSTEINFURT** (3/25,432); Gynäkolog. Ultraschall Milchkuh
- 02.04. in **HAAN** (3/25,432)
Infektionen der tierischen Haut
- 02.04. in **DÜSSELDORF** (4/25,584)
Wenn es krabbelt und juckt
- 02.04. in **BERLIN** (4/25,584)
Häufige endokrine Störungen in der Praxis
- 03.04. in **MÜNCHEN** (11/24,1496)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 03.04. in **MÜNCHEN** (3/25,429)
Fortbildungsveranstaltung „Der Zahn der Zeit“
- 03.–05.04. in **BERLIN** (9/24,1228)
ATF: Quali. als Tierschutzbeauftragte Kurs 2
- 04.04. in **DÜLMEN** (3/25,432)
Erwerb der CT-Fachkunde kompakt
- 04./05.04. in **IDAR-OBERSTEIN** (2/25,290)
Onkologische Chirurgie
- 04./05.04. in **STUTTGART** (3/25,433)
Cranial Closing Wedge Osteotomie (CCWO)
- 04./05.04. in **PARSDORF** (3/25,433)
Sports Horse Medicine a. Orthopaedics Workshop
- 04./05.04. in **HATTERSHEIM** (3/25,433)
Advanced Surgical Dental Extraction Techniques
- 04.–06.04. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 04.–06.04. in **NEUSS/HYBRID** (3/25,433)
Verhaltensmedizin und -therapie Modul 7
- 04.–06.04. in **ZIRNDORF** (4/25,584)
Zahnextraktion bei der Katze
- 05.04. in **MÜNCHEN** (1/25,147)
Ultraschallkurs der prakt. Echokardiografie
- 05.04. in **ERFTSTADT**
Strahlenschutzaktualisierungskurs
- 05./06.04. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 2
- 05./06.04. in **NEU-ISENBURG** (12/24,1649)
Inhalationsanästhesie bei Hd., Ktz. und Heimtier
- 05./06.04. in **BENDORF** (12/24,1649)
Passive und aktive kieferorthopädische Apparate
- 05./06.04. in **TIMMENDORFER STRAND** (1/25,147); Ultraschall Bauch-/Becken Hd./Ktz.
- 05./06.04. in **MÖNCHENGLADBACH** (1/25,147); Kardiologie pur für Einsteiger
- 05./06.04. in **HANAU** (2/25,290)
Einführg. Tierzahnheilkunde (Schwerpkt. Hd.) M 2
- 05./06.04. in **GIESSEN/HYBRID** (3/25,433)
Aggressives Verhalten von Hunden
- 05./06.04. in **FRANKFURT/MAIN** (3/25,433)
bpt: Leadership – Klare Kommunikation
- 06.04. in **SCHENEFELD** (4/25,584)
Sonografietraining Pur III und IV
- 07.–11.04. in **DUMMERSTORF** (12/24,1649)
Versuchstierk.-Aufbauk.-Landwirtsch. Nutztiere
- 08.–10.04. in **OWSCHLAG** (3/25,433)
Workshop: Abdomen des Rindes
- 08.04. in **BERLIN/HYBRID** (4/25,584)
FIP – legale Behandlung durch Tierärzte
- 09.04. in **BERLIN** (3/25,429)
Fortbildungsveranstaltung „Der Zahn der Zeit“
- 09.04. in **KÖLN** (3/25,434)
ATF: Problemorientierte Ophthalmologie
- 09.04. in **LEIPZIG** (4/25,585)
DVG: Workshop AK Respiratorisches System
- 10.04. in **MÜNCHEN** (11/24,1496)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 10.04. in **LEIPZIG** (3/25,429)
Fortbildungsveranstaltung „Der Zahn der Zeit“
- 10.04. in **TRIESDORF** (3/25,434)
Tiersdorfer Schafgesundheitsstag
- 10.–13.04. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt 4
- 10.–13.04. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 2
- 11.04. in **KASSEL** (3/25,428)
Strahlenschutzaktualisierung
- 11./12.04. in **BAKUM** (11/24,1497)
EGAS Course 2025 Module II
- 11./12.04. in **BADEN-BADEN** (3/25,434)
Sonografie Thorax/Abdomen Pferd
- 11.–13.04. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 12.04. in **SOTTRUM** (3/25,434)
Hands-on: Sono Teil 2
- 12./13.04. in **MELLE** (12/24,1650)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 1
- 12./13.04. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs I + II
- 12./13.04. in **EMSTEK** (1/25,147)
Tierärztl. Betreuung von Aquakulturbetrieben
- 12./13.04. in **BAD WILDUNGEN** (2/25,290)
„Der hat Nerven“ – Praxisworkshop Neurologie
- 12./13.04. in **TIMMENDORFER STRAND** (3/25,434); Schildkröten i. d. tierärztlichen Praxis
- 23.–25.04. in **BERLIN** (12/24,1650)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein
- 24.04. in **HAMBURG** (3/25,434)
Tierpark Hagenbeck: Walrosse, Pinguine u. Elef.
- 24.–26.04. in **HANNOVER** (4/25,585)
TiHo: Tagung des Arbeitskreises Tiergarten
- 25.04. in **NÜRNBERG** (3/25,434)
Osteopathie: Angew. Muskelenergie-techn. Hd.
- 25.04. in **NÜRNBERG/HYBRID** (3/25,434)
TCVM Kleintier – Rehabilitation
- 25.04. in **NÜRNBERG/HYBRID** (3/25,435)
Phytotherapie – Optionen Urogenitaltrakt
- 25./26.04. in **LÜSCHE** (10/24,1357)
Applied Biomechanics and Rehabilitation
- 25./26.04. in **NÜRNBERG/HYBRID** (3/25,435);
Intern. Homöopathie-Kongress
- 25./26.04. in **NÜRNBERG** (3/25,435)
Biotensor – Workshop, Basic intensiv
- 25./26.04. in **APPEN-ETZ** (3/25,435)
Das 1 x 1 am Hof
- 25./26.04. in **SINDELFINGEN** (4/25,585)
Ophthalmologie Pferd u. Wundversorgung
- 25./26.04. in **BERNBURG (SAALE)** (4/25,585)
Mitteldeutscher Rinderworkshop
- 25.–27.04. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbdg. Veterinärosteopath. 1
- 25.–27.04. in **NEUNKIRCHEN** (11/24,1497)
Biomechanische Osteopathie der Gliedm. Kurs III
- 26.04. in **NÜRNBERG/HYBRID** (3/25,436)
TCVM Pferd-Reha unter Einbezug Akupunktur
- 26.04. in **NÜRNBERG/HYBRID** (3/25,436)
Regulationsmedizin
- 26.04. in **NÜRNBERG/HYBRID** (3/25,436)
Homöopathie Einsteiger
- 26.04. in **NÜRNBERG/HYBRID** (3/25,436)
Einführung in die anthroposophische Tiermedizin
- 26./27.04. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 5
- 26./27.04. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 2
- 26./27.04. in **MELBECK/LÜNEBURG** (11/24,1494); Basiskurs abdom. Sono. Hd./Ktz.
- 26./27.04. in **TIMMENDORFER STRAND** (1/25,147); Was sagt mir der Laborbefund?
- 26./27.04. in **NÜRNBERG** (3/25,436)
Tellington TTouch
- 26./27.04. in **GIESSEN** (3/25,436)
Kontrolle von unerw. Jagdverhalten v. Hunden
- 26./27.04. in **NÜRNBERG** (3/25,437)
Energetik Einsteigerseminar
- 26./27.04. in **NÜRNBERG/HYBRID** (3/25,437);
Anthroposophische Tiermedizin
- 26./27.04. in **BUXTEHUDE** (4/25,585)
Veterinär-Chiropraktik Modul I
- 27.04. in **APPEN-ETZ** (3/25,437)
Gliedmaßenfehlstellungen beim Fohlen
- 27.04. in **NÜRNBERG/HYBRID** (3/25,437)
TCVM Schnupperseminar

- 27.04. in **NÜRNBERG/HYBRID** (3/25,437)
Nutztier – Ganzheitliche Konzepte
- 28.04. in **MÜNCHEN/HYBRID** (4/25,585)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 28./29.04. in **BERLIN** (12/24,1650)
Praxismanagement Blockkurs 12
- 28./29.04. in **BAD STAFFELSTEIN** (4/25,585)
BbT: Internat. Veterinärkongress
- 29./30.04. in **BERLIN** (2/25,290)
Frühjahrskonferenz der Bundestierschutzbeauftragten
- 29./30.04. in **BAD STAFFELSTEIN** (4/25,586)
BbT-Kongress: Anschlussseminar
- 29./30.04. in **BERNAU** (3/25,437)
Ultraschall in der Rinder-Repro
- 30.04. in **NÜRNBERG**
Einstieg in die Inhalationsanästhesie

Mai 2025

- 02./03.05. in **BIEL-BENKEN**
Hindlimb lameness diagn. a. therapeut. Workshop
- 03.05. in **DACHAU** (3/25,437)
Professionelle Zahnbehandlung beim Pferd
- 03./04.05. in **BERLIN** (9/24,1228)
ATF: Manuelle u. Physikalische Th.: Praxissem.
- 03./04.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/25,291)
Vektorübertragene Infektionen
- 03./04.05. in **NEU-ISENBURG** (4/25,586)
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie, M 3 u. 4
- 05.05. in **MÜNCHEN/HYBRID** (4/25,586)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 05.–07.05. in **BAMBERG** (4/25,586)
Bayerische Tierärztetage
- 05.–09.05. in **BERLIN** (12/24,1650)
Intensivwoche Ophthalmologie
- 05.–09.05. in **WAGHÄUSEL** (3/25,431)
Ausbildung Pferdedentist:in
- 05.–09.05. in **MÜNCHEN** (2/25,291)
Internistische, gynäk. und androl. Endokrinologie
- 06.05. in **LEVERKUSEN** (4/25,586)
Dermatologische Notfälle in der Kleintierpraxis
- 06./07.05. in **ISERNHAGEN** (3/25,431)
easyVET-Seminar „Effektive Warenwirtschaft“
- 07.05. in **GIESSEN** (11/24,1497)
Endokrinologie in der Kleintierpraxis
- 07.05. in **SCHENEFELD** (2/25,291)
Ultraschall Workshops Abdomen
- 07./08.05. in **BONN/HYBRID** (3/25,437)
DVG: Tagung der Fachgruppe Tierseuchen
- 08./09.05. in **KULMBACH** (3/25,374)
BLTK: LAG-Fortbildungstagung
- 08./09.05. in **HANNOVER** (4/25,586)
DVG: Fachgespräch Geflügelkrankheiten
- 08./09.05. in **LEIPZIG** (3/25,438)
ATF/TVT: Tierschutz in Zirkus und Zoo
- 09.05. in **BADEN-BADEN** (3/25,428)
Strahlenschutzaktualisierung
- 09.05. in **NEU-ISENBURG** (3/25,438)
Sonografie: Grundlagen
- 09.05. in **GIESSEN** (4/25,586)
Arthroskopie-Kurs: Ellbogen u. Schulter b. Hund
- 09./10.05. in **IDAR-OBBERSTEIN** (2/25,291)
Grundlagen der Abdominalchirurgie
- 09./10.05. in **BADEN-BADEN** (3/25,438)
Ophthalmologie Pferd
- 09./10.05. in **BADEN-BADEN** (3/25,438)
Fallseminar Innere Medizin Kleintier
- 09./10.05. in **LENGGRIES** (3/25,438)
Zahnheilkunde Pferd – Fit für die Praxis
- 09./10.05. in **BERLIN/HYBRID** (3/25,438)
DVG-Vet-Progress: Modul 10
- 09.–11.05. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 09.–11.05. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (11/24,1497); Fasziale Osteopathie III
- 09.–11.05. in **LEMBRUCH** (2/25,292)
Stressmanagement im Kopf und in der Praxis
- 09.–11.05. in **NEUSS/HYBRID** (4/25,586)
Modulreihe Verhaltenstherapie Ktr. Modul 8
- 10.05. in **HANAU** (10/24,1356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 5
- 10.05. in **HEILIGENHAUS** (2/25,287)
Derm Days 2025
- 10.05. in **NEU-ISENBURG** (3/25,438)
Praxisleitfaden abdominaler Ultraschall
- 10.05. in **HILPOLSTEIN** (3/25,438)
Pferdeinternistik für Fortgeschrittene
- 10.05. in **KIRKEL-LIMBACH** (4/25,587)
Aktualisierung der Fachk. im Strahlenschutz
- 10./11.05. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 3
- 10./11.05. in **SCHWÄBISCH HALL** (11/24,1497); Einstieg Echokardiografie Hd./Ktz.
- 10./11.05. in **MELBECK/LÜNEBURG** (11/24,1497); Intensivkurs abdom. Sono. Heimt.
- 10./11.05. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs III + IV
- 10./11.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/25,148)
Elektrotherapie – Interferenzstrom
- 10./11.05. in **BERLIN** (2/25,292)
Zahnsanierung Katze
- 10./11.05. in **BREITNAU** (2/25,292)
ATF: PraxisseminarTCM/Akupunktur Rind
- 11.05. in **HANAU** (10/24,1356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 6
- 11.05. in **HILPOLSTEIN** (3/25,439)
Management des postoperativen Kolikers
- 11.05. in **NEU-ISENBURG** (3/25,439)
Sono Spezial – knifflige Strukturen u. Puntion
- 12.–16.05. in **MÜNCHEN** (2/25,292)
Intensivmedizin bei Hund und Katze
- 13./14.05. in **BERLIN/HYBRID** (2/25,292)
Seminar über Versuchstiere und Tiervers.
- 13./14.05. in **ISERNHAGEN** (3/25,439)
easyVET-Seminar „Filter und Statistik“
- 14.05. in **DACHSBACH** (3/25,431)
Klauenorthopädie, -chirurgie und -pflege
- 14.05. in **DORTMUND**
Einstieg in die Inhalationsanästhesie
- 14./15.05. in **OLDENBURG** (2/25,292)
Niedersächsisches Tiergesundheitssymposium
- 14./15.05. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie Kurse 1 und 2
- 14.–16.05. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 16.05. in **DUISBURG** (3/25,439)
Zoo Duisburg: Delphine und Koalas
- 16.05. in **BERLIN** (3/25,439)
Berliner Zoo bei Nacht
- 16./17.05. in **AUGSBURG**
CT-Congress 2025
- 16.–18.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 6
- 16./17.05. in **DORTMUND** (2/25,292)
DeutscheVET 2025
- 16./17.05. in **ESPEAU/HYBRID** (2/25,293)
ATF: Homotox./Bioregulator. Tiermed. Kurs C
- 16./17.05. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie Kurse 3 und 4
- 16./17.05. in **BABENHAUSEN** (4/25,587)
Ultraschall von d. Klaue bis zur Schulter u. Hüfte
- 16./17.05. in **AUGSBURG** (4/25,587)
CT-Congress: The Future of Veterinar. Diagn.
- 17.05. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 3
- 17.05. in **WEILERSWIST** (3/25,439)
Erwerb der CT-Fachkunde kompakt
- 17.05. in **BERLIN** (3/25,439)
Onkologie trifft Bildgebung
- 17.05. in **HODENHAGEN**
Endokrinologie trifft Dermatologie
- 17./18.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/25,293)
Geflügelmedizin Basics
- 17./18.05. in **BERLIN** (2/25,293)
Kniegelenk – Intensivseminar
- 17./18.05. in **MELLE** (12/24,1650)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 3
- 17./18.05. in **MELBECK/LÜNEBURG** (1/25,148); Der abdominale Untersuchungsgang
- 17./18.05. in **HAAN** (3/25,439)
Sono Abdomen 2 Kleintier
- 17./18.05. in **FRANKFURT/MAIN** (3/25,439)
bpt: Führung im Fokus: Praxisnah u. zeitgemäß
- 17./18.05. in **KLEINLÜDER** (3/25,440)
Umgang und Kommun. mit schwierigen Klienten
- 18.05. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 4
- 18.05. in **WEILERSWIST** (3/25,440)
Chirurgie trifft Bildgebung: Sportpferde im Fokus
- 19.05. in **MÜNCHEN/HYBRID** (4/25,587)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 21.05. in **HANNOVER**
Einstieg in die Inhalationsanästhesie
- 23.05. in **GLASHÜTTEN** (4/25,587)
Kongr. Bundesverb. Tiermed. Praxismanagement
- 23./24.05. in **GEORGSMARIENHÜTTE/HYBRID** (3/25,440); TPT-Tagung
- 23./24.05. in **BERNBURG (SAALE)** (4/25,588);
Mitteldeutscher Schweineworkshop
- 23./24.05. in **HODENHAGEN** (4/25,588)
Fokus Atemwege Rind
- 23.–25.05. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 23.–25.05. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbildg. Veterinärosteopath. 2
- 23.–25.05. in **NEUNKIRCHEN** (11/24,1497)
Biomechanische Osteopathie der Gliedm. Kurs IV

- 23.–25.05. in **ERFURT** (3/25,440)
DGK-DVG: Erfurter Thementage
- 24.05. in **BAD WILDUNGEN** (11/24,1497)
Myofasziale Triggerpunkttherapie
- 24.05. in **GIESSEN/HYBRID** (3/25,440)
Herdenschutz Hunde sowie Auslandshunde
- 24.05. in **SARSTEDT** (3/25,440)
Adverse Futtermittelreaktion u. Allergien Haustier
- 24.05. in **WIESBADEN** (4/25,588)
Vergiftungen bei Hund und Katze
- 24./25.05. in **HANAU** (10/24,1358)
Modul 5: Kieferorthopädie beim Hund
- 24./25.05. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs III + IV
- 24./25.05. in **TIMMENDORFER STRAND**
(2/25,293); Ultraschall des Herzens – Aufbaukurs
- 24./25.05. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (3/25,440)
Richtig röntgen: Pferd
- 24./25.05. in **BUXTEHUDE** (4/25,585)
Veterinär-Chiropraktik Modul II
- 24./25.05. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 1 und 2
- 25.05. in **GIESSEN/HYBRID** (3/25,440)
Problemverhalten von Katzen
- 26.–28.05. in **MÜNCHEN**
DVG: FG Bakteriologie und Mykologie
- 29./30.05. in **BAD WALDSEE** (3/25,441)
ATF: Phytotherapie Kurs A und B Praxisteil
- 30.05.–01.06. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 30.05.–01.06. in **AUGSBURG** (4/25,588)
DGK-DVG: Augsburger Thementage
- 30.05.–01.06. in **BAD WILDUNGEN** (2/25,294)
Aktive Krankengymnastik beim Hund
- 30.05.–01.06. in **BAD WALDSEE** (3/25,441)
ATF: 30 Jahre Veterinärphytotherapie
- 31.05. in **BERLIN** (2/25,294)
Zahn-Restaurations beim Hund
- 31.05./01.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 6
- 31.05./01.06. in **BAD WILDUNGEN**
(10/24,1357) Physik. u. Rehabil. Med. Kleint. M 3
- 31.05./01.06. in **TIMMENDORFER STRAND**
(2/25,294) Gelenkpathologien des Hundes

- 31.05./01.06. in **BAD WILDUNGEN** (2/25,294)
MOBI – MusterOrientierteBewegungsind.
- 31.05./01.06. in **BAD WILDUNGEN** (2/25,294);
Goldimplantation Kurs 1

Juni 2025

- 02.–06.06. in **BERLIN** (12/24,1650)
Intensivwoche Innere Medizin
- 03./04.06. in **ISERNHAGEN** (4/25,588)
easyVET-Seminar: Effektive Warenwirtschaft
- 04.06. in **VIERNHEIM** (3/25,441)
Der abdominale Untersuchungsgang
- 04.06. in **SCHENEFELD** (4/25,588)
Ultraschall Workshops Abdomen
- 05./06.06. in **HANAU** (2/25,294)
Root canal therapy part 1/2
- 05.06. in **BAMBERG**
BLTK/ATF: Betreuung von Neuweltkameliden
- 05.–07.06. in **BAMBERG** (3/25,373)
BLTK: Bayerische Tierärztetage
- 06.–08.06. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt 5
- 07.06. in **GIESSEN** (12/24,1650)
Anatomie für tierärztliche Osteopathen
- 07.06. in **BAMBERG**
BLTK/ATF: Neu-/Wiedereinstieg i. d. Kleintierpraxis
- 07./08.06. in **HANAU** (2/25,294)
Prosthodontics (metal crowns) part 2/2
- 07./08.06. in **BURGWEDEL** (2/25,294)
Kranios.-faszial.-visz. u. biomech. Osteopath.
- 07./08.06. in **TIMMENDORFER STRAND**
(3/25,441); Kleinsäuger Verhalten
- 10.06. in **DRESDEN**
Dresdner Geflügelkolloquium
- 12.06. in **FRANKFURT**
Einstieg in die Inhalationsanästhesie
- 13.06. in **BAKUM-LÜSCHE** (3/25,441)
Diagnostische Anästhesie Pferd
- 13.06. in **NINDORF** (4/25,589)
Fortbildungstag „Das Sportpferd im Fokus“
- 13./14.06. in **IDAR-OBERSSTEIN** (2/25,295)
Abdominalchirurgie für Fortgeschrittene
- 13./14.06. in **BADEN-BADEN** (3/25,442)
Fallseminar Innere Medizin Pferd
- 13.–15.06. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 14.06. in **VIERNHEIM** (3/25,442)
Zahnrontgen bei Hund und Katze
- 14.06. in **GIESSEN** (4/25,589)
Lernverhalten und Trainingsansätze
- 14./15.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/24,1650)
Visuelle Gangbildanalyse
- 14./15.06. in **TIMMENDORFER STRAND**
(3/25,442); Ultraschall Bauch/Becken Hd. u. Ktz.
- 14./15.06. in **BAKUM-LÜSCHE** (3/25,442)
Orthopädische Sono 1 Pferd
- 15.06. in **GIESSEN/HYBRID** (4/25,589)
Mangelnde Impulskontrolle und Frustrationstoleranz
- 16.06. in **MÜNCHEN/HYBRID** (4/25,589)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 17.06. in **GREIFSWALD – INSEL RIEMS**
(4/25,528): FLI-Förderverein
- 19./20.06. in **SCHAFFLUND** (1/25,144)
Klauekurs
- 19./20.06. in **HAMBURG** (3/25,442)
Endokrinologie Kleintier
- 19.–22.06. in **ZIRNDORF/HYBRID** (4/25,589);
Head surgery guinea pigs a. rabbits
- 20.06. in **NEU-ISENBURG** (3/25,442)
Rekonstruktive Chirurgie
- 20./21.06. in **BERLIN** (2/25,295)
Chinesische Kräuterheilkunde Blockkurs 4
- 20./21.06. in **BERLIN** (3/25,442)
Der gelähmte Patient
- 21.06. in **BERLIN** (3/25,430)
CT-Fachkunde Symposium Teil 3
- 21.06. in **BERLIN** (3/25,442)
Röntgendiagnostik beim Heimtier
- 21./22.06. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 3
- 21./22.06. in **HANAU** (2/25,295)
Otitiden u. Rhinolithen beim Kaninchen, Modul H3
- 21./22.06. in **BAD WILDUNGEN** (2/25,296)
Die Anatomie des Hundes
- 21./22.06. in **ISERNHAGEN** (3/25,432)
Caniskinetik – Ganzkörperintervalltraining Hd.
- 21./22.06. in **TIMMENDORFER STRAND**
(3/25,443); Zytologisch-hämatologische Diagn.

- 21./22.06. in **SIERKSDORF** (3/25,443)
Ultraschall Abdomen – Aufbaukurs
- 21./22.06. in **BERLIN** (3/25,443)
Update Endokrinologie bei Hund und Katze
- 21./22.06. in **NEU-ISENBURG** (3/25,443)
Notfallchirurgische Eingriffe
- 21./22.06. in **BUXTEHUDE** (4/25,585)
Veterinär-Chiropraktik Modul III
- 21./22.06. in **HILDESHEIM** (4/25,590)
Klare Führung – kl. Sprache – erfolgreiche Teams
- 22.06. in **BERLIN** (3/25,443)
Chirurgie der Heimtiere
- 23.–26.06. in **MÜNCHEN/HYBRID** (2/25,296)
Versuchstierkundl. Basiskurs Theorie
- 25.–26.06. in **HOMBURG/HYBRID** (2/25,296)
Homburger Kolloquium
- 25.–28.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/25,443)
Pferdeosteopathie Kurs 1
- 26./27.06. in **POING** (4/25,590)
Jahrestagung der AET-d, *call for abstracts*
- 26.–29.06. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 3
- 27.06. in Wuppertal (3/25,443)
Der Grüne Zoo Wuppertal
- 27./28.06. in **STUTTGART** (3/25,443)
Frakturbehandlung bei Hund und Katze
- 27./28.06. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 5 und 6
- 27.–29.06. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 3
- 28.06. in **HANAU** (10/24,1356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 7
- 28.06. in **HAAR** (3/25,443)
Heimtiermedizin
- 28./29.06. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt Prüfung
- 28./29.06. in **SCHWÄBISCH HALL**
Basiskurs abdom. Sonografie bei Hund und Katze
- 28./29.06. in **BAD WILDUNGEN** (2/25,296)
„Das Kreuz mit dem Kreuz“
- 28./29.06. in **SCHWÄBISCH HALL** (2/25,296);
Abdominale Sonografie Hd./Ktz.
- 28./29.06. in **HAAR** (3/25,444)
Cat friendly Clinic – Umsetzg. n. ISFM-Grundlagen
- 28./29.06. in **TIMMENDORFER STRAND**
(3/25,444); Die großen Ms der Kleintieronkologie
- 28./29.06. in **HAAN** (3/25,444)
Sono Abdomen 3 Kleintier
- 28./29.06. in **SPIESSEN-ELVERSBERG**
(4/25,590); Erkrankungen des Respirationstrakts
- 29.06. in **HANAU** (10/24,1356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 8
- 30.06. in **FULDATAL/KASSEL** (3/25,444)
Zahnbehandg. Pfd. und gesunde Arbeitsposition
- 30.06. in **MÜNCHEN** (4/25,590)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerztherapie
- 30.06.–02.07. in **GIESSEN** (2/25,296)
DVG: FG „Parasitol. u. parasit. Krankh.“, *call f. p.*
- 30.06.–04.07. in **BERLIN** (2/25,296)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 30.06.–04.07. in **MÜNCHEN** (3/25,444)
Intensivworkshop Infektionskrankheiten

Juli 2025

- 04./05.07. in **BERLIN/HYBRID** (4/25,590)
DVG-Vet-Progress: Modul 11 – Neurologie
- 04.–06.07. in **BAD WILDUNGEN** (2/25,294)
Goldimplantation Kurs 2
- 05.07. in **DÜSSELDORF** (4/25,590)
Bildgebung im Alltag – Theorie und Praxis
- 05./06.07. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 4
- 05./06.07. in **BAD WILDUNGEN** (2/25,297)
Röntgenbilder richtig beurteilen
- 05./06.07. in **BERLIN** (3/25,444)
Minimalinvasive Chirurgie u. Elektrochirurgie
- 05./06.07. in **BERLIN** (3/25,444)
Katzenkardiologie
- 05./06.07. in **IDSTEIN/KASSEL** (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 05./06.07. in **TIMMENDORFER STRAND**
(4/25,590); Patient Kaninchen
- 05./06.07. in **VIERNHEIM** (4/25,590)
Echokardiografie pur – Einsteiger:innen
- 07.–11.07. in **MÜNCHEN** (3/25,444)
Einstieg und Wiedereinstieg in den Beruf
- 09.–11.07. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 09.–11.07. in **MÜNCHEN** (2/25,296)
Versuchstierkundlicher Basiskurs Praxis
- 11.–13.07. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 12.07. in **MÜNCHEN** (1/25,145)
Ultraschallkurs d. prakt. abdominalen Sonografie
- 12.07. in **UNTERDIESSEN** (3/25,445)
Verfeinern der maschinellen Gebisskorrektur
- 12.07. in **MÜHLHEIM A. D. DONAU** (3/25,445)
TTA RAPID und RAPID Patella Luxation
- 12.07. in **MÜNCHEN** (3/25,445)
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 14.–18.07. in **SCHWAIGERN** (3/25,432)
Ausbildung Pferdendentist:in
- 18./19.07. in **SEDDINER SEE**
10. Brandenburgischer Tierärztetag
- 19.07. in **INGOLSTADT** (3/25,445)
CT-Fachkunde Symposium Teil 1
- 19./20.07. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs V + VI
- 19./20.07. in **BUXTEHUDE** (4/25,585)
Veterinär-Chiropraktik Modul IV
- 19./20.07. in **NEU-ISENBURG** (4/25,586)
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie M 5 u. 6
- 25.–27.07. in **NEUNKIRCHEN** (3/25,445)
Intraossäre Strains – Osteopath. Läsion i. Knochen
- 26./27.07. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 3 und 4

August 2025

- 15./16.08. in **BUXTEHUDE** (4/25,585)
Veterinär-Chiropraktik Modul V
- 15.–17.08. in **WARMSSEN** (4/25,591)
Manuelle Lymphdrainage Pferd
- 20.–22.08. in **DUMMERSTORF** (3/25,445)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein (landw.K.)

- 22.–24.08. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 4
- 23.08. in **BRAUNSCHWEIG** (4/25,591)
Strahlenschutzaktualisierung
- 23./24.08. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 5
- 23./24.08. in **BAD WILDUNGEN** (3/25,445)
Neueste Erkenntnisse a. d. Bewegungsforschung
- 30./31.08. in **MELBECK/LÜNEBURG** (4/25,591)
Basiskurs abdom. Sonografie bei Hund und Katze
- 30./31.08. in **BAD WILDUNGEN** (2/25,294)
Goldimplantation Kurs 3
- 30./31.08. in **NEU-ISENBURG** (3/25,446)
Tierzahnheilkunde Hund

September 2025

- 03.09. in **KÖLN** (3/25,446)
ATF: Problemorient. Neuro. Epilepsie Hd./Ktz.
- 03.–05.09. in **HANNOVER**
DACH-Epidemiologietagung
- 05.09. in **WUSTERMARK**
Döberitzer Heide: Wild Life Brandenburg
- 05./06.09. in **BERLIN** (4/25,591)
Embryotransfer
- 05./06.09. in **HILPOLTSTEIN**
Donkey/Mule Medicine and Orthopaedics
- 05.–07.09. in **DÖTLINGEN-ALTONA**
(3/25,431) Modul 1, Mitarbeiterführung in der TM
- 06.09. in **BERLIN** (4/25,591)
Vasektomie bei der Maus
- 06.09. in **HAMBURG**
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier
- 06./07.09. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 4
- 06./07.09. in **NEUSS**
DGK-DVG: Kölner Thementage Patient Katze
- 06./07.09. in **DALLGOW-DÖBERITZ**
Orthopädische Sono Pferd 2
- 06./07.09. in **ESSEN**
Inhalationsanästhesie für die Praxis
- 08.–10.09. in **ALTHÜTTENDORF**
Brandenburger Immobilisationslehrgang
- 08.–12.09. in **BERLIN** (4/25,591)
Intensivwoche Heimtier
- 10.–12.09. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 10.–12.09. in **BAD STAFFELSTEIN** (4/25,591);
DVG: Tagg. FG AVID, *call f. abstracts*
- 11./12.09. in **HANNOVER/HYBRID**
ATF: Aktuelle Probleme des Tierschutzes
- 11.–14.09. in **LIST AUF SYLT**
Sylter Fortbildungstage
- 11.09. in **BERLIN**
Einstieg in die Inhalationsanästhesie
- 12.09. in **BERLIN**
Hands-on: Dentalröntgen
- 12.–14.09. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
- 12.–14.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/25,443)
Pferdeosteopathie Kurs 2
- 13.09. in **MELLE** (12/24,1650)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 5

- 13.09. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 5
- 13.09. in **IDAR-ÖBERSTEIN**
Notfallmanagement bei Kiefertraumata
- 13./14.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 7
- 13./14.09. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 4
- 13./14.09. in **HANAU** (4/25,591)
Pflege, Hygiene- u. Assistenzseminar Modul P1
- 13./14.09. in **MÜNSTER**
Zytologieaufbaukurs Internistik
- 13./14.09. in **BERLIN**
Parodontalbehandlung inkl. Röntgenkontrolle Hd.
- 13./14.09. in **HAAN**
Onkologie trifft Sonografie
- 13./14.09. in **NEU-ISENBURG**
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 1 u. 2
- 14.09. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 6
- 17.–19.09. in **BERLIN** (4/25,592)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein
- 17.–19.09. in **RENDSBURG** (3/25,446)
DVG: „Kl. Wiederkäuer u. Neuweltkamele“, c. f. p.
- 17.–20.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/25,443)
Pferdeosteopathie Kurs 3
- 19.09. in **BERLIN** (3/25,428)
Strahlenschutzaktualisierung
- 19.09. in **BERLIN**
Basis Osteosynthese 1
- 20.09. in **BERLIN**
Bildgebende Diagnostik häufiger Erkr. Heimtier
- 20.09. in **BERLIN**
Niereninsuffizienz bei Katze und Hund
- 20.09. in **HAAN**
Orthopädische Sonografie Hund
- 20./21.09. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrg. Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 1 u. 2
- 20./21.09. in **SCHWÄBISCH HALL** (4/25,592);
Aufbauk. abdom. Sono. b. Hd. u. Ktz.
- 20./21.09. in **BERLIN**
Basis Osteosynthese 2
- 21.09. in **HAAN**
Hands-on Sonografie
- 21.09. in **BERLIN**
Keine Angst vor kleinen Tieren
- 22.–25.09. in **BERLIN** (4/25,592)
Versuchstierkunde-Basiskurs Fisch
- 23.–26.09. in **GARMISCH-P/HYBRID**
(4/25,592); DVG: Arbeitstg. LM-Sicherheit, c. f. p.
- 24.09. in **WEINGARTEN** (1/25,145)
Ultraschallkurs d. prakt. abdominalen Sonografie
- 24.09. in **KORTAL-MÜNCHINGEN**
Einstieg in die Inhalationsanästhesie
- 24.09.2025–25.02.2026 in **BOCHOLT/KEMPEN**
TK NR: Praxismanager:in
- 25./26.09. in **SCHAFFLUND** (1/25,144)
Klauenkurs
- 25./26.09. in **BERLIN** (4/25,592)
Kastration bei Hund und Katze
- 26./27.09. in **ESPEAU**
ATF: Homotox./Bioregulator. Tiermedizin Kurs D

- 26./27.09. in **ESPEAU**
ATF: Homotox./Bioregulator. Tiermedizin Kurs D
- 26./27.09. in **GROSSHARTPENNING**
Advanced Equine Cardiology
- 26./27.09. in **BAKUM-LÜSCHE**
Das 1 x 1 der Pferdepraxis
- 26./27.09. in **HANNOVER**
100 Jahre Klinik für Rinder – Fachsymposium
- 26.–28.09. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 5
- 27.09. in **MÜNCHEN** (1/25,145)
Ultraschallkurs d. prakt. abdominalen Sonografie
- 27.09. in **RINTELN** (2/25,290)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 27.09. in **WASBEK**
Hands-on: Sono 3
- 27./28.09. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs V + VI
- 27./28.09. in **ISERNHAGEN** (3/25,432)
Caniskinetik – Ganzkörperintervalltraining Hd.
- 27./28.09. in **IDSTEIN/KASSEL** (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 27./28.09. in **NEU-ISENBURG** (4/25,586)
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie Module 7 u. 8
- 27./28.09. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 5 und 6
- 27./28.09. in **GELDERN**
Orthopädie in der alltäglichen Praxis
- 27./28.09. in **GELSENKIRCHEN**
First Steps Chirurgie
- 27./28.09. in **BAKUM-LÜSCHE**
Halswirbelsäulendiagnostik und -therapie
- 27./28.09. in **GIESSEN/HYBRID**
Angst- u. stressbedingte Verhaltensprobl. Hd.
- 28.09./01.10. in **GARMISCH-PARTENK.**
DVG: LMSicherheit und Verbraucherschutz

Oktober 2025

- 03.–05.10. in **BARGTEHEIDE** (4/25,593)
Equine Orthopedic Case Days
- 05.10. in **IDAR-ÖBERSTEIN** (2/25,288)
Onkologie II
- 07.–10.10. in **BERLIN**
Grundlagenkurs für Tierschutzbeauftragte
- 08.10. in **KÖLN** (3/25,446)
ATF: Problemorientierte Kardiologie Hund
- 08.–12.10. in **BONN**
Equine CT and MR Imaging Days
- 09./10.10. in **NEU-ISENBURG**
Tierzahnheilkunde beim Heimtier
- 09./10.10. in **DORTMUND**
Deutscher Tierärztag
- 10.10.. in **HANNOVER**
Erlebnis Zoo Hannover
- 10.–12.10. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 11./12.10. in **BURGWEDEL** (2/25,294)
Kranios.-faszial-visz. u. biomechan. Osteopath.
- 11./12.10. in **NEU-ISENBURG** (4/25,593)
Ultraschall Abdomen 2 – Teil 2
- 11./12.10. in **BERLIN**
Kieferorthopädie bei Hund und Katze
- 11./12.10. in **NEU-ISENBURG**
Tierzahnheilkunde beim Heimtier – Aufbauem.
- 11./12.10. in **ZIRNDORF/HYBRID**
Zahnmed. Basics b. Kaninchen u. Mererschw.
- 11./12.10. in **GELDERN**
Endokrinologie trifft LABomedizin
- 13.–15.10. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Theorie
- 13.–17.10. in **DUMMERSTORF**
Versuchstierk-Aufbauk. –Landwirtsch. Nutztiere
- 14.10. in **OSNABRÜCK**
Praxisorga. optimieren u. Controlling verstehen
- 15.10. in **LÜNEBURG**
Praxisorga. optimieren u. Controlling verstehen
- 15.10. in **DÜLMEN**
Die Dülmer Wildpferde im Naturschutzgebiet
- 16.10. in **POTSDAM**
Praxisorga. optimieren u. Controlling verstehen
- 16.10. in **DÜLMEN**
CT-Fallbesprechungen beim Pferd
- 16.–19.10. in **BREITENBURG** (2/25,297)
Introduction into equine embryotransfer
- 16./17.10. in **WALDKRAIBURG**
BLTK: LAG-Fortbildungstagung
- 17.10. in **HAMBURG** (3/25,428)
Strahlenschutzaktualisierung
- 17.10. in **DÜLMEN**
Röntgen- und CT-Diagnostik, Schwerpunkt Pferd
- 17./18.10. in **BERLIN/HYBRID**
DVG-Vet-Progress: Modul 12 – Hämatologie
- 18.10. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 7
- 18.10. in **MÜNCHEN** (1/25,147)
Ultraschallkurs d. prakt. Echokardiografie
- 18.10. in **BERLIN**
Intensivtag Knie
- 18.10. in **BERLIN**
Neurologie trifft Orthopädie
- 18.10. in **BERLIN**
Chirurgie trifft Innere
- 18./19.10. in **HAAR**
Katzen – neue Blickwinkel für die tierärztl. Praxis
- 18./19.10. in **BERLIN**
Spannende Fälle aus d. Neurologie u. Radiologie
- 19.10. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 8
- 19.10. in **BAD WILDUNGEN**
Strahlenschutzaktualisierung
- 19.10. in **GELSENKIRCHEN**
Röntgenassistenz in der Tierzahnheilkunde
- 20.–22.10. in **BAD WILDUNGEN** (4/25,593)
TuiNa-Massage beim Kleintier
- 21.10. in **KÖLN**
Praxisorga. optimieren u. Controlling verstehen
- 22.10. in **WEINGARTEN** (1/25,145)
Ultraschallkurs d. prakt. abdominalen Sonografie
- 22.10. in **BIEBERGEMÜND**
Praxisorga. optimieren u. Controlling verstehen
- 22.–24.10. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Praxis
- 22.–26.10. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Kleintier

- 23.10. in **AUGSBURG**
Praxisorga. optimieren u. Controlling verstehen
 - 24./25.10. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie Kurse 7 und 8
 - 24./25.10. in **XISERNHAGEN**
Advanced Equine Ophthalmology
 - 24./25.10. in **SITTENSEN**
Augenkrankheiten des Pferdes
 - 24./25.10. in **BADEN-BADEN**
Kardiologie/Sonokardiografie Sem. Kleintierheilk.
 - 24.–26.10. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 6
 - 24.–26.10. in **NEUNKIRCHEN** (4/25,593)
Strukt., fasziale und myotens. Techn. Hund/Katze
 - 25.10. in **NEU-ISENBURG**
Dentalröntgen bei Hund und Katze
 - 25./26.10. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 6
 - 25./26.10. in **BAD WILDUNGEN** (4/25,593)
Lahmheitsdiagnostik
 - 25./26.10. in **MELBECK/LÜNEBURG**
Einstieg in die Echokardiografie b. Hund u. Katze
 - 23.10. in **AUGSBURG**
Praxisorga. optimieren u. Controlling verstehen
 - 25./26.10. in **HANAU**
Dentalröntgen Hund/Katze Modul Z2
 - 25./26.10. in **DALLGOW-DÖBERITZ**
Schneidezähne im Fokus Pferd
 - 25./26.10. in **LANGENHAGEN**
Lahmheitsuntersuchung und Sportmed. b. Hund
 - 27.–31.10. in **BERLIN**
Intensivwoche Kardiologie Aufbau
 - 31.10.–02.11. in **BAD WILDUNGEN**
Einführung in die TCM-Kräutermedizin
- November 2025**
- 01./02.11. in **BERLIN** (4/25,593)
ATF: Manuelle u. Physikal. Th. – Präsenzseminar
 - 02.11. in **INGOLSTADT** (3/25,445)
CT-Fachkunde Symposium Teil 1
 - 02.11. in **INGOLSTADT**
Erwerb der CT-Fachkunde Teil 3
 - 05.–08.11. in **BERLIN** (1/25,148)
DVG: DGK-DVG, *call for papers*
 - 05.–08.11. in **BERLIN** (2/25,297)
DVG: Naturheilverf. u. Regulationsmed., *call f. p.*
 - 05.–08.11. in **BERLIN** (2/25,297)
DVG: FG Tierernährung, *call for papers*
 - 05.–08.11. in **BERLIN** (3/25,446)
DVG: Fachgruppe VAINS, *call for papers*
 - 05.–08.11. in **BERLIN** (3/25,447)
DVG: FG „Umwelt- und Tierhygiene“, *call f. papers*
 - 05.–08.11. in **BERLIN** (3/25,447)
DVG: Augenkrankheiten d. Pferdes, *call f. papers*
 - 06.11. in **BERLIN** (1/25,148)
Forum Nachwuchswissenschaft., *call f. papers*
 - 06.11. in **BERLIN** (1/25,149)
DVG: FG Geschichte d. Vetmed., *call for papers*
 - 06.–08.11. in **BERLIN** (2/25,297)
DVG: FG ZZWRAF, *call for papers*
 - 06.–08.11. in **BERLIN**
Kryokonservierung und In-vitro-Fertilisierung
 - 07.11. in **BERLIN** (2/25,298)
DVG: FG Versuchstierkunde, *call for papers*
 - 07.11. in **BAKUM-LÜSCHE**
Rittigkeitsproblematik anhand von Fallbeispielen
 - 07./08.11. in **BERLIN** (3/25,447)
DVG: FG „Pferdekrankheiten“, *call for papers*
 - 08.11. in **BAKUM-LÜSCHE**
Biomechanik orthopädischer Erkrankungen
 - 08.11. in **NEU-ISENBURG**
Angeborene Herzerkrankungen
 - 08./09.11. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 7
 - 08./09.11. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 5
 - 08./09.11. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs I + II
 - 08./09.11. in **NEU-ISENBURG** (4/25,586)
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie M 9 u. 10
 - 08./09.11. in **BERLIN**
Einstieg in die chirurg. Versorg. Kiefer und Lippe
 - 08./09.11. in **NEU-ISENBURG**
Zweitmeinung Innere Medizin
 - 10.–14.11. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Theorie
 - 10.–14.11. in **MÜNCHEN**
LMU: Intensivworksh. Urologie i. d. Kleintierpr.
 - 12.11. in **KÖLN** (3/25,448)
ATF: Problemorientierte Innere Medizin
 - 13.–16.11. in **BAD WILDUNGEN**
Sportphysiotherapie
 - 14./15.11. in **LAHR**
Advances in Orthopaedic Therapies
 - 14./15.11. in **BERNAU**
Embryotransfer beim Rind
 - 14.–16.11. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 7
 - 15.11. in **ERFTSTADT**
Strahlenschutzaktualisierungskurs
 - 15./16.11. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 5
 - 15./16.11. in **SCHWÄBISCH HALL**
Echokardiografie Aufbaukurs
 - 15./16.11. in **FRANKFURT/M.**
bpt: Teammanagement
 - 15./16.11. in **BAKUM-LÜSCHE**
Innere trifft Pferdefütterung
 - 17./18.10. in **BADEN-BADEN**
Reproduktion Pferde
 - 17.–21.11. in **MÜNCHEN**
Fälle lösen leicht gemacht Teil 1
 - 17.–21.11. in **BERLIN**
Abdominale Chirurgie
 - 18.11. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
 - 19.11. in **ARNSTADT**
Einstieg in die Inhalationsanästhesie
 - 20./21.11. in **SCHAFFLUND** (1/25,144)
Klauenkurs
 - 20.–22.11. in **GROSSHARTPENNING**
Equine Basic Arthroscopy Days
 - 20.–23.11. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 4
 - 20.–23.11. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Hundepraktiker:innen
 - 21.11. in **KASSEL** (3/25,428)
Strahlenschutzaktualisierung
 - 21./22.11. in **KASSEL**
Fallseminar Röntgendiagnostik Kleintier
 - 21./22.11. in **KASSEL**
Fallseminar Röntgendiagnostik Pferd
 - 21.–23.11. in **NEUNKIRCHEN**
Biomechanik III – Vertiefende Wirbelsäulentechn.
 - 22.11. in **WASBEK**
Hands-on: Sono 4
 - 22./23.11. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs III + IV
 - 22./23.11. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 3 u. 4
 - 22./23.11. in **GIESSEN** (4/25,593)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs I
 - 22./23.11. in **NEU-ISENBURG**
Ultraschall Herz – Aufbaukurs
 - 22./23.11. in **HAAR**
Kardiologie für Einsteiger
 - 22./23.11. in **HAAN**
Das 1 x 1 am Auge
 - 24./25.11. in **BERNAU**
Ultraschall in der Rinder-Repro
 - 25.11. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
 - 25./26.11. in **SCHWÄBISCH HALL**
Echokardiografie Aufbaukurs
 - 26.11. in **HAAN**
Feline Infektiöse Peritonitis
 - 26.–28.11. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
 - 27./28.11. in **HANNOVER**
DVG: FG Geflügelkrankheiten
 - 27./28.11.2025 in **HAMBURG**
Gastroenterologie Kleintier
 - 27.–29.11. in **WIESBADEN**
bpt-Kongress 2025
 - 27.–29.11. in **FREIBURG IM BREISGAU**
57. Internationale Tagung Angewandte Ethologie
 - 28.11. in **MÜNCHEN**
Die Reptilienauffangstation München e. V.
 - 28.11. in **NEU-ISENBURG**
HNO aus chirurgischer Sicht
 - 28.11. in **MÜNCHEN**
Die Reptilienauffangstation München e. V.
 - 28.–30.11. in **BAD WILDUNGEN** (3/25,443)
Pferdeosteopathie Kurs 4
 - 29.11. in **BERLIN**
Wesensprobleme bei Tierschutzhunden
 - 29.11. in **BERLIN**
Kommunikation in der Führung und im Team
 - 29./30.11. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 7 und 8
 - 29./30.11. in **ZIRNDORF** (4/25,593)
Neue Wege in der Vet-Kieferorthopädie
 - 29./30.11. in **NEU-ISENBURG**
Wenn es nicht Milz, Blase oder Darm sind
 - 29./30.11. in **BERLIN**
Techniken der Leitungsanästhesie für die Praxis

- 29./30.11. in **BERLIN**
Kardiologie Sono Spezial

Dezember 2025

- 01.–05.12. in **BERLIN**
Anästhesie und Analgesie
- 05./06.12. in **HATTERSHEIM**
Equine Head Trauma
- 06.12. in **BERLIN**
Geriatric Hund und Katze
- 06.12. in **BERLIN**
Röntgen- und CT-Diagnostik
- 06./07.12. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs V + VI
- 06./07.12. in **NEU-ISENBURG** (4/25,586)
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie M 11 u. 12
- 06./07.12. in **BAD WILDUNGEN**
Unterwasserlaufband
- 06./07.12. in **SPIESEN-ELVERSBERG**
Bildgebung Innere Medizin
- 06./07.12. in **BERLIN**
Sono Abdomen Katze
- 11./12.12. in **BENDORF** (12/24,1649)
Passive und aktive kieferorthopädische Apparate
- 12.12. in **BADEN-BADEN** (3/25,428)
Strahlenschutzaktualisierung
- 12.–14.12. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
Kraniosakrale Osteopathie III
- 13.12. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 9
- 13./14.12. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 9 und 10
- 14.12. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 10

Januar 2026

- 09.–11.01. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 09.–11.01. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 8
- 10./11.01. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 5 u. 6
- 15.–17.01. in **LEIPZIG**
Leipziger Tierärztekongress
- 24./25.01. in **NEU-ISENBURG** (4/25,586)
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie, M 13 u. 14
- 31.01./01.02. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 9 und 10

Februar 2026

- 06.02. in **DORTMUND**
Veterinärkonferenz der Brieftaubenolympiade
- 06.–08.02. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 9
- 07./08.02. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 7 u. 8
- 07./08.02. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 11 und 12
- 11.–13.02. in **München**
DVG: Jahrestagg. FG „Reproduktionsmedizin“

- 12.–15.02. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 5
- 14./15.02. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 6
- 14./05.02. in **IDSTEIN/KASSEL** (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 21./22.02. in **NEU-ISENBURG**
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 8 u. 9
- 26.02.–01.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier
- 26.02.–01.03. in **BAD WILDUNGEN**
(3/25,443); Pferdeosteopathie Kurs 5

März 2026

- 06.–08.03. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 10
- 13.–15.03. in **FULDA**
DVG: Tagg. u. Schnittsem. FG Pathologie
- 14./15.03. in **OER-ERKENSCHWICK**
ATF: Praxisseminar TCM/Akupunktur Pferd
- 19.–21.03. in **MÜNCHEN**
DVG: Tierschutztagung
- 21./22.03. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 9 u. 10

April 2026

- 10.–12.04. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 11
- 16.–19.04. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 6
- 18./19.04. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 11 und 12
- 18./19.04. in **NEU-ISENBURG**
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 10 u. 11
- 24./25.04. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 13 und 14
- 25./26.04. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 7
- 30.04.–03.05. in **BAD WILDUNGEN**
(3/25,443); Pferdeosteopathie Kurs 6

Mai 2026

- 07./08.05. in **ÖBERSTADT**
BLTK: LAG-Fortbildungstagung
- 16./17.05. in **NEU-ISENBURG**
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 12 u. 13

Juni 2026

- 06./07.06. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 13 und 14
- 12.–14.06. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 12
- 26./27.06. in **BERLIN**
Chinesische Kräuterheilkunde Blockkurs 8
- 27./28.06. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 15 und 16

September 2026

- 04.–06.09. in **DORTMUND**
Tierärztetag West – Der Kammerkongress

Oktober 2026

- 28.–31.10. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Februar 2027

- 25.–28.02. in **BIELEFELD**
bpt-INTENSIV Kleintier 2027

November 2027

- 17.–20.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

März 2028

- 02.–05.03. in **BIELEFELD**
bpt-INTENSIV Kleintier 2028

November 2028

- 01.–04.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

März 2029

- 01.–04.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

Ausland

April 2025

- 03./04.04. in **BRÜGGE (BE)** (3/25,448)
Diagnostic seminar for swine practitioners
- 09.–13.04. in **WIEN (AT)** (9/24,1229)
Winterzauber in der Anästhesie
- 12./13.04. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 2

Mai 2025

- 02./03.05. in **BIEL-BENKEN (CH)** (3/25,448)
Hindlimb Lameness Diagn. a. Therap. Workshop
- 17./18.05. in **WIEN (AT)** (9/24,1229)
Anaesthetic Pragmaticus Modul 2
- 21.–23.05. in **ZOLLIKOFEN (CH)**
Besamungspraxis mit Erfolg
- 23./24.05. in **WIEN (AT)** (12/24,1651)
Einführung in die Echokardiologie Kleintier
- 24./25.05. in **NÖDINGE (SE)** (3/25,448)
Equine Onology Days
- 29.05.–01.06. in **LUXEMBURG (LU)** (3/25,448)
Deutsch-Französischer Tierärztetag
- 31.05. in **WIEN (AT)** (11/24,1498)
Interaktives Endodontieseminar Modul 1

Juni 2025

- 13./14.06. in **HEESCH (NL)** (11/24,1497)
EGAS Course 2025 Module III
- 14./15.06. in **WIEN (AT)** (12/24,1651)
Kaninchen- und Meerschweinchenmedizin 1
- 16.–21.06. in **MURO (MALLORCA) (ES)**
(11/24,1498); Weg zu erfolgreichem Leadership

- 19./20.06. in **ANSFELDEN/HÖRSCHING (AT)** (12/24,1651); Shoulder and forelimb
- 26.–29.06. in **VAL DI FUNES – S. PIETRO (IT)** (3/25,448); Eye care and self care
- 28./29.06. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 3

Juli 2025

- 05./06.07. in **WIEN (AT)** (4/25,594)
Lahmheitsdiagnostik beim Hund
- 12.07. in **WIEN (AT)** (11/24,1498)
Interaktives Endodontieseminar Modul 2

August 2025

- 29./30.08. in **WIEN (AT)** (3/25,448)
Advanced Mare Reproduction

September 2025

- 03.–06.09. in **ANTWERPEN (BE)**
FECAVA EuroCongress
- 06./07.09. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 4
- 10.–12.09. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 13./14.09. in **WIEN (AT)** (12/24,1651)
Kaninchen- und Meerschweinchenmedizin 2
- 19./20.09. in **BIEL-BENKEN (CH)** (3/25,449)
Diagn. a. Therap. Techniques in Equine Dentistry
- 25.–27.09. in **RIO DE JANEIRO (BR)**
WSAVA Congress

Oktober 2025

- 03./04.10. in **MOERBEKE (BE)** (11/24,1497)
EGAS Course 2025 Module IV
- 04./05.10. in **WIEN (AT)** (3/25,449)
Dermatologie Modul 1
- 10./11.10. in **EBREICHSDORF (AT)** (3/25,449)
Joint a. Tendon Sheath Ultras. a. Therapies Skills
- 11./12.10. in **WIEN (AT)** (4/25,594)
Endoskopie beim Kleintier Modul 1
- 23.–25.10. in **LJUBLJANA (SI)**
Eastern Europ. Regional Vet. Congress (EERVC)
- 23.–26.10. in **VAL DI FUNES – S. PIETRO (IT)** (3/25,448); Eye care and self care

November 2025

- 01./02.11. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 5
- 06./07.12. in **WIEN (AT)** (4/25,594)
Endoskopie beim Kleintier Modul 2
- 06.–08.11. in **OVERIJSEL (NL)**
Stallion fertility and semen processing
- 14.11. in **UTRECHT (NL)** (11/24,1498)
EGAS Annual Event
- 14.–16.11. in **UTRECHT (NL)** (11/24,1498)
EGAS Course 2025 Module V
- 26.–28.11. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 29./30.11. in **WIEN (AT)** (1/25,150)
Regionalanästhesie

Januar 2026

- 10./11.01. in **WIEN (AT)** (3/25,449)
Dermatologie Modul 2
- 24./25.01. in **WIEN (AT)** (4/25,594)
Ophthalmologie i. d. Kleintierpraxis M 1 und 2

Februar 2026

- 14./15.02. in **WIEN (AT)** (4/25,594)
Ophthalmologie i. d. Kleintierpraxis M 3 und 4
- 28.02.–01.03. in **WIEN (AT)** (3/25,449)
Dermatologie Modul 3

Juni 2026

- 13./14.06. in **WIEN (AT)** (3/25,449)
Dermatologie Modul 4

Onlineveranstaltungen

Laufende Kurse

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Rinder Infekt. Resp./Ga.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastputen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Masthähnchen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Legehennen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Schweine Infekt. Resp./Gastro.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 1: Erbrechen/Magendrehg.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 2: Blutung u. Anämie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 3: Hämolyse
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 4: Atemnot/Zwerchfellruptur
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 5: Anfallsleiden
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 6: Endokrine Notfälle
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 7: Pyometra u. Geburt
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 8: Intoxikation I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 9: Akute Lahmheit
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 10: Intoxikation II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 1: Perinealhernie/Kast. Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen Ktr. 2: Harnapparat I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 3: Harnapparat II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 6: Haut-/Mammatumors
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 7: Augenchirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 9: Kopf
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 11: Thorax
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 15: Ortho. Vordergliedm. I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 16: Ortho. Vordergliedm. II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syn.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 18: Knieerkrankungen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 19: Osteosynthese I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 21: Arthrodese
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 22: Amputation
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 23: Chirur. i. d. Internistik
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,247)
ATF/vetion: Einsteigerkurs Igel
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 1: Leptospirose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 2: Chron. Hepatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 3: Urolithiasis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 4: Chron. Nierenerk.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 5: Diabetes mell.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 6: Borreliose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 7: Hyperadrenokorti.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 8: Anämien
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 9: Anaplasma & Co.

- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 10: Hypothy.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 11: Onkologie 1
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 12: Hyperthyreoid.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 13: Proteinurie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 14: Viruserkg. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 15: Onkologie 2
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 16: Infekt./AB-Res.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 17: IBD/chron. Darm.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 18: Epilepsie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 19: Aspergillus u. a.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 20: Pankreatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 21: Demodex
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 22: Non-virale Infekt. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 23: Hypoadrenocortisis.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 24: Bandscheibenv.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/Vetion: Grundkurs gem. § 7 (2) SchHaltHygV
- bis 01.04.2025 (6/24,796)
Lahmheiten beim Pferd: Röhrbein bis Hüfte
- bis 01.04.2025 (6/24,796)
Wie betreue ich einen Zoo?
- bis 01.04.2025 (6/24,796)
Osteopathie in der Tiermedizin Teil I und II
- bis 10.04.2025 (3/24,406)
Rechtliches für Tierärzte 1 – Berufl. Haftung
- bis 11.04.2025 (6/24,797)
Companion Animal Nutrition Summit
- bis 14.04.2025 (6/24,797)
Ultrasonographie d. Magen-Darm-Traks
- bis 16.04.2025 (4/24,537)
Anästhesie beim Kaninchen
- bis 19.04.2025 (5/24,668)
Bakt. Harnwegsinfektionen bei Hund und Katze
- bis 19.04.2025 (6/24,797)
Der geriatrische Zahnpatient
- bis 20.04.2025 (6/24,797)
Ophthalmologie Kleintiere Teil II: Augen
- bis 20.04.2024 (7/24,942)
Grundlagen der Geburt beim Kleintier
- bis 21.04.2025 (5/24,668)
Kaninchenkrankheiten
- bis 22.04.2025 (5/24,668)
Perioperative Blutungen beim Kleintier
- bis 22.04.2025 (6/24,797)
Uveitis bei Hund und Katze
- bis 24.04.2025 (4/24,538)
Frakturen beim Kleintier
- bis 25.04.2025 (3/24,407)
Juckreiz, Kratzen, Scheuern – der leidende Hd.
- bis 25.04.2025 (5/24,668)
EKG bei der Katze
- bis 25.04.2025 (7/24,943)
So geht's! Die Interpretation von Blutzellen 1–3
- bis 25.04.2025 (9/24,1237)
Notfallkurs advanced
- bis 26.04.2025 (5/24,668)
Fremdkörpersuche mittels bildgeb. Diagn. Klt.
- bis 26.04.2025 (6/24,797)
Endokrinologie Katze 3
- bis 27.04.2025 (6/24,797)
Neurolokalisation beim Kleintier
- bis 28.04.2025 (5/24,668)
Kommunikation im Team
- bis 28.04.2025 (6/24,797)
Röntgen der Wirbelsäule beim Kleintier
- bis 29.04.2025 (4/24,538)
Rhinitis beim Hund
- bis 30.04.2025 (6/24,797)
Neuweltkamele Teil I: Grundlagen Lamas/Alpakas
- bis 30.04.2025 (1/25,156)
Hufrehe management
- bis 30.04.2025 (1/25,156)
Purrfest
- bis 01.05.2025 (6/24,797)
Das Abdomen in der Bildgebung – Teil I
- bis 01.05.2025 (6/24,797)
Perioperative Schmerztherapie – Teil II
- bis 01.05.2025 (6/24,797)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Diagnostik
- bis 01.05.2024 (7/24,943)
Perioperative Schmerztherapie – Teil II
- bis 01.05.2025 (9/24,1230)
Das Abdomen in der Bildgebung
- bis 02.05.2025 (4/24,538)
Die Zuchtkatze 2
- bis 03.05.2025 (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 1
- bis 04.05.2025 (4/23,549; 6/24,795)
Was Hochleistungskühe fressen können/müssen
- bis 05.05.2025 (8/24,1 073)
Echokardiografie bei der Katze
- bis 06.05.2025 (5/24,668)
Diätetik bei chronischer Niereninsuff. b. Hd./Ktz.
- bis 06.05.2025 (6/23,816; 6/24,795)
Herz über Kopf in die Kardiosprechstunde
- bis 06.05.2025 (8/24,1 073)
Kardiologie beim Heimtier
- bis 07.05.2025 (4/24,538)
Diagnostik u. Therapie von Lebererkrankungen
- bis 09.05.2025 (9/24,1230)
Ernähr. d. kritischen Pat. – Assistierte Fütterung
- bis 10.05.2025 (8/24,1 073)
Cushing beim Kleintier
- bis 10.05.2025 (9/24,1230)
Dermatologie b. d. Katze – Klinik, Diagn., Thera.
- bis 11.05.2025 (6/24,798)
Juckreiz beim Hund
- bis 11.05.2025 (8/24,1 074)
Spezielle Intoxikation bei Hund und Katze
- bis 13.05.2025 (4/24,538)
Zytologie trifft Innere Medizin 3
- bis 14.05.2025 (4/24,471)
BLTK/BÄV: Work-Life-Balance
- bis 15.05.2025 (6/24,798)
Frakturen beim Pferd – Teil I Grundlagen
- bis 15.05.2025 (6/24,798)
Kolik beim Pferd – Eine chirurgische Perspektive
- bis 15.05.2024 (7/24,943)
Frakturen beim Pferd Teil 1–3
- bis 15.05.2025 (9/24,1231)
Zytolog. trifft innere Medizin 1 – Hepathopathien
- bis 16.05.2025 (4/24,538)
Antibiotika bei Hauterkrankungen
- bis 17.05.2025 (8/24,1 074)
Systolische Dysfunktion beim Kleintier
- bis 19.05.2025 (8/24,1 074)
Bandscheibenvorfälle beim Hund
- bis 20.05.2025 (5/24,669)
Homöopathie – Modul 5
- bis 20.05.2025 (7/24,943)
Lahmheiten beim Pferd: Halswirbelsäule
- bis 20.05.2025 (7/24,943)
Geburtshilfe beim Rind
- bis 20.05.2025 (7/24,943)
Zähne beim Klein- und Heimtier – Teil III
- bis 22.05.2025 (3/24,405)
Hätte man nicht früher ist bereits zu spät Teil II
- bis 22.05.2025 (9/24,1231)
Die hämatologische Untersuchung
- bis 23.05.2025 (9/24,1231)
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 24.05.2025 (4/23,550; 6/24,795)
Futterkompetenz zur Rekonvaleszenz
- bis 24.05.2025 (8/24,1074)
Reptilienmedizin 2
- bis 25.05.2025 (9/24,1231)
Geschlechtshormone a. verhaltenstherap. Sicht
- bis 27.05.2025 (6/22,843; 6/24,795)
Labordiagnostik: Spurensuche Pferd
- bis 27.05.2025 (6/24,798)
Zytologie beim Kleintier 1
- bis 27.05.2025 (8/24,1074)
Gynäkologie beim Kleintier 3
- bis 28.05.2025 (5/24,669)
Der Tumorpatient in der Kleintierpraxis 1
- bis 30.05.2025 (3/24,408)
Fit für den Notdienst: Die festliegende Kuh
- bis 30.05.2025 (9/24,1231)
Hernien und Co – Diagn., Therapie und Prognose
- bis 31.05.2025 (8/24,1074)
Chronische Enteropathie des Hundes
- bis 01.06.2025 (5/22,704; 6/24,795)
Die vielen Gesichter der felines Hypertonie
- bis 01.06.2025 (7/24,944)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Therapie
- bis 01.06.2025 (8/24,1074)
Schildkröten – Häufige Erkrank. bei Reptilien
- bis 01.06.2025 (9/24,1231)
Häufige Erkrankungen bei Reptilien, Schildkröten
- bis 07.06.2025 (6/23,816; 6/24,796)
Erbrechen, Durchfall und Verstopfung

- bis 14.06.2025 (7/24,944)
Arbeitsrecht
- bis 15.06.2025 (6/22,844; 6/24,796)
„Hustet“ das Herz?!
- bis 15.06.2025 (8/23,1 067; 7/24,942)
Der vordere Kreuzbandriss
- bis 15.06.2025 (8/23,1 067; 7/24,942)
Parasitosen bei Ziervögeln und Reptilien II
- bis 15.06.2025 (7/24,944)
Cat friendly – katzenfreundliche Praxis
- bis 15.06.2025 (8/24,1074)
Wunden beim Pferd – Teil II
- bis 15.06.2025
Wunden beim Pferd – Teil II
- bis 17.06.2025 (6/24,798)
Invasiv – der interaktive Chirurgiekurs
- bis 18.06.2025 (6/24,799)
Harnwegserkrankungen bei Hund und Katze
- bis 21.06.2025 (8/23,1 067; 6/24,796)
Antibiotikaminimierung durch Wissensmaximierung.
- bis 25.06.2025 (6/24,799)
Homöopathie Modul 4
- bis 30.06.2025 (9/24,1231)
Hämatologie
- bis 01.07.2025 (9/24,1231)
Kardiologie beim Pferd Teil II
- bis 01.07.2025 (9/24,1231)
Fachkräfte für die Tiermedizin gewinnen
- bis 01.07.2025 (9/24,1231)
Das Abdomen in der Bildgebung – Teil II
- bis 01.07.2025 (9/24,1231)
Drei Grundlagen in der Herdengesundheit
- bis 07.07.2025 (6/24,798)
Labordiagnostik: Spurensuche beim Pferd
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1229)
Frakturen beim Pferd – Teil II Erste Hilfe
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1229)
Lahmheitsdiagnostik beim Pferd
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1229)
Die Geburt beim Kleintier – Teil I–III
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1229)
Kälberfütterung und Gesundheit
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1229)
Lahmheiten beim Pferd: Huf bis Fessel
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1229)
Häufige Fragestellung in der Pferdepraxis Teil I
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1229)
Kleintierzahnheilkunde Parodontologie Basics T 1
- bis 14.07.2025 (8/23,1224; 9/24,1229)
Mitarbeiter:innen langfristig motivieren
- bis 14.07.2025 (1/25,150)
„Erhöhte Leberwerte“ – Was nun? Teil I
- bis 19.07.2025 (8/23,1 068; 8/24,1073)
Orthopädie, Bildgebung u. Osteoarthritis: Katze
- bis 20.07.2025 (11/24,1499)
Alopezie beim Hund – Diagnostik und Therapie
- bis 25.07.2025 (10/24,1359)
Verhaltenstherapie Kleintier 3
- bis 30.07.2025 (11/23,1504; 9/24,1229)
Magendrehung beim Hund
- bis 30.07.2025 (11/23,1504; 9/24,1230)
Einblick in die physiotherapeutische Befundung
- bis 30.07.2025 (11/23,1504; 9/24,1230)
Morbus Addison
- bis 14.08.2025 (11/23,1 505; 10/24,1358)
Knochenchirurgie beim Vogel
- bis 14.08.2025 (11/23,1 505; 10/24,1358)
Chronisch-rezidivierender Durchfall
- bis 14.08.2025 (11/23,1 505; 10/24,1358)
Patient Vorgelspinne – und was nun?
- bis 14.08.2025 (11/23,1 505; 10/24,1359)
Basics Pferdefütterung
- bis 14.08.2025 (1/25,150)
Basiswissen zur Ernährg. von Hunden und Katzen
- bis 15.08.2025 (10/24,1359)
Resistenzen in der Tiermedizin Teil 1
- bis 15.08.2025 (10/24,1359)
Drei Grundlagen der Herdengesundheit – Teil II
- bis 16.08.2025 (8/24,1074)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung
- bis 20.08.2025 (10/24,1359)
Stressreduzierg. i d. Tierarztpraxis Hd., Ktz., Vogel
- bis 20.08.2025 (10/24,1359)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Anatomie
- bis 23.08.2025 (10/23,1 358)
Social-Media-Positionierung als Tierärzt:in
- bis 26.08.2025 (10/24,1359)
Röntgendiagnostik der Hintergliedmaße Kleintier
- bis 01.09.2025 (9/24,1232)
Rittigkeitsproblematik Wirbelsäule beim Pferd
- bis 01.09.2025 (11/24,1499)
Anästhesie beim geriatrischen Patienten
- bis 02.09.2025 (8/24,1075)
Brachycephales obstruktives Atemwegssyndrom
- bis 02.09.2025 (10/24,1360)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 03.09.2025 (10/24,1360)
Ileus – Röntgen u. Ultraschall b. intest. Obstruktion
- bis 05.09.2025 (8/24,1075)
Erkrankungen der Linse bei Hund und Katze
- bis 06.09.2024 (10/24,1360)
Brain-Gut-Connection
- bis 06.09.2025 (10/24,1360)
Befederungsstörung und Rupfen beim Ziervogel
- bis 07.09.2025 (8/24,1074)
„Niere an Herz“ – eine komplexe Standleitung
- bis 07.09.2025 (10/24,1360)
Diabetische Ketoazidose
- bis 07.09.2025 (10/24,1360)
Lebererkrankungen bei Hund und Katze
- bis 08.09.2025 (10/24,1360)
Computertomografische Diagnostik b. Kleintier
- bis 08.09.2025 (10/24,1360)
Bildgebende Diagnostik: Fälle³
- bis 09.09.2025 (8/24,1075)
Rechtliches für Tierärzte 2 – Arbeitsrecht
- bis 10.09.2025 (8/24,1076)
Nephrologische Fälle aus der Kleintierpraxis
- bis 10.09.2025 (8/24,1076)
Kontrazeption bei Kate und Kater
- bis 11.09.2025 (8/24,1076)
Die katzenfreundliche Praxis
- bis 12.09.2025 (10/24,1360)
Frakturheilung bei Hund und Katze
- bis 13.09.2025 (9/23,1226; 9/24,1230)
Labordiagnostik: Fälle für die Kleintierpraxis
- bis 13.09.2025 (10/24,1361)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- bis 13.09.2025 (11/24,1499)
Lokalanästhesie beim Kleintier
- bis 13.09.2025 (12/24,1652)
Gehirnnervenausfälle b. Klt. – Lokali., Erkrank.
- bis 14.09.2025 (8/23,1069; 9/24,1230)
Lahmheitsdiagnostik beim Hund
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Akupunktur – Wieso, weshalb, warum?
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Der Herzpatient in der Kleintiersprechstunde
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Ketose beim Rind
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Endlich Durchblick! Vogel
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Endlich Durchblick! Exoten
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Malignes Lymphom der Katze
- bis 17.09.2025 (9/24,1233)
Routineoperation beim Vogel
- bis 19.09.2025 (9/24,1233)
Röntgendiag. d Hüft- u. Ellbogengelenkdysplasie
- bis 20.09.2025 (10/24,1361)
Zytologie trifft Innere Medizin 2
- bis 20.09.2025 (11/24,1500)
Kommunikation rund ums Geld
- bis 21.09.2025 (10/24,1361)
Ernährung u. Darmgesundheit i. d. Kleintierpraxis
- bis 22.09.2025 (11/24,1500)
Das 1 x 1 der Katzenophthalmologie
- bis 23.09.2025 (8/24,1076)
Das wurmt mich ... nicht mehr
- bis 23.09.2025 (10/24,1361)
Dermatologische Fallbesprechung – Otitis b. Klt
- bis 24.09.2025 (9/24,1233)
Blutgasanalyse beim Kleintier – Grundlagen
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
„Erhöhte Nierenwerte“ – Was nun?
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
Praxisnachfolge für Tierärzte – So geht's
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
Interpretation von Nierenwerten Teil I und II
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
Hornhauterkrankungen beim Pferd – Teil I
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
Hyperkalzämie – Was nun? Teil III
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
Propädeutik der kleinen Heimtiere
- bis 26.09.2025 (9/24,1234)
Bluttransfusion bei Hund und Katze
- bis 27.09.2025 (10/24,1362)
Endoskopie d. Magen-Darm-Traktes b. Kleintier
- bis 28.09.2025 (10/24,1362)
Meerschweinchenkrankheiten – Fallberichte
- bis 28.09.2025 (10/24,1362)
Schildkröten als Patienten
- bis 28.09.2025 (11/24,1500)
Tierzahnheilkunde beim Jungtier

- bis 30.09.2025 (10/24,1362)
Zytologie beim Kleintier 2
- bis 30.09.2025 (12/24,1652)
Mäuse und Rennmäuse kl. Patienten i. d. Praxis
- bis 01.10.2025 (9/24,1234)
Entzündliche Erkr. d. Rückenmarks u. Wirbelsäule
- bis 01.10.2025 (10/24,1363)
Drei Grundlagen der Herdengesundheit Teil III
- bis 01.10.2025 (11/24,1500)
Die Grundlagen der Herdengesundheit I–III
- bis 02.10.2025 (9/24,1234)
Diabetes bei der Katze
- bis 03.10.2025 (12/24,1652)
ATF: Homotoxikologie/Bioregulator Tiern. Kurs B
- bis 04.10.2025 (12/24,1652)
Echokardiografie des rechten Herzens
- bis 05.10.2025 (10/24,1363)
Die Lunge im Röntgen
- bis 05.10.2025 (12/24,1652)
Vergesellschaftung von Katzen
- bis 05.10.2025 (1/25,150)
Dirofilariose beim Hund
- bis 07.10.2025 (9/24,1234)
Anästhesie beim pädiatrischen Patienten
- bis 07.10.2025 (12/24,1652)
Epileptische Anfälle beim Kleintier
- bis 10.10.2025 (9/24,1234)
Tetanus vs. Botulismus
- bis 10.10.2025 (12/24,1654)
Erkrankungen Geschlechtstrakt beim Kleinsäuger
- bis 10.10.2025 (12/24,1654)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde
- bis 11.10.2025 (9/23,1229; 9/24,1230)
Richtige Fütterung für multimorbide Hd. u. Ktz.
- bis 11.10.2025 (12/24,1654)
Gastrointestinale Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 12.10.2025 (9/23,1229; 9/24,1230)
Labordiagnostik: Vector borne diseases
- bis 12.10.2025 (12/24,1654)
Die hundefreundliche Praxis
- bis 15.10.2025 (11/23,1506; 11/24,1498)
Frakturen beim Pferd – Teil III
- bis 15.10.2025 (12/23,1640; 11/24,1498)
Lahmheiten beim Pferd
- bis 15.10.2025 (8/24,1077)
Stressfreie Zone Kleintierpraxis
- bis 15.10.2025 (10/24,1362)
Hornhauterkrankungen beim Pferd – Teil II
- bis 15.10.2025 (10/24,1363)
Wunden beim Pferd – Teil III: Wundheilungsstörg.
- bis 15.10.2025 (11/23,1506; 11/24,1498)
Anämie und Bluttransfusion
- bis 15.10.2025 (11/24,1500)
Amtlicher Tierarzt
- bis 15.10.2025 (11/24,1500)
Wunden beim Pferd
- bis 15.10.2025 (11/24,1500)
Fesselbeugegesehnscheide beim Pferd
- bis 15.10.2025
Atemwegsprobl. u. Augenerkr. brachyceph. Rassen
- bis 16.10.2025 (8/24,1077)
Gezieltes Management der Otitis externa
- bis 18.10.2025 (12/24,1654)
Erkrank. von Vestibulum u. Vagina b. d. Hündin
- bis 19.10.2025 (12/24,1654)
Kommunikation, Beratung und Verkauf
- bis 19.10.2025 (1/25,151)
Steuerl. Optimierung b. Verkauf e. Tierarztpraxis
- bis 20.10.2025 (9/24,1231)
Fleischunters. b. Schwein – Path., Befund., Recht
- bis 20.10.2025 (12/24,1654)
Orthopädische Sonografie 2
- bis 21.10.2025 (9/24,1235)
Rock den Allergieschock
- bis 22.10.2025 (8/24,1077)
Stoßwellentherapie in der Kleintierpraxis
- bis 24.10.2025 (9/24,1235)
Professionelle Zahnreinigung bei Hund und Katze
- bis 26.10.2025 (9/23,1229; 9/24,1230)
Ich seh' einen Schmerz, den du nicht siehst
- bis 27.10.2025 (12/24,1654)
Häufige Erkrankungen der Ratte
- bis 28.10.2025 (10/24,1366)
Pulsoximetrie und Blutdruckmessung b. Kleintier
- bis 28.10.2025 (12/24,1654)
Systemerkrankungen und das Auge beim Klt.
- bis 29.10.2025 (10/24,1366)
Ernährungsfragen in der Tierarztpraxis
- bis 30.10.2025 (10/24,1363)
Zahnheilkunde Pferd
- bis 30.10.2025 (10/24,1363)
Reptilien – unsere Exoten
- bis 30.10.2025 (1/25,151)
Ultraschalldiagnostik des Thorax
- bis 01.11.2025 (1/24,131; 11/24,1498)
Neurologie beim Kleintier Teil II
- bis 01.11.2025 (1/24,131; 11/24,1498)
Der Igel als Patient
- bis 01.11.2025 (1/25,151)
Laparoskopische Chirurgie beim Kleintier
- bis 02.11.2025 (1/25,151)
Kutane Autoimmunerkrankungen b. Hd. u. Ktz.
- bis 02.11.2025 (1/25,151)
Aggressives Verhalten Hd. gegenü. Menschen
- bis 03.11.2025 (1/25,152)
Prostataerkrankungen beim Rüden
- bis 04.11.2025 (8/24,1077)
Parasitenmanagement beim Pferd
- bis 04.11.2025 (1/25,152)
Zytologie 4
- bis 04.11.2025 (1/25,152)
Echokardiografie beim Hund
- bis 05.11.2025 (10/24,1366)
Erkrankungen von Neonaten
- bis 06.11.2025 (9/24,1236)
Denkfabrik Osteoarthroseschmerz
- bis 07.11.2025 (10/24,1366)
Gute Preiskommunikation in der Tierarztpraxis
- bis 07.11.2025 (1/25,152)
Malignes Lymphom beim Hund
- bis 07.11.2025 (2/25,298)
Der blinde Patient 1
- bis 08.11.2025 (10/24,1366)
Die Ziege als Patient in der tierärztlichen Praxis
- bis 08.11.2025 (1/25,152)
Der blinde Patient 2
- bis 09.11.2025 (1/25,152)
Zahnerkrankungen der Katze
- bis 10.11.2025 (1/25,152)
Pulmonale Hypertension beim Hund
- bis 11.11.2025 (1/25,152)
Gynäkologie beim Kleintier
- bis 12.11.2025 (10/24,1367)
Der alte Hund – neurologisch oder orthopädisch?
- bis 13.11.2025 (10/24,1367)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 13.11.2025 (1/25,152)
Hämatologische Untersuchung 2
- bis 14.11.2025 (1/25,152)
Die Zuchtkatze
- bis 14.11.2025 (1/25,153)
Zierfischpatienten und native Mikroskopie
- bis 15.11.2025 (2/24,248; 11/24,1498)
Diabetes mellitus
- bis 15.11.2025 (2/24,248; 11/24,1499)
Krankheitsbild Polyurie und Polydipsie
- bis 17.11.2025 (1/25,153)
Verhaltenstherapie Kleintier 4
- bis 18.11.2025 (8/24,1075)
Intensivausbildung zur Tierakupunktur
- bis 19.11.2025 (11/24,1501)
Infektiöse Darmerkrank. b. Kaninchen u. Nagern
- 19.11.2025
Pharma Talk zur Hautgesundheit
- bis 20.11.2025 (11/24,1501)
Chronische Nierenerkrankungen b. Hund u. Katze
- bis 20.11.2025 (1/25,153)
Erkrankungen des Genitaltraktes beim Rüden
- bis 20.11.2025 (2/25,298)
Anästhesie beim Heimtier
- bis 20.11.2025 (2/25,298)
Ophthalmologie Pferd – Teil II
- bis 20.11.2025 (2/25,298)
Orthopädische Erkrankungen des jungen Hundes
- bis 20.11.2025 (2/25,298)
Diagnostik von Lebererkrankungen
- bis 21.11.2025 (11/24,1502)
Therapie von Zahnfrakturen bei Hund und Katze
- bis 22.11.2025 (1/25,153)
Immunhämolytische Anämie (IMHA) b. Kleintier
- bis 23.11.2025 (1/25,153)
Anästhesie v. Patienten mit Grunderkrankungen 2
- bis 24.11.2025 (1/25,153)
Intralum. Fremdkörper Magen-Darm-Trakt Hd./Ktz.
- bis 24.11.2025 (1/25,153)
Narkosedikamente und Wirkstoffe Ktr.
- bis 25.11.2025 (9/24,1232)
Brennpunkt Haut – Dermatologie im Dialog
- bis 25.11.2025 (11/24,1502)
Nagerzähne 1
- bis 27.11.2025 (8/24,1078)
Fit für den Notdienst: Leitsymptom Lähmungen
- bis 27.11.2025 (11/24,1502)
Der Tumorpatient in der Kleintierpraxis 2
- bis 28.11.2025 (11/24,1503)
Ultraschalldiagnostik der Mitralklappen b. Hund

- bis 28.11.2025 (1/25,153)
Diabetes beim Hund
- bis 28.11.2025
Journal Club Dermatologie
- bis 29.11.2025 (1/25,153)
Häufige Erkrankungen des Frettchens
- bis 29.11.2025 (1/25,153)
Erkrankungen des Vestibularapparates Hd./Ktz.
- bis 29.11.2025 (1/25,154)
Cobalamin beim Kleintier
- bis 29.11.2025 (3/25,449)
Frischmelker – Management u. SW-Erkrankungen
- bis 30.11.2025 (9/23,1231; 9/24,1230)
Wenn nichts mehr rund läuft
- bis 01.12.2025 (12/23,1641; 12/24,1651)
Diagnose Herzinsuffizienz
- bis 01.12.2025 (1/25,154)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen Teil I–IV
- bis 01.12.2025 (2/25,298)
Einsatz des Blasrohres in der Nutztierpraxis
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Zähne b. Klein- u. Heimtier – Zahnfrakturen Teil II
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Patient Wellensittich – und was nun?
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Patient Huhn – und was nun?
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Wunden v. Erster Hilfe b. z. Regeneration b. Pfd
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Notfall-Besprechungen
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Resistenzen in der Tiermedizin Teil II
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Neuweltkamele Teil II: Reproduktionsmedizin
- bis 02.12.2025 (1/25,154)
Zytologie beim Kleintier 5
- bis 03.12.2025 (1/23,131; 12/24,1651)
One Health: Schweinegesundheit
- bis 06.12.2025 (2/25,299)
Brennpunkt Haut – Dermatologie aktuell
- bis 12.12.2025 (11/23,1454; 3/24,401)
Richtiges Wundmanagement bei Hund u. Katze
- bis 14.12.2025 (2/23, 271; 12/24,1651)
Quo vadis? Saugferkeldurchfall in der Ferkelprod.
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Chirurgie
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Hygienemanagement
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Injektions- u. Probenentnahmetechniken
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Tötung von Versuchstieren
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus Tiertraining
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Minipig als Versuchstier Teil 1 und 2
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Der Hund als Versuchstier Teil 1 und 2
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Meerschweinchen als Versuchstier
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Kaninchen als Versuchstier
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Belastungsbeurteilung Zebrabärblingen
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Das Schaf als Versuchstier Teil 1–3
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Recht
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Tierversuchsantrag
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Ethik
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Ersatz- u. Ergänzungsm. z. Tierversuch
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Informationskompetenz
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Biometrie
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Verhalten und Belastungseinschätzung
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Zucht und Genetik
- bis 14.12.2025 (12/24,1658)
Fokus – Gentechnik
- bis 14.12.2025 (12/24,1658)
Fokus – Kryokonservierung
- bis 15.12.2025 (12/24,1654)
Thoraxröntgen bei Hund und Katze
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Gefahrenqu. an Feiertagen b. Exoten u. Ziervögel
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Ernährungsberatung und Diätetik Hd./Ktz.
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Alle Jahre wieder: Gefahren an Weihnachten
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Silvesterangst bei Haustieren an Weihnachten
- bis 16.12.2025 (12/23,1644; 12/24,1651)
Mehrfacherkrankungen bei Hund und Katze
- bis 17.12.2025 (1/25,154)
ATF/BVL: Antibiotikameldungen
- bis 25.12.2025 (2/25,300)
Rattenmedizin – Ratten im Praxisalltag retten
- bis 25.12.2025 (2/25,300)
Ultraschografische Untersuchung d. Pferdeauges
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
- bis 31.12.2025 (9/24,1233)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 1
- bis 31.12.2025 (2/25,300)
Futtermittelrecht für Einsteiger:innen
- bis 31.12.2025 (2/25,300)
Frischmelker-Management u. Stoffwechselerkr.
- bis 31.12.2025 (2/25,300)
ATF: Biosicherheit i. d. tierärztl. Bestandsbetreug.
- bis 31.12.2025 (2/25,301)
Clinical Talk: Silvester ohne Eierlikör
- bis 31.12.2025 (2/25,301)
Mein lila Kalender
- bis 31.12.2025 (2/25,302)
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 1
- bis 31.12.2025 (2/25,302)
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 2
- bis 31.12.2025 (3/25,449)
Clinical Talk: Diabetes mellitus oral therapieren Ktz.
- bis 31.12.2025
Clinical Talk: Sicherheit für die NSAID-Therapie
- bis 01.01.2026 (3/25,449)
Patient Bartagame – und was nun?
- bis 10.01.2026 (3/25,449)
Patient Papagei – und was nun? Teil I und II
- bis 10.01.2026 (4/25,594)
Lahmheiten beim Pferd: Rücken
- bis 11.01.2026 (2/25,301)
Kardiologische Fallbeispiele beim Hund
- bis 12.01.2026 (1/25,155)
Homöopathie Modul 6
- bis 13.01.2026 (2/25,301)
Zytologie beim Kleintier 3
- bis 14.01.2026 (12/24,1658)
Rechtliches für Tierärzte 3
- bis 15.01.2026 (12/24,1658)
Larynxparalyse beim Hund
- bis 16.01.2026 (3/25,450)
Welthypertonietag – ein Thema, drei Gesichter
- bis 17.01.2026 (2/25,301)
Zwerchfellruptur, Bauchwandabriss und Co.
- bis 18.01.2026 (2/25,301)
Lokale Rekonstruktion v. Hautdefekten Kleintier
- bis 18.01.2026 (3/25,450)
Atemnot beim Kleintier
- bis 20.01.2026 (2/25,301)
Der akut gelähmte Patient
- bis 21.01.2026 (1/25,155)
Urinumleitung beim Kleintier
- bis 21.01.2026 (1/25,155)
Homöopathie Modul 5
- bis 21.01.2026 (2/25,301)
Endokrinologie – Nebennieren im Kreuzverhör
- bis 22.01.2026 (1/25,155)
Laboruntersuchungen bei Kaninchen und Nagern
- bis 23.01.2026 (1/25,155)
Besondere Fälle in der Zierfischpraxis
- bis 23.01.2026 (3/25,450)
Diät bei Nierenpatienten in der Kleintierpraxis
- bis 23.01.2026 (3/25,450)
Laboruntersuchg. b. Notfall- u. Intensivpatienten
- bis 24.01.2026 (12/24,1658)
Zahnpatienten Hund und Katze
- bis 24.01.2026 (3/25,450)
Chirurgische Entfernung von Körperteilen
- bis 25.01.2026 (3/25,450)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde 2
- bis 26.01.2026 (2/25,301)
Kutane Mastzelltumoren beim Hund
- bis 27.01.2026 (2/25,302)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 27.01.2026 (3/25,450)
Gynäkologie beim Kleintier 5
- bis 28.01.2026 (1/25,156)
Herzrhythmusstörungen beim Kleintier
- bis 29.01.2026 (1/25,156)
PRDC: Der Porcine Respiratory Disease Complex
- bis 31.01.2026 (2/25,302)
Dermatologische Notfälle beim Kleintier
- bis 03.02.2026 (1/25,156)
Die Schulter des Hundes

■ bis 05.02.2026 (4/25,594)
Perioperatives Wärmemanagement

■ bis 06.02.2026 (4/25,594)
Der Koi als Zierfischpatient

■ bis 10.02.2026 (4/25,594)
Kommunikation: Konsultation und Beratung

■ bis 13.02.2026 (4/25,594)
Die Kastration der Hündin

■ bis 15.02.2026
Zähne beim Klein- und Heimtier Teil 1

■ bis 15.02.2026
Oster-Spezial: Vögel und Exoten

■ bis 16.02.2026 (4/25,596)
Häufige Erkrankungen des Chinchillas

■ bis 17.02.2026
Praxisgründerwebinare Teile I–IV

■ bis 21.02.2026 (2/24,251; 3/25,449)
Magen- und Refluxerkrankungen b. Hund u. Katze

■ bis 22.02.2026 (3/25,450)
TAMG 2023: Änderung u. Umsetzg. Rinderpraxis

■ bis 23.02.2026 (4/25,596)
Thoraxchirurgie beim Kleintier

■ bis 26.02.2026 (2/25,303)
Sensible Samtpfoten und Osteoarthritis

■ bis 26.02.2026 (2/25,303)
Stressfrei in der TA.praxis für Mensch und Tier

■ bis 27.02.2026 (2/25,303)
Volumenbelastende Erk. des Herzens b. Hund

■ bis 27.02.2026 (1/25,157)
Frag die Expertin – Pharma Talk Hautgesundh.

■ bis 28.02.2026 (3/24,402; 3/25,449)
„Serumelektrophorese“ – Was sagt sie aus?

■ bis 28.02.2026
Häufige Fragestellungen i. d. Pferdpraxis Teile I–IV

■ bis 01.03.2026
Ophthalmologie Kleintiere – Uveitis Teil I

■ bis 04.03.2026 (3/25,451)
Homöopathie Modul 1

■ bis 05.03.2026 (3/25,450)
Frag die Experten: Thema Rinder Grippe

■ bis 05.03.2026 (3/25,450)
Frag den Experten: Antibiotikaeinsatz Großtier

■ bis 05.03.2026 (2/25,303)
Die hyperthyreote „Problemkatze“

■ bis 05.03.2026 (2/25,303)
Canine Hypothyreose: Neue Diagnostik

■ bis 06.03.2026 (1/25,157)
TÄHAV – Kontrolle aus zwei Blickwinkeln

■ bis 06.03.2026 (4/25,596)
Labordiagnostik: Spurensuche mit zytol. Techn.

■ bis 08.03.2026 (3/25,451)
Impfschutz verstehen u. Pferde wirksam schützen

■ bis 11.03.2026 (2/25,303)
Labordiagnostik: Spurensuche bei der Katze

■ bis 11.03.2026 (2/25,303)
Diätetische Maßn. b. Herzerkrank. b. Kleintier

■ bis 12.03.2026 (3/25,451)
Management der Eutergesundheit

■ bis 12.03.2026 (2/25,304)
Anaphylaxie beim Kleintier

■ bis 12.03.2026 (2/25,304)
Update Influenza beim Schwein

■ bis 13.03.2026 (3/24,404; 3/25,449)
Labordiagnostik: Spurensuche Internistik

■ bis 13.03.2026 (2/25,304)
Hornhauterkrankungen beim Kleintier

■ bis 15.03.2026 (1/25,157)
Röntgen und Ultraschall im Notfall

■ bis 18.03.2026 (3/25,453)
Röntgendiagn. d. „akuten Abdomens“ b. Kleintier

■ bis 18.03.2026 (3/25,453)
Notfall: Leitsymptom Inappetenz b. Kaninchen

■ bis 19.03.2026 (2/25,304)
Zecken u. vektorübertragene Krankh. Hd./Ktz.

■ bis 19.03.2026 (3/25,453)
Nagerzähne 2

■ bis 20.03.2026 (3/25,453)
Tierseuchenbekämpfung in der Heimtierhaltung

■ bis 22.03.2026
Röntgenbefunde

■ bis 22.03.2026
Ankaufsuntersuchung Röntgen Basic

■ bis 24.03.2026 (3/25,454)
Anästhesiolog. Überlegungen b. Sectio Kleintier

■ bis 25.03.2026 (3/25,454)
HerzKreislaufstillstand b. Kleintier – Was jetzt?

■ bis 25.03.2026 (4/25,596)
Digitalisierung der Diagnostik – Fokus PCV2

■ bis 26.03.2026 (3/25,451)
Fit für den Notdienst: Das Pferd mit Fieber

■ bis 26.03.2026 (1/25,157)
Effektives Impfmanagement Kälber

■ bis 27.03.2026 (3/25,454)
Problemfälle Juckreiz bei Hund und Katze

■ bis 01.04.2026
Osteopathie i. d. Tiermedizin Teile I und II

■ bis 09.04.2026 (4/25,596)
Labordiagnostik: Spurensuche bei Pferd

■ bis 10.04.2026 (4/25,596)
Das Equine Herpesvirus

■ bis 10.04.2026 (4/25,596)
Das neue Tierarzneimittelgesetz – Mastitis

■ bis 07.05.2026 (4/25,596)
Herz über Kopf in der Kardiosprechstunde

■ bis 17.05.2026 (5/24,669; 4/25,594)
Hypertonietag 2024

■ bis 18.05.2026 (4/25,596)
Das Hypertonie-Quartett: Herz, Niere, Auge, ZNS

■ bis 30.06.2026 (9/24,1237)
Wiedereinstieg o. Umstieg i. d. Kleintiermedizin

■ bis 30.06.2026 (4/25,596)
Nexus – der charmante Neurologiekurs

■ bis 31.07.2026 (4/25,597)
Katzenmedizin

■ bis 22.09.2026 (3/25,451)
Wirtschaftsunternehmen Tierarztpraxis Teil I

■ bis 15.10.2026
Erkrankg. d. oberen Atemwege b. Pferd Teil I–III

■ bis 31.10.2026 (4/25,597)
Innere Medizin der Kleintiere

■ bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate

■ bis 20.01.2028 (4/25,597)
Transportfähigkeit von Rindern

■ bis 23.02.2028 (10/23,1358)
Informationsportal: Brieftauben

■ bis 05.03.2028 (4/25,597)
Betäubungsmittel in der tierärztlichen Praxis

April 2025

■ 01.04. (4/25,597)
Schilddrüsendiagnostik in der Verhaltensmedizin

■ 01.04. (4/25,597)
Allergien und Hypersensitivitätserkrankungen

■ 01.04. (4/25,597)
Hilfe Juckreiz – Ein Symptom, viele Ursachen

■ 01.04. (4/25,597)
Web(sem)inar Homöopathie Kurs 1-04

■ 01.04.–31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 2

■ 01.04.–31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 3

■ 01.04.–31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 4

■ 01.04.–31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 6

■ 01.04.–31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 9

■ 01.04.–31.12.2025
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 3

■ 01.04.–31.12.2025
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 4

■ 01.04.2025–01.04.2025 (3/25,455)
Häufige Erkrankungen beim Hamster

■ 02.04. (2/25,304)
Reproduktionsmedizinische Notfälle

■ 02.04. (2/25,241)
TK HE: Strahlenschutzaktualisierung

■ 02.04. (3/25,455)
Kaninchenmedizin im Fokus

■ 02.04. (4/25,597)
Dermatology Superheroes 2.0 Teil 1

■ 02.04.
Integrat. Ansatz Gesundh. d. Magen-Darm-Trakts

■ 02.04.2025–02.04.2026 (3/25,455)
Diagn. Aufarbeitg. gynäkol. Fragestellungen Ktr.

■ 03.04. (11/24,1503)
Tierarzneimittel: Großhandel, Verantwortl., GDP

■ 03.04. (1/25,155)
Tierärzte helfen Tierärzten

■ 03.04. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 1

- 03.04.2025–03.04.2026 (4/25,598)
Fertilität u. Besamungsmanagement b. d. Stute
- 05.04.2025–05.04.2026 (4/25,598)
ATF: Phytotherapie Kurse A und B
- 07.04.2025–07.04.2025 (3/25,455)
Update Kastration in der Kleintierpraxis
- 08.04. (2/25,304)
DVG: AVID Themenabend Impfung
- 08.04. (3/25,455)
Allergiebehandlg. Berücksichtigt. Sommerexzem
- 08.04. (4/25,598)
Leberwerte b. Kleintier richtig interpretieren
- 08.04. (4/25,598)
Die Reise von VBDs bei Katzen in Europa
- 08.04. (4/25,598)
Erkrankungen von Feder und Gefieder
- 09.04. (11/24,1503)
Futtermittel: Import, Export. Zollrecht
- 09.04. (4/25,599)
Zeitgem. Diagnostik u. Therapie beim Kleinsäuger
- 09.04. (4/25,599)
Die Immuntherapie bei atopischer Dermatitis
- 09.04. (4/25,599)
Freya – der potente Reprokurs 1. Modul
- 09.04. (4/25,599)
Web(sem)inar Homöopathie Kurs 5-44
- 10.04. (1/25,158)
BARF – immer noch im Trend?
- 10.04. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 2
- 10.04. (4/25,599)
Tierärztliche Beratung: Hund und Kind
- 10./11.04. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 4
- 11.04. (4/25,599)
Durchfall beim Fohlen
- 13.04. (2/25,304)
BWL I
- 14.04. (4/25,600)
Web(sem)inar Homöopathie Kurs 6-56
- 15.04. (4/25,597)
Web(sem)inar Homöopathie Kurs 1-05
- 15.04. (4/25,600)
Colour Dilution Alopie (CDA)
- 15.04. (4/25,600)
Pferdewissen: Reproduktionsendokrinologie
- 15.04.–15.05. (12/24,1659)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 2
- 16.04. (4/25,599)
Freya – der potente Reprokurs 2. Modul
- 17.04. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 3
- 17.04. (4/25,600)
Lebererkrankungen beim Pferd – Ursachen
- 22.04. (4/25,597)
Dermatology Superheroes 2.0 Teil 2
- 23.04. (1/25,158)
Rettung des Nördlichen Breitmaulnashorns
- 23.04. (2/25,241)
TK HE: Strahlenschutzaktualisierung
- 23.04. (4/25,600)
Lebererkrankungen beim Pferd – Diagnostik

- 23.04. (4/25,599)
Web(sem)inar Homöopathie Kurs 5-45
- 23.04.2025–23.04.2026 (4/25,600)
Röntgendiagnostik beim Vogel
- 24.04. (1/25,155)
Tierärzte helfen Tierärzten
- 24.04. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 4
- 22.04. (4/25,600)
Akute Pankreatitis in der Kleintiermedizin
- 26.04. (2/25,240)
TK HE: Arbeitsschutz gem. Unfallverhütungsv.
- 27.04. (2/25,304)
BWL II
- 28.04. (4/25,600)
Web(sem)inar Homöopathie Kurs 6-57
- 28.04. (4/25,600)
Lebererkrankungen beim Pferd – Ther. u. Progn.
- 29.04. (4/25,597)
Web(sem)inar Homöopathie Kurs 1-06
- 29.04. (4/25,599)
Freya – der potente Reprokurs 3. Modul
- 29.04.2025–29.04.2026 (4/24,600)
Paroxysmale Dyskinesie
- 29.04.2025–29.04.2026 (4/24,600)
Osteoarthritis richtig erklärt
- 30.04. (4/24,601)
Die Anaplasmose beim Pferd
- 30.04. (4/24,601)
The bleeding patient
- 30.04. (4/24,601)
Otitis beim Kleintier
- 30.04.2025–30.04.2026 (4/25,601)
Canine kognitive Dysfunktion – Ein Überblick

Mai 2025

- 03./04.05. (3/25,455)
Chinesische Phytotherapie Modul 1
- 04.05. (2/25,304)
BWL II
- 05.05.2025–05.05.2026 (3/25,455)
Management der trächtigen Hündin
- 06.05.
Akuter Schmerz bei Hund und Katze
- 06.05.2025–06.05.2026 (4/24,601)
Hauttumoren beim Hund
- 07.05. (2/25,304)
Zahnrontgenbilder befunden Kaninchen
- 08.05. (12/24,1659)
Stellungnahme von Tierschutzbeauftragten
- 08.05. (1/25,155)
Tierärzte helfen Tierärzten
- 08.05. (3/25,452)
6. VAINS-Onlineseminar
- 08.05. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 5
- 13.05. (4/25,597)
Dermatology Superheroes 2.0 Teil 3
- 13.05. (4/25,599)
Freya – der potente Reprokurs 4. Modul
- 13.05.2025–13.05.2026 (4/24,601)
Narkoseüberwachung in der Kleintiermedizin

- 14.05. (2/25,241)
TK HE: Strahlenschutzaktualisierung
- 14.05. (3/25,456)
Addison – Diagnostik und Therapie im Fokus
- 14.05.2025–14.05.2026 (4/24,601)
Zytologie trifft Innere Medizin 4
- 15.05. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 6
- 17./18.05. (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 19.05. (2/25,304)
BWL II
- 19.05. (4/24,601)
Infektionsausbrüche in Pferdehaltungen
- 20.05–11.09. (12/24,1659)
Kontroll. Laserakupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 4
- 21.05. (1/25,158)
Qualitätsmanagement u. -sicherung Futtermittel
- 21.05. (4/24,601)
Aufarbeitung chron. gastrointest. Erkg. Hd. u. Ktz.
- 22.05. (1/25,158)
FIP – Bedrohung d. neue Variante u. Lichtblicke
- 24./25.05. (4/24,601)
Verhaltensauffälligkeiten von Hunden
- 27.05. (4/25,599)
Freya – der potente Reprokurs 5. Modul
- 29.05. (4/25,599)
Freya – der potente Reprokurs Frage-und-Antwort
- 31.05./01.06. (3/25,455)
Chinesische Phytotherapie Modul 2

Juni 2025

- 04.06. (3/25,456)
Lebererkrankung beim Pferd
- 04.06.2025–04.06.2026 (2/25,304)
ATF: Dahlemer Diätetikseminar: Tumorerkrank.
- 05.06. (3/25,456)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 05.06. (3/25,456)
Krankheiten der Ohrmuschel bei Hund u. Katze
- 05.06. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 7
- 05.06.2025–05.06.2026 (4/24,602)
Atopische Dermatitis richtig erklärt
- 11.06. (4/24,602)
Physiotherapie-Webinar: Bindegewebsschwäche
- 12.06. (3/25,452)
7. VAINS-Onlineseminar
- 12.06. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 8
- 15.06. (2/25,304)
BWL III
- 16.–19.06. (1/25,158)
Aufbaukurs für Tierschutzbeauftragte
- 17.06. (4/24,602)
Indikation der Akupunktur i. d. Pferdepraxis
- 24.06. (4/25,597)
Dermatology Superheroes 2.0 Teil 4
- 25.06. (4/24,602)
Den Ursachen von Fieber auf der SPUT
- 26.06. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 9

- 28./29.06. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 1

Juli 2025

- 03.07. (4/25,602)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 03.07. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 10
- 04.07. (11/24,1498)
EGAS Webinar
- 05.07. (4/25,598)
360° Praxismanagement Modul 11
- 05./06.07. (3/25,455)
Chinesische Phytotherapie Modul 3
- 09.07. (4/25,602)
Zahnrontgenbilder befunden Meerschweinchen
- 19./20.07. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 5
- 21.07.
Laborbasics beim Pferd
- 27.07. (2/25,304)
Rechtliche Rahmenbedingungen Teil I

August 2025

- 02./03.08. (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 09./10.08. (3/25,455)
Chinesische Phytotherapie Modul 4
- 10.08. (2/25,304)
Rechtliche Rahmenbedingungen Teil II
- 19.08.
Bluttransfusion beim Kleintier
- 20.08. (2/25,241)
TK HE: Strahlenschutzaktualisierung
- 30./31.08. (3/25,455)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced

September 2025

- 05.-07.09. (3/25,456)
Chinesische Kräuterheilkunde Blockkurs 5
- 06./07.09. (3/25,455)
Chinesische Phytotherapie Modul 5
- 15.-24.09.
Online-Summerschool: Psittaziden
- 22.09.2025–22.09.2026 (3/25,451)
Wirtschaftsunternehmen Tierarztpraxis Teil II
- 23.09.
Erkr. i. peripartalen Zeitraum b. kl. Wiederkäuer
- 24.09. (2/25,241)
TK HE: Strahlenschutzaktualisierung
- 25.09.
Cushing Syndrom – Update zu Diagn. u. Therapie
- 25./26.09. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 6
- 27.09. (2/25,240)
TK HE: Arbeitsschutz gem. Unfallverhütungsv.

Oktober 2025

- 01.10.2025–01.10.2026
Lahmheiten beim Pferd Teile I bis V

- 04./05.10. (3/25,455)
Chinesische Phytotherapie Modul 6
- 08.10.
Physiotherapie-Webinar: Die zwei P-Muskeln
- 09.10.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 14.10.
Phyto-Aufbauseminar: Spezial Katze – Runde 2
- 16.10.2025–16.10.2026
Spezielle Intoxikationen bei Hund und Katze 2
- 18./19.10.
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 3 u. 4
- 22.10.2025–22.10.2026
ATF: Dahlemer Diätetiksem.: FM-Allergien Hd./Ktz.
- 23.10.
Belastungseinschätzung für TschB Teil 1
- 25./26.10. (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 28.10.
Phyto-Aufbauseminar: Enemy mine
- 30./31.10. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 2

November 2025

- 01./02.11. (3/25,455)
Chinesische Phytotherapie Modul 7
- 05.11. (2/25,241)
TK HE: Strahlenschutzaktualisierung
- 06.11.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 10.–14.11.
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 14.–16.11.
Chinesische Kräuterheilkunde Blockkurs 6
- 15./16.11. (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 20.11.
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier, Röntgenakt.
- 22.11. (3/25,453)
VBD Teil 2
- 22./23.11.
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 5 u. 6
- 22.11.2025–22.11.2026
Röntgen und Ultraschall im Notfall
- 27.11.
Canine Leishmaniose – spannende Fälle

Dezember 2025

- 04.12.
Krallenkrankheiten beim Hund
- 04.12.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 06./07.12. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 7
- 06./07.12. (3/25,455)
Chinesische Phytotherapie Modul 8
- 11.12.
Belastungseinschätzung für TschB Teil 2
- 13./14.12. (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced

Januar 2026

- 17.01.
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Modul 7
- 17./18.01. (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 31.01./01.02. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 3

März 2026

- 12./13.03. (7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 8
- 13.–15.03.
Chinesische Kräuterheilkunde Blockkurs 7

Mai 2026

- 28./29.05. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 4

Juli 2026

- 11./12.07.
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 14 u. 15

August 2026

- 29./30.08. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 5

November 2026

- 26./27.11. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 6

Februar 2027

- 27./28.02. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 7

Mai 2027

- 27./28.05. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 8

Tiermedizinische Fachangestellte

Onlineveranstaltungen

- bis 06.04.2025 (5/24,670)
Management der Rezeption
- bis 07.04.2025 (6/24,802)
Reisekrankheiten Hund
- bis 17.04.2025 (4/24,539)
OP-Assistenz für TFA 4
- bis 24.04.2025 (4/23, 552; 3/24,409)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil I
- bis 28.04.2027 (6/22,846)
Mach keinen Druck beim Blutdruck
- bis 28.04.2025 (5/24,670)
Wenn das Herz zum Notfall wird
- bis 28.04.2025 (9/24,1238)
Notfallkurs für TFA
- bis 29.04.2025 (6/24,802)
Qualitätsmanagement? Teil 2
- bis 29.04.2025 (6/24,802)
Euthanasie in der Tierarztpraxis

■ bis 01.05.2025 (7/24,945)
Trauerarten und wie man damit umgeht

■ bis 04.05.2025 (6/24,802)
Infektionskrankheiten für TFA

■ bis 04.05.2025 (6/24,802)
Die trüchtige Hündin

■ bis 06.05.2025 (4/24,539)
OP-Assistenz für TFA 5

■ bis 08.05.2025 (4/23, 552; 3/24,409)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil II

■ bis 08.05.2025 (9/24,1237)
Hundefreundliche Praxis für TFA

■ bis 12.05.2025 (6/24,802)
Schön aber hässlich – Harnsteine Hd./Ktz.

■ bis 13.05.2025 (5/24,670)
Superheld gegen Zecken

■ bis 14.05.2025 (4/24,539)
Kaiserschnitt bei der Hündin für TFA

■ bis 15.05.2025 (7/24,945)
Cat friendly – katzenfreundliche Praxis

■ bis 22.05.2025 (5/24,670)
Katzenverhalten für TFA

■ bis 23.05.2025 (5/24,670)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen

■ bis 23.05.2025 (5/24,670)
OP-Assistenz für TFA 6

■ bis 28.05.2025 (5/24,671)
Hands-on: Die TFA in der Praxis

■ bis 31.05.2025 (5/24,670)
Junghunde in der Kleintierpraxis

■ bis 02.06.2025 (6/24,802)
Wenn Katzen Sternchen sehen – Harnsteine

■ bis 07.06.2025 (8/24,1079)
Verhaltenskunde f. TFA – Unverträglichk. Hund

■ bis 14.06.2025 (8/24,1079)
Dermatologie I

■ bis 15.06.2025 (10/24,1367)
Harnuntersuchung – Möglichkeiten u Diagnostik

■ bis 17.06.2025 (8/24,1079)
Der Notfallpatient

■ bis 18.06.2025 (5/24,670)
Argumentieren, erklären, überzeugen

■ bis 01.08.2025 (8/24,1079)
Fokus TFA: Chronische Schmerzen b. Hund u. Ktz

■ bis 25.08.2025 (10/24,1367)
Untersuchungsmethoden – Selekt. Entwurmung

■ bis 08.09.2025 (9/24,1237)
Update Kastration in der Kleintierpraxis für TFA

■ bis 12.09.2025 (8/24,1079)
Zahngesundheit der Katze für TFA

■ bis 18.09.2025 (9/24,1238)
Triage für TFA

■ bis 25.09.2025 (9/24,1238)
OP-Assistent für TFA 7

■ bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Exot – was nun? Sparpaket

■ bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Vogelspinne – was nun?

■ bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Bartagame – was nun?

■ bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Wellensittich – was nun?

■ bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Huhn – was nun?

■ bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Landschildkröte – was nun?

■ bis 10.10.2025 (9/24,1237)
Chronische Magen-Darm-Symptome beim Hund

■ bis 12.10.2025 (9/23,1231; 9/24,1237)
Fokus TFA: Feline idiopathische Zystitis

■ bis 17.10.2025 (1/25,158)
OP-Assistenz Kurs 1

■ bis 01.11.2025 (1/25,158)
Notfälle beim Hund

■ bis 02.11.2025 (9/24,1237)
Powertipps für graue Panther

■ bis 06.11.2025 (1/25,158)
OP-Assistenz Kurs 2

■ bis 14.11.2025 (10/24,1367)
OP-Assistenz für TFA 8 – Röntgenlagerung

■ bis 17.11.2025 (1/25,158)
Handaufzucht von Welpen

■ bis 20.12.2025 (12/24,1659)
Wenn alles zusammen kommt

■ bis 03.01.2026 (12/24,1660)
Magen-Darm-Probleme bei Hund und Katze

■ bis 19.01.2026 (3/25,456)
Chron. Tierzahnheilkundl. Notfälle beim Kleintier

■ bis 24.01.2026
Parasitenkunde und Wirkstoffkunde Equiden

■ bis 29.01.2026 (3/25,456)
Katzenfreundliche Praxis

■ bis 04.02.2026 (3/25,456)
Blutdruckmessung bei Katze

■ bis 14.02.2026
Dermatologie II – Anamnese

■ bis 15.02.2026
TFA trifft Papagei – was nun? Teil I

■ bis 18.02.2026 (2/24,255; 3/25,456)
Chron. Enteropathien bei Hunden und Katzen

■ bis 23.02.2026 (11/24,1504)
Medical Training für TFA

■ bis 24.02.2026
Qualitätsmanagement? Teil I

■ bis 24.02.2026
Zeitgemäße Selektive Entwurmung Winterbeholdg.

■ bis 25.02.2026 (2/25,305)
Kitten in der Praxis für TFA

■ bis 08.03.2026 (3/25,457)
Health through Nutrition I

■ 09.04.2025–09.04.2026 (3/25,457)
Kastration in der Tierarztpraxis

■ 17.–19.04.2025 (4/25,602)
TFA-Laborwissen interaktiv: Präanalytik

■ 01.05.–31.10.2025 (4/25,602)
Physiotherapie Kurse 1, 2, 5, 8

■ 07.05.2025–07.05.2026 (3/25,457)
Handaufzucht von Kitten und Welpen

■ 08.05.2025–08.05.2026 (4/25,603)
Hauttumoren b. Hund: Ektoparasitenprophylaxe

■ 26./27.05.2025 (3/25,457)
Die TFA und der Praxiserfolg Teil I

■ 01.06.2025–31.10.2025 (4/25,603)
Verhaltensmedizin für TFA

■ 02.06.2025
Pflege: Grundlagen, Hygiene, Kommunikation

■ 02.06.–07.07.2025 (2/25,305)
Pflege hospitalisierter Patienten

■ 09.06.2025
Pflege: Überwachung d. stationären Patienten

■ 16.06.2025
Pflege: Infusionsth. inkl. Blutentnahme, Katheter

■ 23.06.2025
Pflege: Ernährung des stationären Patienten

■ 30.06.2025
Pflege: Die wichtigsten Medikamente

■ 01.07.2025
Pflege: Blutbeurteilung

■ 17.11.2025
Strahlenschutzaktualisierungskurs

■ 19.11.2025 (2/25,241)
TK HE: Strahlenschutzaktualisierung

Präsenzveranstaltungen (inkl. hybrid) April 2025

■ 04.–06.04. in **RANTUM AUF SYLT** (1/25,161)
Sylter Campus – Praxismanagementwissen

■ 05.04. in **ERFTSTADT**
Strahlenschutzaktualisierungskurs

■ 05./06.04. in **GELSENKIRCHEN** (3/25,458)
Grundlagen der Anästhesie für TFAs

■ 11.–13.04. in **BAD WILDUNGEN** (12/24,1660);
Auffrischungs- und Vertiefungskurs TCM

■ 11.–13.04. in **BERLIN** (1/25,159)
Zusatzqualifikation: OP-Assistenz Modul 4

■ 12.04. in **BAD KISSINGEN/HYBRID**
(4/25,603); TFA-Laborkurs

■ 13.04. in **BERLIN** (3/25,458)
Tierschutzkonf. Handling unkooperat. Hd. u. Ktz.

■ 14.–16.04. in **HAMBURG**
Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz

Mai 2025

■ 03.05. in **WASBEK** (3/25,458)
Tierzahnheilkunde für TFAs

■ 03./04.05. in **NEU-ISENBURG** (4/25,603)
Laborkunde für TFA Kurse 1 und 2

■ 09.–11.05. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 6

■ 10.05. in **KIRKEL-LIMBACH** (4/25,603)
Strahlenschutzaktualisierung

■ 10./11.05. in **NEU-ISENBURG/HYBRID**
(4/25,603); Anästhesieassistenz Kurse 5 u. 6

■ 12.05. in **TELTOW** (3/25,458)
Strahlenschutzaktualisierungskurs

■ 16./17.05. in **DORTMUND** (2/25,305)
DeutscheVET 2025

■ 16.–18.05. in **ESSEN** (3/25,458)
TFA-Anästhesieassistenz Modul 1

■ 17./18.05. in **BERLIN** (1/25,159)
Zusatzqualifikation: OP-Assistenz Modul 4

■ 22./23.05. in **NEU-ISENBURG** (3/25,457)
Zusatzquali.: Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde 2

■ 23.–25.05. in **BERLIN** (1/25,161)
Physiotherapie Kleintier Modul 2

- 24.05. in **RUTESHEIM** (3/25,458)
Nahtkurs für TFA inkl. Nahtpad
- 24.05. in **GELDERN** (3/25,459)
Nahttechniken für TFA und Studierende
- 24./25.05. in **NEU-ISENBURG** (4/25,603)
Ernährung der Kleintiere für TFA Kurse 1 und 2
- 25.05. in **SARSTEDT** (3/25,459)
TFA-Tag: Adipositas u. Diätplane i. d. Tiermedizin
- 26./27.05. in **TUTTLINGEN** (3/25,459)
Assistenz i. d. Anästh. u. Notfallmanagement
- 30./31.05. in **AUGSBURG** (4/25,603)
DVG: Augsb. Thementage: Kleinsäuger Zähne

Juni 2025

- 13.–15.06. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 7
- 18.–20.06. in **NEU-ISENBURG** (3/25,457)
Zusatzquali.: Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde 3
- 21.06. in **BERLIN** (3/25,459)
Kommunikation in Notfallsituationen
- 21./22.06. in **BERLIN** (1/25,159)
Zusatzqualifikation: OP-Assistenz Modul 5
- 21./22.06. in **BERLIN** (1/25,161)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 1
- 23.06. in **BERLIN** (1/25,161)
Röntgenaktualisierung
- 23.–28.06. in **OSNABRÜCK** (2/25,305)
Lehrgang Personalmanagement
- 26.–29.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/25,459)
Tierphysiotherapie beim Pferd, Kurs 1
- 27.–29.06. in **ESSEN** (3/25,458)
TFA-Anästhesieassistenz Modul 2
- 28.06. in **RUTESHEIM** (3/25,459)
Dermatologie für TFA
- 28.06. in **APPEN-ETZ** (3/25,459)
Strahlenschutzaktualisierungskurs
- 28./29.06. in **ESSEN** (3/25,459)
Ganzheitliche Schmerzbehandlung
- 28./29.06. in **NEU-ISENBURG** (4/25,603)
Laborkunde für TFA Kurse 3 und 4

Juli 2025

- 06.07. in **HOHENRODA** (4/25,603)
„Shit happens“: Ernährung und Darmgesundheit
- 11.–13.07. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 8
- 19./20.07. in **STUTTGART** (4/25,602)
Physiotherapie Kurse 3 u. 4
- 19./20.07. in **NEU-ISENBURG/HYBRID** (4/25,603); Anästhesieassistenz Kurse 7 u. 8
- 31.07.–03.08. in **BAD WILDUNGEN** (3/25,459); Tierphysiotherapie beim Pferd, Kurs 2

August 2025

- 18.–22.08. in **BERLIN** (3/25,459)
Praxismanagement für TFA Teil 2
- 23./24.08. in **NEU-ISENBURG** (4/25,603)
Laborkunde für TFA Kurse 5 und 6
- 23./24.08. in **NEU-ISENBURG** (4/25,603)
Ernährung der Kleintiere für TFA Kurse 3 und 4
- 28./29.08. in **NEU-ISENBURG** (3/25,457)
Zusatzquali.: Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde 4

September 2025

- 05.–07.09. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 9
- 06./07.09. in **STUTTGART** (4/25,602)
Physiotherapie Kurse 6 und 7
- 11./12.09. in **NEU-ISENBURG** (3/25,457)
Zusatzquali.: Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde 5
- 12.09. in **TELTOW**
Hygiene, Sterilgut und Desinfektion für TFAs
- 12.09. in **BERLIN**
Mythen u. Fakten rd. u. d. Ernährung v. Hd. u. Ktz.
- 13.09. in **BAKUM-LÜSCHE**
Kinesiotaping beim Pferd für TFAs
- 13./14.09. in **ESSEN** (3/25,458)
TFA Anästhesieassistenz
- 13./14.09. in **BERLIN**
Tierernährung für TFAs
- 19.–21.09. in **RANTUM AUF SYLT** (1/25,161)
Sylter Campus – Praxismanagementwissen
- 21./21.09. in **BERLIN** (1/25,161)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 2
- 27./28.09. in **NEU-ISENBURG** (4/25,603)
Ernährung der Kleintiere für TFA Kurse 5 und 6

Oktober 2025

- 02.–04.10. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 10
- 08.–10.10. in **HAMBURG**
Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz
- 11.10. in **OSNABRÜCK**
Gute Praxisorganisation in Praxen und Kliniken
- 11.10. in **BERLIN**
Assistenz in der Bildgebung: Röntgen und CT
- 11./12.10. in **BERLIN** (1/25,161)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 3
- 14./15.10. in **TUTTLINGEN**
OP-Management von A bis Z
- 17.10. in **BERLIN**
Nahttechniken für TFAs und Studierende
- 18.10. in **GELSENKIRCHEN**
Tierzahnheilkunde für TFAs
- 18./19.10. in **NEU-ISENBURG** (4/25,603)
Laborkunde für TFA Kurse 7 und 8
- 20.–24.10. in **BERLIN**
Intensivwoche Zahnassistenz für TFA
- 24.10. in **DUISBURG**
Physiotherapie-Symposium Pferd für TFAs
- 25.10. in **DUISBURG**
Trensen und Gebisse – das gesunde Pferdemaul
- 25./26.10. in **ESSEN** (3/25,458)
TFA-Anästhesieassistenz Modul 4
- 25./26.10. in **HAAR**
Pet friendly – Katzen und Heimtiere im Fokus
- 26.10. in **DUISBURG**
Sattelkunde – der gesunde Pferderücken

November 2025

- 03.–08.11. in **OSNABRÜCK**
Lehrgang Praxismanagement
- 11./12.11. in **TUTTLINGEN**
Grundlagen Notfallmanagement u. Reanimation

- 14.11. in **GELSENKIRCHEN**
Notfallassistenz
- 14./15.11. in **OSNABRÜCK**
Ausbildungsmanagement
- 14.–16.11. in **BAD WILDUNGEN**
Strahlenschutzkurs gem. § 49 StrlSchV
- 15.11. in **ERFTSTADT**
Strahlenschutzaktualisierungskurs
- 15.11. in **GELSENKIRCHEN**
Orthopädieassistenz
- 15./16.11. in **NEU-ISENBURG** (4/25,603)
Ernährung der Kleintiere für TFA Kurse 7 und 8
- 15./16.11. in **BAKUM-LÜSCHE**
Allgemeinanästhesie und Sedierung beim Pferd
- 15.–19.11. in **MÜNCHEN**
„Klinik- und PraxismanagerIn“ für TFA
- 16.11. in **GELSENKIRCHEN**
Schmerzmanag. u. Versorg. v. stat. Intensivpat.
- 22.11. in **LANGENHAGEN**
Rehabilitationsmedizin für TFAs
- 22./23.11. in **ESSEN** (3/25,458)
TFA-Anästhesieassistenz Modul 5
- 22./23.11. in **HANAU**
Pflege-, Hygiene- und Assistenzseminar Modul 1
- 23.11. in **LANGENHAGEN**
Versorgung komplizierter Hautwunden
- 24.11. in **TUTTLINGEN**
Labordiagn.: Schwerpkt. Hämatol. u. Zytologie
- 25.11. in **TUTTLINGEN**
Labordiagnostik: Urin und Parasitendiagnostik
- 28./29.11. in **OSNABRÜCK**
Anmeldungsmanagement
- 28./29.11. in **TUTTLINGEN**
Die TFA im Zahn-OP in Assistenz
- 29./30.11. in **LANGENHAGEN**
Heimtiere im Fokus: Fütterg., Haltg., Handling

Dezember 2025

- 06./07.12. in **BERLIN**
Souverän im Notfall und OP
- 12./13.12. in **BADEN-BADEN**
Kolik



Spruch des Monats

„Die Floh- und Zeckenprohylaxe machen wir immer mit dem Halsband – dem Excalibur.“

Antwort der Tierhaltenden auf die Frage nach der Ektoparasitenprophylaxe, eingereicht von Dr. Claudia Bickel-Schumacher, Wetzlar.

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagrecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

2	6	7	9	1	4	5	8	3
9	1	4	5	8	3	2	6	7
5	8	3	2	6	7	9	1	4
6	7	9	1	4	5	8	3	2
1	4	5	8	3	2	6	7	9
8	3	2	6	7	9	1	4	5
7	9	1	4	5	8	3	2	6
4	5	8	3	2	6	7	9	1
3	2	6	7	9	1	4	5	8

Auflösung Ausgabe 3/2025

8	1				5	2		
					6			
	7	6	8					5
	9							8
3	5			6		1		
	6					3	5	
9					7		8	
5	2					9		
		1	9			5		7

Letzte Meldung

Ex-situ-Zuchtprogramme gegen das Artensterben

Das Artensterben ist eines der größten Umweltprobleme auf unserer Erde; pro Tag sterben Schätzungen zufolge etwa 150 Arten aus, berichtet der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e. V. (ZZF). Im Podcast-Interview der ZZF-Ratgeberplattform my-fish geht Björn Encke, Geschäftsführer der Citizen Conservation Foundation gGmbH, darauf ein, wie Tierhaltende bedrohte Tierarten durch Erhaltungszucht retten können (www.youtube.com/watch?v=o-IFlrgAXeY). Als koordiniertes Erhaltungszuchtprogramm trägt Citizen Conservation dazu bei, das Aussterben von Tierarten, die als Heimtiere gehalten werden können, aufzuhalten. Dabei werden Bürger:innen zu Artenschützer:innen gemacht und es wird dafür gesorgt, dass die gezüchteten Tiere wieder abgenommen werden.

In einigen Ländern ist es eine enorme Herausforderung, vor Ort gegen das Artensterben vorzugehen. Ein Beispiel dafür ist Haiti, wo es nahezu unmöglich ist, der Ausrottung des Tigerkärpflings entgegenzuwirken, der im Miragoâne-See, dem größten Süßwassersee der

Karibik, lebt. Durch Abholzung gelangen Sedimente in das Wasser und der Grundwasserspiegel sinkt. Darüber hinaus verschmutzen Fäkalien, Reinigungsmittel und andere Schadstoffe ungefiltert den See, und Pestizide, die für den Fischfang eingesetzt werden, belasten das Gewässer zusätzlich.

Obwohl vor Ort Schutzmaßnahmen ergriffen werden, ist eine nachhaltige Umsetzung äußerst herausfordernd und die Arbeit am See für die Artenschützer:innen gefährlich. Durch die Aufnahme des Tigerkärpflings in ein Ex-situ-Zuchtprogramm soll eine Reservepopulation durch gezielte Zucht aufgebaut werden, um das Aussterben der Art zu verhindern und sicherzustellen, dass sie auch in Zukunft nicht aus den Aquarien verschwindet.

Informationen zum Projekt Tigerkärpfling und zu Citizen Conservation: <https://citizen-conservation.org/portfolio/tigerkaerpfling/>

ZZF/slp

Ihr Kontakt zur Schlüterschen Fachmedien GmbH

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam der Schlüterschen Fachmedien GmbH berät Sie gerne.

Ihr Kontakt für Formatanzeigen sowie gewerbliche Rubrikanzeigen:



Bettina Kruse
für die pharmazeutische Industrie
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de



Jessica Bönig
für Futtermittelanbieter, Labor & Dienstleister
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de



Sonja Kenter
für Geräte-Anbieter und Rubrikmarkt
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für Stellen- und Praxisanzeigen:

Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 511 8550-8822
vertrieb@schluetersche.de

Wir freuen uns auf Sie!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.

73. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Conrad (KC)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Schlütersche Fachmedien GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. +49 511 8550-0
www.schluetersche.de
www.vetline.de

Abonnementservice:

vertrieb@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-8822

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement € 146,00
Jahresabonnement für Studierende € 88,00
Bezugspreise inkl. Versand und MwSt. Inland,
zzgl. € 27,00 Versand Ausland.
Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Hannover. Für Mitglie-
der ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag
zur Landes-/Tierärztekammer abgegolten.
Einzelheftpreis € 20,00 zzgl. Versandkosten

Anzeigenverkauf:

Bettina Kruse (Leitung)
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de

Jessica Bönig
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de

Sonja Kenter
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Christiane Gutschker
Tel. +49 511 8550-2480
vet@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2025

Druckunterlagen:

anzeigendaten-tbl@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-2521

Content Management:

Torsten Hamacher
Tel. +49 511 8550-2456,
torsten.hamacher@schluetersche.de

Layout:

PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH
Sankt-Reginen-Platz 5
59069 Hamm

Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH, Höchberg

Bankverbindung (Verlag):

Commerzbank Hannover,
IBAN: DE21 2504 0066 0331 8961 00,
BIC: COBADEFFXXX

Druckauflage: 43 485 Ex.

Verbreitete Auflage: 43 043 Ex.

73. Jahrgang

ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines
Beitrags zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser,
dass er über alle Rechte an dem Beitrag verfügt.
Er überträgt das Recht, den Beitrag in gedruckter
und in elektronischer Form zu veröffentlichen, auf
die Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts. Das
Deutsche Tierärzteblatt ist in seiner gedruckten und
in der elektronischen Ausgabe durch Urheber- und
Verlagsrechte geschützt. Das Urheberrecht liegt
bei namentlich gezeichneten Beiträgen beim Ver-
fasser, sonst bei der Bundestierärztekammer. Diese
Publikation ist urheberrechtlich geschützt und alle
Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher außerhalb der
Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige, ausdrück-
liche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers
bzw. Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt
oder transferiert werden, sei es im Ganzen, in Teilen
oder irgendeiner anderen Form. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare
usw. übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handel-
snamen und sonstigen Kennzeichen in dieser Publika-
tion berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei
benutzt werden dürfen. Zumeist handelt es sich dabei
um Marken und sonstige geschützte Kennzeichen,
auch wenn sie nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation
dargestellten Inhalte dienen ausschließlich der allge-
meinen Information und stellen weder Empfehlungen
noch Handlungsanleitungen dar. Sie dürfen daher
keinesfalls ungeprüft zur Grundlage eigenständiger
Behandlungen oder medizinischer Eingriffe gemacht
werden. Der Benutzer ist ausdrücklich aufgefordert,
selbst die in dieser Publikation dargestellten Inhalte
zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu ver-
sichern, dass diese vollständig sind sowie dem ak-
tuellen Erkenntnisstand entsprechen, und im Zweifel
einen Spezialisten zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen
keinerlei Verantwortung oder Gewährleistung für
die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der
in dieser Publikation dargestellten Informationen.
Haftungsansprüche, die sich auf Schäden materieller
oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder
Nichtnutzung der in dieser Publikation dargestellten
Inhalte oder Teilen davon verursacht werden, sind
ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzli-
ches oder grob fahrlässiges Verschulden von Heraus-
geber, Verfasser und/oder Verlag vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“
stehen alle verwendeten Bezeichnungen stets für alle
Personen, unabhängig vom Geschlecht.